

Vitodens 300-W

Typ B3HF, 1,9 bis 32 kW
Gas-Brennwert-Wandgerät
Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung



VITODENS 300-W



Sicherheitshinweise

 Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise

 **Gefahr**
Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.

 **Achtung**
Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis
Angaben mit dem Wort Hinweis enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren durchgeführt werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE

AT: ÖNORM, EN,
ÖVGW G K-Richtlinien,
ÖVGW-TRF und ÖVE

CH: SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI,
VKF und EKAS-Richtlinie 1942:
Flüssiggas, Teil 2

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage****Arbeiten an der Anlage**

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

⚠ Gefahr

- Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.
- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
 - Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.

! Achtung

- Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.
- Vor den Arbeiten geerdete Objekte berühren, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten**! Achtung**

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile**! Achtung**

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage

Verhalten bei Gasgeruch

Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
- Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Verhalten bei Abgasgeruch

Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät

Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.

Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).

Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr von Verbrühungen.

Heißes Heizwasser nicht berühren.

Kondenswasser

Gefahr

Der Kontakt mit Kondenswasser kann gesundheitliche Schäden verursachen.

Kondenswasser nicht mit Haut und Augen in Berührung bringen und nicht verschlucken.

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.

Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).

Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Abluftführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.



Gefahr

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Abluftführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben. Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Information	Entsorgung der Verpackung	8
	Symbole	8
	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
	Produktinformation	9
	■ Vitodens 300-W, Typ B3HF	9
	Anlagenbeispiele	9
	Ersatzteillisten	10
2. Montagevorbereitung	11
3. Montageablauf	Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren	13
	■ Vorderblech abbauen	13
	■ Heizkessel an Montagehilfe oder Montagerahmen anbauen	13
	■ Heizkessel an Wandhalterung anbauen	15
	■ Konsole Bedieneinheit an der Kesseloberseite anbauen	17
	■ Heizwasserseitige Anschlüsse	18
	Kondenswasseranschluss	19
	■ Siphon mit Wasser füllen	19
	Abgasanschluss	20
	Gasanschluss	20
	Elektrische Anschlüsse	21
	■ Anschlussraum öffnen	21
	■ Übersicht elektrische Anschlüsse	23
	■ Bauseitige Anschlüsse am Zentral-Elektronikmodul HMU	24
	■ Außentemperatursensor [1]	24
	■ Anschluss Speichertemperatursensor	25
	■ Umwälzpumpe anschließen an P1 und P2	25
	■ Anschluss potenzialfreier Schaltkontakt	25
	■ Hinweise zum Anschluss PlusBus-Teilnehmer	26
	■ Einstellung Schalter Abschlusswiderstand CAN-BUS prüfen	26
	■ Netzanschluss Zubehör an Stecker [96]/[156] (230 V ~)	26
	■ Netzanschluss [40]	28
	■ Anschlussleitungen verlegen	29
	Betriebssicherheit und Systemvoraussetzungen WLAN	30
	■ Reichweite Funksignal WLAN-Verbindung	30
	■ Durchdringungswinkel	30
	Anschlussraum schließen	32
	Bedieneinheit und Vorderblech anbauen	33
	■ Bedieneinheit unten angeordnet	33
	■ Bedieneinheit oben angeordnet	34
4. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	35
5. Systemkonfiguration (Parameter)	Parameter aufrufen	59
	Allgemein	59
	Heizkessel	61
	Warmwasser	63
	Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3, Heizkreis 4	65
	Solar	72
	Teilnehmernummern der angeschlossenen Erweiterungen	73
6. Diagnose und Serviceabfragen	Service-Menü	75
	■ Service-Menü aufrufen	75
	■ Service-Menü verlassen	76
	Servicepasswort ändern	76
	Alle Passwörter in Auslieferungszustand zurücksetzen	76
	Diagnose	76
	■ Betriebsdaten abfragen	76
	Meldungen aufrufen (Meldungshistorie)	77

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

	Ausgänge prüfen (Aktoren- und Sensortest)	77
7. Störungsbehebung		
	Störungsanzeige an der Bedieneinheit	80
	Übersicht der Elektronikmodule	81
	Störungsmeldungen	82
	Instandsetzung	99
	■ Heizkessel außer Betrieb nehmen	99
	■ Heizkessel von Montagehilfe oder Montagerahmen abbauen	100
	■ Temperatursensoren prüfen	101
	■ Hinweis zum Austausch Zentral-Elektronikmodul HMU und Feuerungsautomat BCU	104
	■ Netzanschlussleitung austauschen	104
	■ Verbindungsleitung HMI austauschen	105
	■ Hydraulikeinheit ausbauen	106
	■ Volumenstromsensor ausbauen	107
	■ Sicherung prüfen	107
8. Funktionsbeschreibung		
	Gerätefunktionen	109
	■ Heizbetrieb	109
	■ Entlüftungsprogramm	109
	■ Befüllungsprogramm	109
	■ Heizkennlinie	109
	■ Estrichtrocknung	111
	■ Anhebung der reduzierten Raumtemperatur	113
	Trinkwassererwärmung	114
	■ Erhöhte Trinkwasserhygiene	114
9. Anschluss- und Verdrahtungsschema		
	Zentral-Elektronikmodul HMU	115
	Feuerungsautomat BCU	117
10. Protokolle		
	118
11. Technische Daten		
	Technische Daten	119
	Elektronische Verbrennungsregelung	121
12. Entsorgung		
	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	122
13. Bescheinigungen		
	Konformitätserklärung	123
	Herstellerbescheinigung gemäß 1. BlmSchV	123
14. Stichwortverzeichnis		
	124

Information

Entsorgung der Verpackung

Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.

AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).

CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
!	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizungssystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. durch Öffnen des Geräts durch den Anlagenbetreiber) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizungssystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z. B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege).

Produktinformation

Vitodens 300-W, Typ B3HF

Gas-Brennwert-Wandgerät mit Inox-Radial-Heizfläche mit folgenden eingebauten Komponenten:

- Modulierender MatriX-Plus-Brenner für Erdgas und Flüssiggas
- Hydraulik mit 3-Wege-Umschaltventil und drehzahl-geregelte Hocheffizienz-Umwälzpumpe
- Regelung für witterungsgefährten Betrieb
- Eingebautes Membran-Druckausdehnungsgefäß (10 l Inhalt)

Die eingestellte Gaskategorie im Auslieferungszustand und der zugehörige Gasnenndruck sind auf dem Typenschild des Heizkessels angegeben. Auf dem Typenschild sind auch die weiteren Gasarten und Drücke angegeben, mit denen der Heizkessel betrieben werden kann. Eine Umstellung innerhalb der angegebenen Erdgasarten ist nicht erforderlich. Umstellung auf Flüssiggas oder Erdgas M (ohne Umstellsatz) siehe „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“.

Typenschild

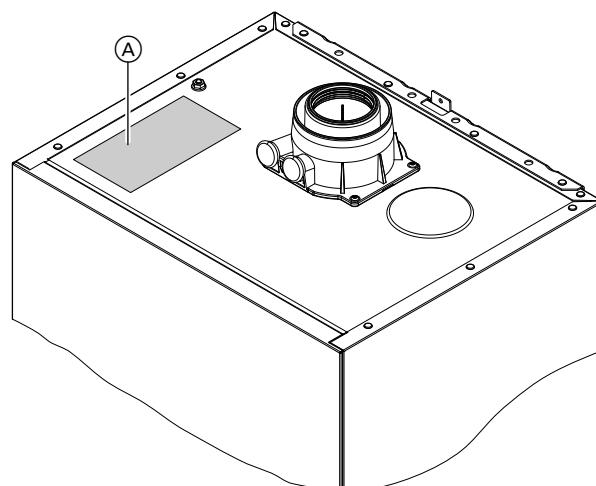


Abb. 1

Ⓐ Typenschild mit QR-Code zur Geräteregistrierung

Der Vitodens 300-W darf grundsätzlich nur in die Länder geliefert werden, die auf dem Typenschild angegeben sind. Für die Lieferung in davon abweichende Länder muss ein zugelassener Fachbetrieb in Eigeninitiative eine Einzelzulassung nach dem jeweiligen Landesrecht erwirken.

Anlagenbeispiele

Zum Erstellen der Heizungsanlage stehen Anlagenbeispiele mit hydraulischen und elektrischen Anschluss-Schemen mit Funktionsbeschreibung zur Verfügung.

Ausführliche Informationen zu Anlagenbeispielen:
www.viessmann-schemes.com

Ersatzteillisten

Informationen zu Ersatzteilen finden Sie in der Viessmann Ersatzteil-App.



Montagevorbereitung

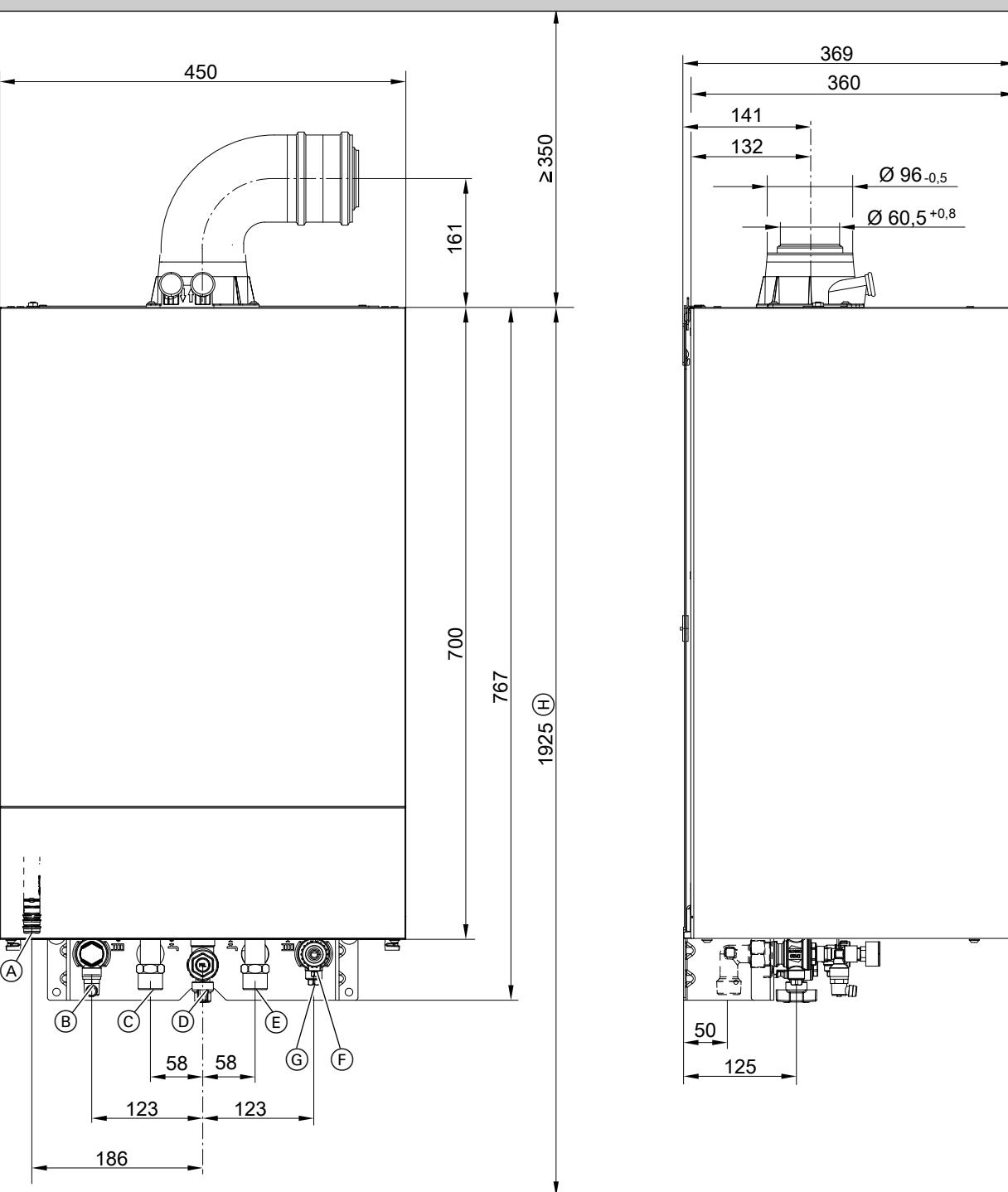


Abb. 2

- (A) Kondenswasserablauf
- (B) Heizungsvorlauf
- (C) Speichervorlauf
- (D) Gasanschluss
- (E) Speicherrücklauf

- (F) Heizungsrücklauf
- (G) Befüllung/Entleerung
- (H) Maß bei Aufstellung mit untergestelltem Speicher-Wassererwärmer

Montagevorbereitung

Montagevorbereitung (Fortsetzung)

Hinweis

Der Heizkessel (Schutzzart IP X4) ist für den Einbau in Nassräume im Schutzbereich 1 gemäß DIN VDE 0100 zugelassen. Das Auftreten von Strahlwasser muss ausgeschlossen sein.

Bei raumluftabhängigem Betrieb darf der Heizkessel nur mit Spritzwasserhaube betrieben werden. Die Forderungen der DIN VDE 0100 sind zu berücksichtigen.

1. Je nach Bestellung: Mitgelieferte Montagehilfe, Montagerahmen oder Wandhalterung am vorgesehenen Montageort anbauen.

 Montageanleitung Montagehilfe oder Montagerahmen

Hinweis

Beschaffenheit der Montagewand prüfen. Eignung der mitgelieferten Dübel für verschiedene Baustoffe siehe Angaben des Herstellers: Fischer Spreizdübel SX 10 x 80

Bei anderen Baustoffen, Befestigungsmaterial mit ausreichender Tragkraft verwenden.

2. Wasserseitige Anschlüsse an den Armaturen der Konsole vorbereiten. Heizungsanlage gründlich spülen.



Achtung

Um Geräteschäden zu vermeiden, alle Rohrleitungen last- und momentfrei anschließen.

Hinweis

Damit kein Schmutz in die Anschlüsse gelangt: Schutzkappen erst unmittelbar vor Anbau des Heizkessels entfernen.

Hinweis

Falls zusätzlich ein bauseitiges Ausdehnungsgefäß eingebaut werden muss: Das Ausdehnungsgefäß in den Speicherrücklauf einbauen, da das 3-Wege-Umschaltventil im Heizungsvorlauf angeordnet ist.

3. Gasanschluss nach TRGI oder TRF vorbereiten.
4. Elektrische Anschlüsse vorbereiten.

- Netzanschlussleitung (ca. 2 m lang) ist im Auslieferungszustand angeschlossen.

Hinweis

Netzanschlussleitung über einen festen Anschluss an die Stromversorgung anschließen.

- Stromversorgung: 230 V, 50 Hz, Absicherung max. 16 A
- Leitungen für Zubehör: Flexible PVC-Leitung 0,75 mm² mit jeweils benötigter Aderzahl für externe Anschlüsse.

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren

Vorderblech abbauen

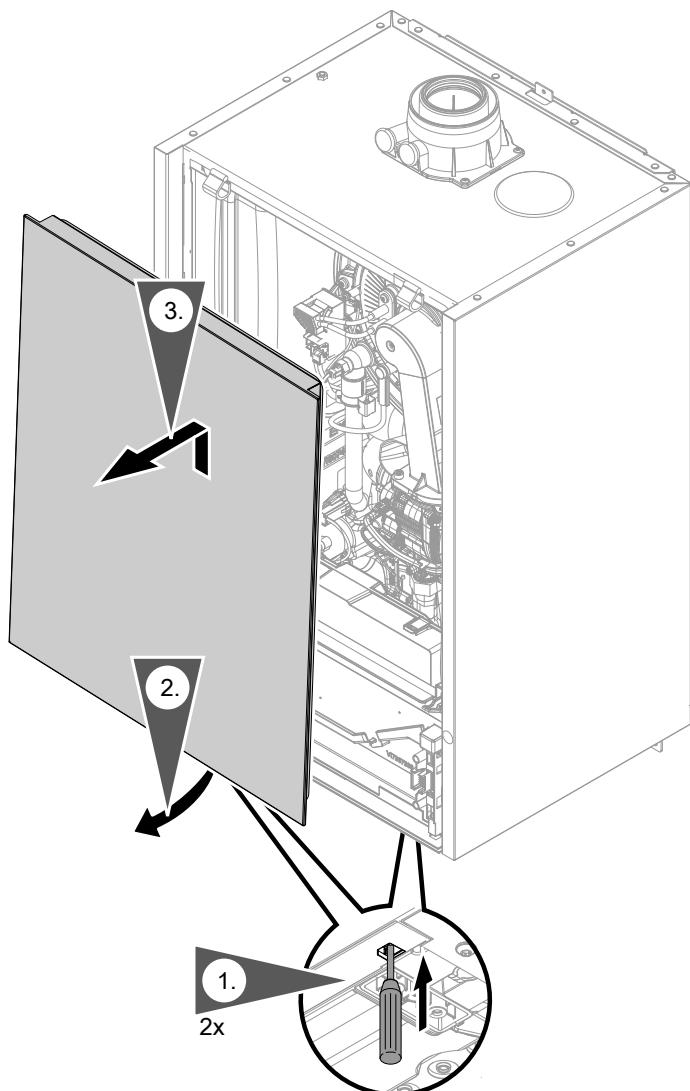


Abb. 3

1. Vorderblech an der Unterseite mit Schraubendreher oder ähnlichem Werkzeug entriegeln (eindrücken).
2. Vorderblech etwas nach vorn schwenken und nach oben abnehmen.

Hinweis

Schutzkappen von heizwasserseitigen Anschlüssen und Gasanschluss erst unmittelbar vor der Montage entfernen.

Heizkessel an Montagehilfe oder Montagerahmen anbauen

Hinweis

In einer separaten Verpackung sind verschiedene Montageteile enthalten. Montageteile aufbewahren, die Teile werden später zur Montage benötigt.

Montageablauf

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren (Fortsetzung)

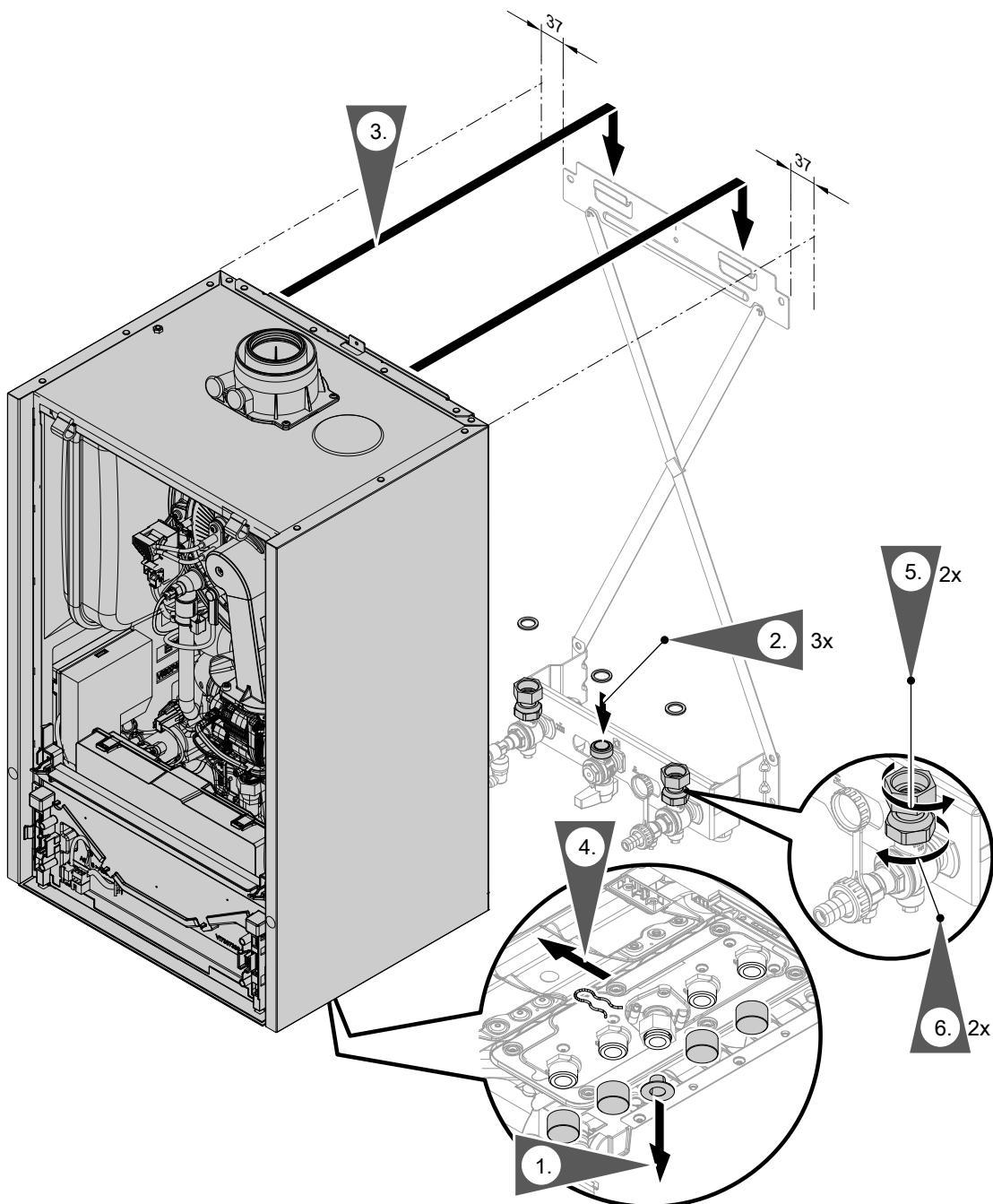


Abb. 4

Hinweis

Dargestellt ist die Montage an einer Montagehilfe.

Der Heizkessel kann an folgende Zubehöre montiert werden:

- Montagehilfe
- Montagehilfe Unterbau-Kit
- Montagerahmen
- Vorwandmontagerahmen

1. Schutzkappen abziehen.

2. Dichtungen einsetzen.

Innendurchmesser Dichtungen:

- Gasanschluss Ø 18,5 mm
- Heizwasserseitige Anschlüsse Ø 17,0 mm

Hinweis

Dichtung für Gasanschluss ist am Gasabsperrhahn befestigt.

3. **Hinweis**

Nach dem Aufhängen korrekten Sitz prüfen.

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren (Fortsetzung)

4. Hinweis

Klammer unterhalb der Überwurfmutter Gasrohr erst nach Montage des Geräts entfernen. Klammer wird nicht mehr benötigt.

5. Anzugsdrehmoment Überwurfmuttern 30 Nm.

Bei allen Arbeiten an den Verschraubungen des Gasanschlusses mit geeignetem Werkzeug gegenhalten. Keine Kräfte auf die internen Bauteile leiten.

6. 6. Klemmringverschraubungen dichtend festziehen.

1 Umdrehung nach handfest.

Heizkessel an Wandhalterung anbauen

Hinweis

In einer separaten Verpackung sind verschiedene Montageteile enthalten. Montageteile aufbewahren, die Teile werden später zur Montage benötigt.

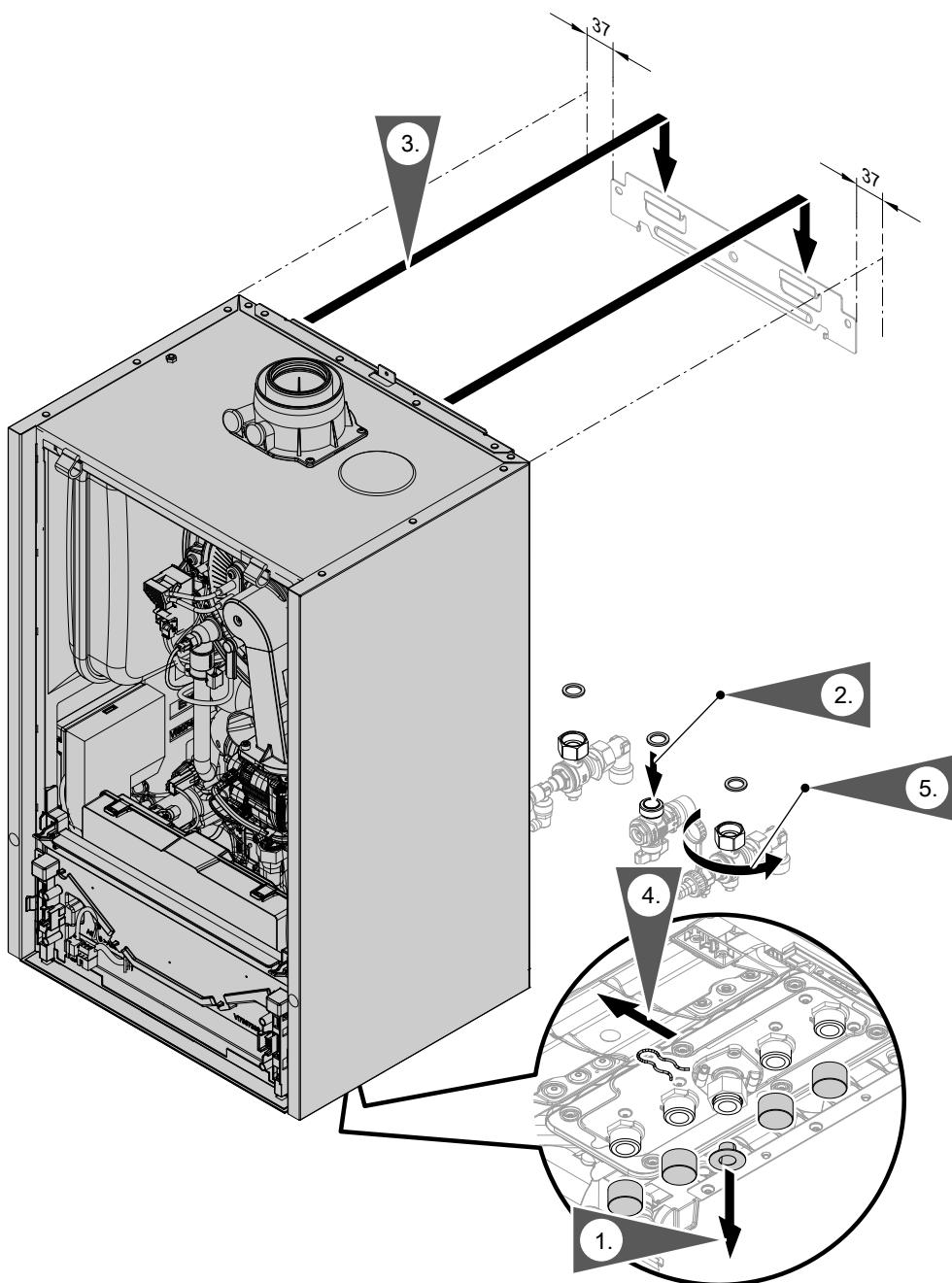


Abb. 5

1. Schutzkappen abziehen.
2. Dichtungen einsetzen. Armaturen und Gasabsperrhahn anbauen.
Innendurchmesser Dichtungen:
 - Gasanschluss Ø 18,5 mm
 - Heizwasserseitige Anschlüsse Ø 17,0 mm
3. Vitodens an der Wandhalterung aufhängen.
4. **Hinweis**
Klammer unterhalb der Überwurfmutter Gasrohr erst nach Montage des Geräts entfernen. Klammer wird nicht mehr benötigt.
5. Anzugsdrehmoment Überwurfmuttern 30 Nm.
Bei allen Arbeiten an den Verschraubungen des Gasanschlusses mit geeignetem Werkzeug gegenhalten. Keine Kräfte auf die internen Bauteile leiten.

Konsole Bedieneinheit an der Kesseloberseite anbauen

Im Auslieferungszustand ist die Bedieneinheit an der Kesselunterseite angeordnet. Falls zur besseren Bedienbarkeit erforderlich, kann die Bedieneinheit an der Kesseloberseite angeordnet werden. Dazu die Konsole nach oben umbauen.

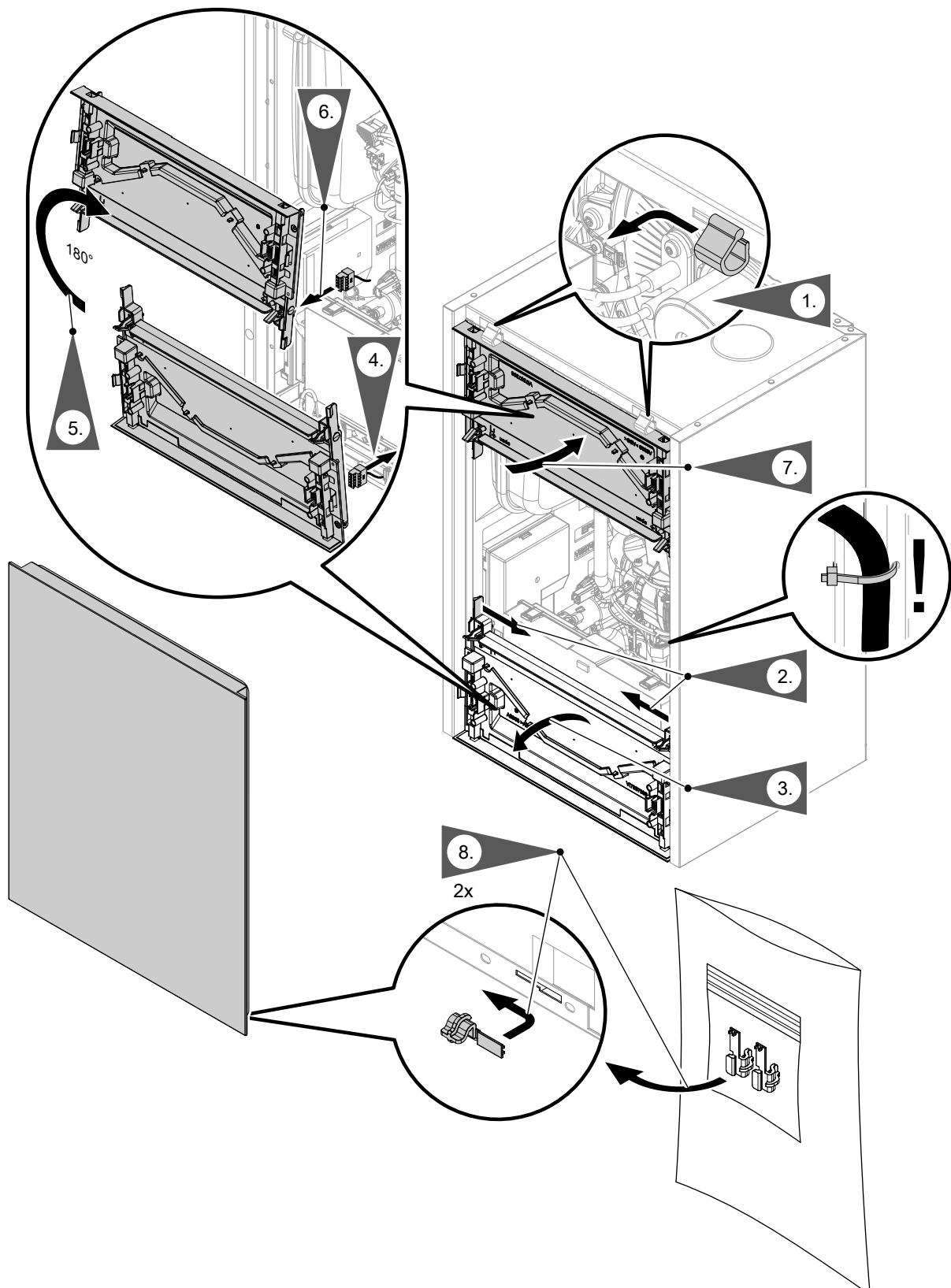


Abb. 6

Montageablauf

Heizkessel anbauen und Anschlüsse montieren (Fortsetzung)

1. Scharniere ausbauen und aufbewahren, falls später wieder zurückgebaut werden soll.
4. Stecker der Verbindungsleitung von der Konsole abziehen.
6. Stecker an der umgedrehten Konsole wieder rechts einstecken.

! Achtung

Falsche Verlegung der Leitung kann zu Beschädigungen durch Wärmeeinwirkung und Beeinflussung der EMV-Eigenschaften führen.

Lage und Fixierung der Leitung (Befestigungspunkt am Gehäuse) nicht verändern.

Heizwasserseitige Anschlüsse

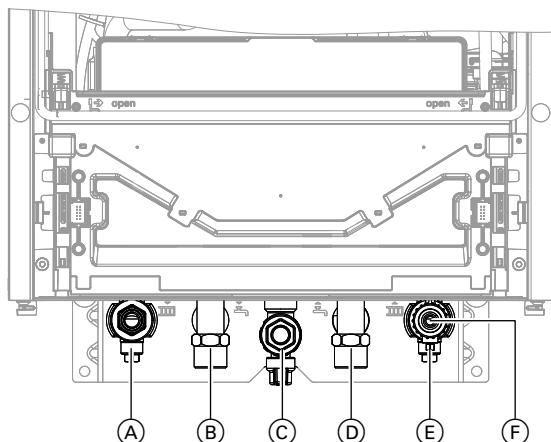


Abb. 7 Gewindeangaben in Verbindung mit Anschlusszubehör

- (A) Heizungsvorlauf R $\frac{3}{4}$ (Außengewinde)
- (B) Speichervorlauf Rp $\frac{3}{4}$ (Innengewinde)
- (C) Gasanschluss R $\frac{3}{4}$
- (D) Speicherrücklauf Rp $\frac{3}{4}$ (Innengewinde)
- (E) Heizungsrücklauf R $\frac{3}{4}$ (Außengewinde)
- (F) Befüllung/Entleerung

Falls die Anschlüsse nicht vormontiert wurden: Heizwasserseitige Anschlüsse erstellen.

Hinweis

Zwischenstücke (Rp $\frac{3}{4}$, Innengewinde) an Speicher- vorlauf und Speicherrücklauf sind Bestandteile des Anschluss-Sets Speicher-Wassererwärmer (Zubehör). Falls kein Speicher-Wassererwärmer angeschlossen wird, die Anschlüsse mit Kappen verschließen.

Kondenswasseranschluss

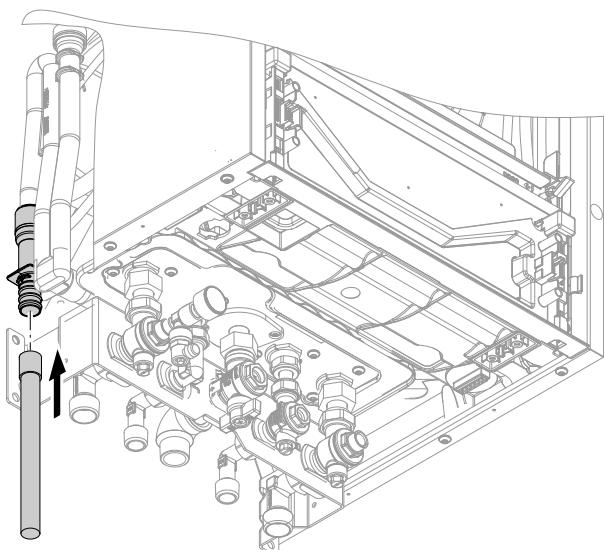


Abb. 8

1. Mitgelieferten Ablaufschlauch am Ablaufstutzen aufstecken.

2. Ablaufschlauch mit stetigem Gefälle und Rohrlüftung an das Abwassernetz oder eine Neutralisationseinrichtung anschließen.

Hinweis

Weiterführende Ablaufleitung möglichst innerhalb des Gebäudes verlegen.

Falls die weiterführende Ablaufleitung außerhalb des Gebäudes verlegt wird:

- Leitung min. Ø 30 mm verwenden.
- Leitung vor Frost schützen.
- Leitung so kurz wie möglich ausführen.

Achtung

Durch den Ablaufschlauch wird auch eventuell aus dem Sicherheitsventil austretendes heißes Wasser abgeführt.

Ablaufschlauch so verlegen und befestigen, dass keine Verbrühungsgefahr besteht.

Hinweis

Die örtlichen Abwasservorschriften beachten.

Siphon mit Wasser füllen

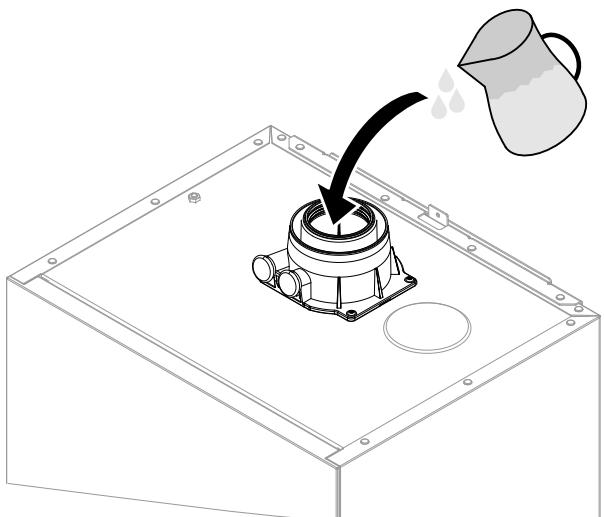


Abb. 9

Min. 0,3 l Wasser in den Abgasanschluss füllen.

Achtung

Aus der Abflussleitung des Kondenswasseran- schlusses kann bei Erstinbetriebnahme Abgas austreten.

Vor Inbetriebnahme unbedingt Siphon mit Was- ser füllen.

Hinweis

Bei Frostgefahr Siphon erst unmittelbar vor der Inbe-triebnahme füllen.

Montageablauf

Abgasanschluss

Hinweis

Die den Technischen Unterlagen beiliegenden Aufkleber „Systemzertifizierung“ und „Abgasanlage Fa. Skoberne GmbH“ dürfen nur in Verbindung mit dem Viessmann Abgassystem der Firma Skoberne verwendet werden.

Abgas-Zuluftleitung anschließen

Montageanleitung Abgassystem

Die **Inbetriebnahme** erst durchführen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Freier Durchgang der Abgaswege.
- Überdruck-Abgasanlage ist abgasdicht.
- Verschlussdeckel von Revisionsöffnungen auf sicheren und dichten Sitz geprüft.

- Öffnungen zur ausreichenden Versorgung mit Verbrennungsluft sind offen und nicht verschließbar ausgeführt.
- Gültige Vorschriften zur Errichtung und Inbetriebnahme von Abgasanlagen sind eingehalten.



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Kondenswasserableitung über Windschutzeinrichtung vermeiden.

Gasanschluss

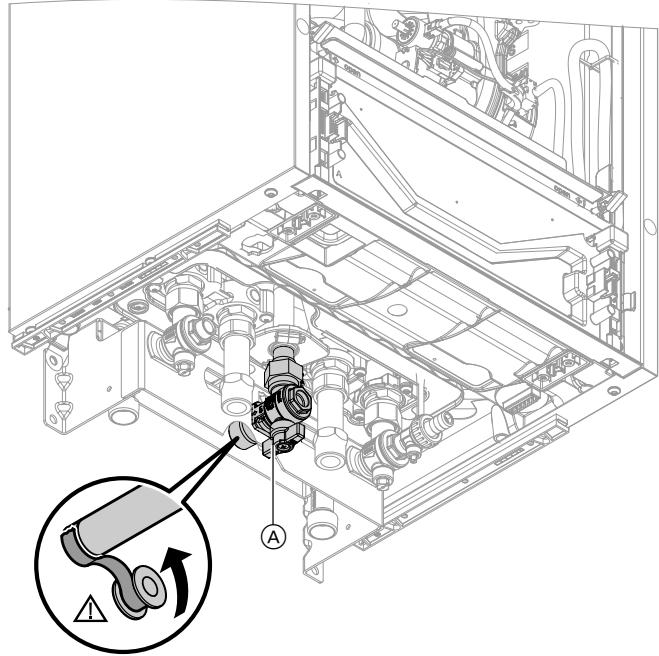


Abb. 10

1. Falls der Gasanschluss nicht vormontiert wurde: Gasabsperrhahn (A) am Gasanschluss eindichten. Bei allen Arbeiten an den Verschraubungen des Gasanschlusses mit geeignetem Werkzeug gehalten. Keine Kräfte auf die internen Bauteile leiten.

Hinweis zum Betrieb mit Flüssiggas

Bei Einbau des Heizkessels unter Erdgleiche sollte ein externes Sicherheitsmagnetventil eingebaut werden.

Zum Anschluss des Sicherheitsmagnetventils ist eine Erweiterung EM-EA1 (Zubehör) erforderlich.

Gasanschluss (Fortsetzung)

2. Dichtheit prüfen.
3. Gasleitung entlüften.

**Gefahr**

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Dichtheit aller gasseitigen Anschlüsse (auch
geräteintern) prüfen.

Hinweis

Zur Dichtheitsprüfung nur geeignete und zugelassene Lecksuchmittel (EN 14291) und Geräte verwenden. Lecksuchmittel mit ungeeigneten Inhaltsstoffen (z. B. Nitride, Sulfide) können zu Materialschäden führen.

Lecksuchmittel-Rückstände nach der Prüfung entfernen.

**Achtung**

Überhöhter Prüfdruck führt zu Schäden an Heizkessel und Gaskombiregler.
Max. Prüfüberdruck 150 mbar (15 kPa). Bei höherem Druck für Lecksuche den Heizkessel und Gaskombiregler von der Hauptleitung trennen (Verschraubung lösen).

Elektrische Anschlüsse

Anschlussraum öffnen

Hinweis

Falls am Wärmeerzeuger nur PlusBus, Außentemperatursensor und Speichertemperatursensor angeschlossen werden, muss der Anschlussraum nicht geöffnet werden.

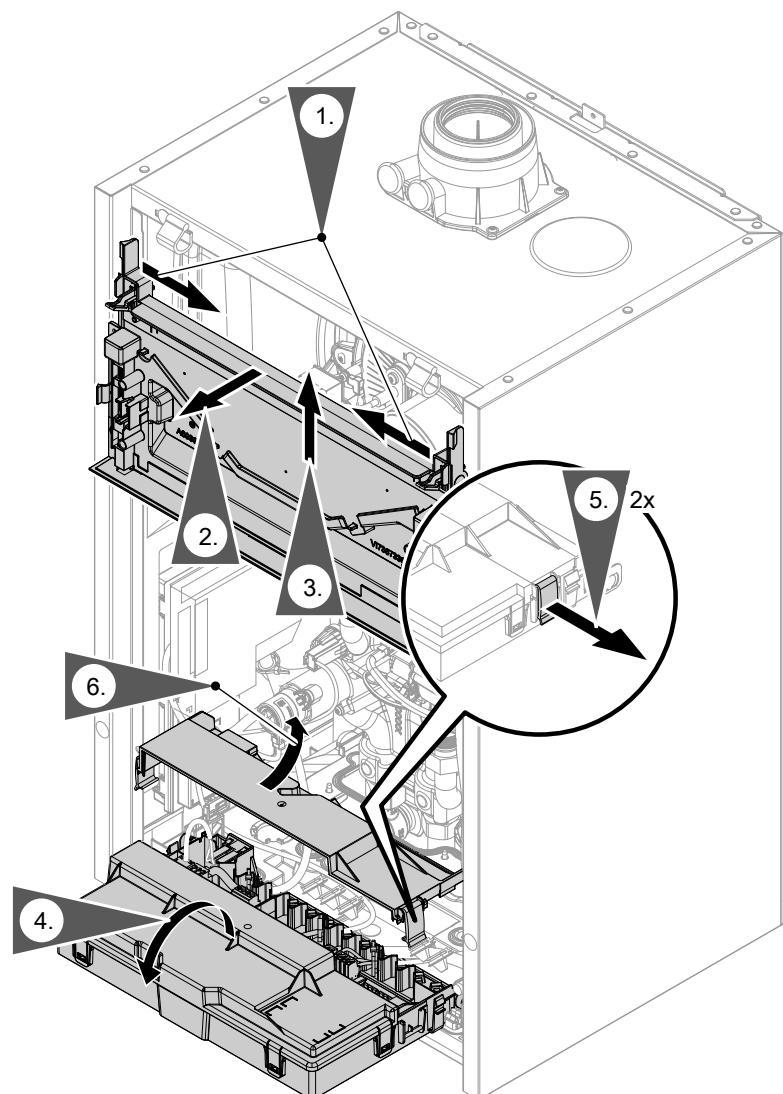


Abb. 11

Hinweis

Arbeitsschritte 1. bis 3. nur, falls die Bedieneinheit unten angeordnet ist.

Stecker an der Konsole nicht abziehen. Lage und Fixierung der Leitung (Befestigungspunkt am Gehäuse) nicht verändern.

Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.

Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Übersicht elektrische Anschlüsse

Hinweis

Weitere Angaben zu den Anschlüssen siehe folgende Kapitel.

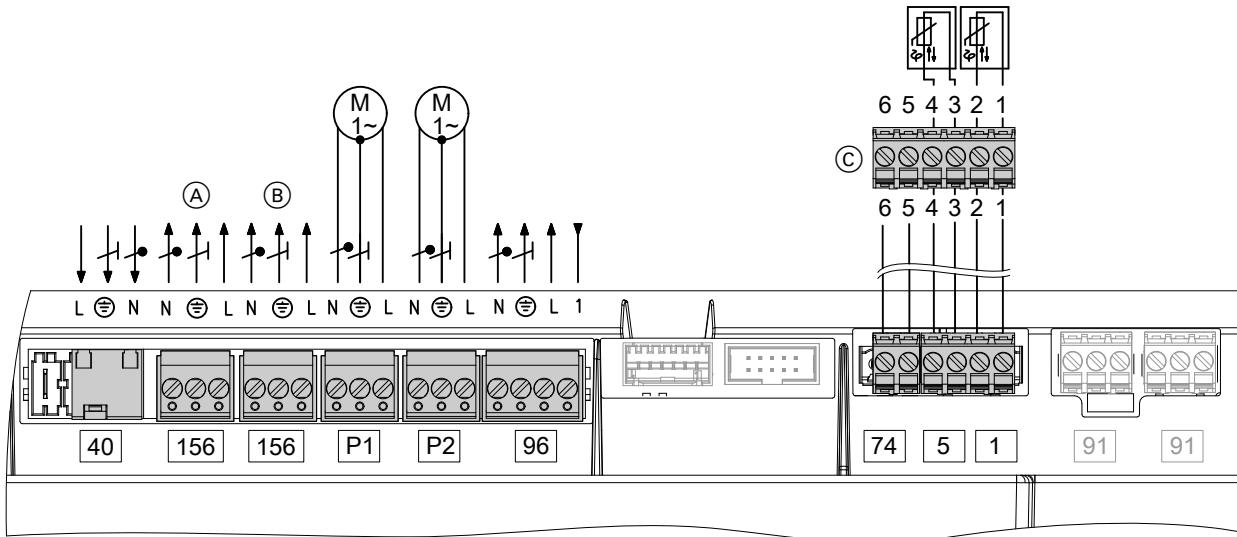


Abb. 12

Anschlüsse an Stecker 230 V~

- 40 Netzanschluss
- 96 Konfigurierbarer Eingang 230 V, potenzialfrei Ausgang 230 V
- 156 Geschalteter Netzausgang
- P1 Ausgang 230 V für:
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung oder Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- P2 Ausgang 230 V für:
Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer oder Trinkwasserzirkulationspumpe
- (A) Netzanschluss Feuerungsautomat BCU (im Auslieferungszustand angeschlossen)
- (B) Netzanschluss Zubehör
- (C) Stecker außen an der Geräteunterseite (siehe auch folgende Abbildung)

Anschlüsse an Kleinspannungsstecker

- 1 Außentemperatursensor
Klemmen 1 und 2 am Außenliegenden Stecker (C)
- 5 Speichertemperatursensor
Klemmen 3 und 4 am Außenliegenden Stecker (C)
- 74 PlusBus
Klemmen 5 und 6 am Außenliegenden Stecker (C)
- 91 CAN-BUS



Hinweis zum Anschluss von Zubehörteilen
Für den Anschluss die den Zubehörteilen beiliegenden separaten Montageanleitungen beachten.

Montageablauf

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Bauseitige Anschlüsse am Zentral-Elektronikmodul HMU

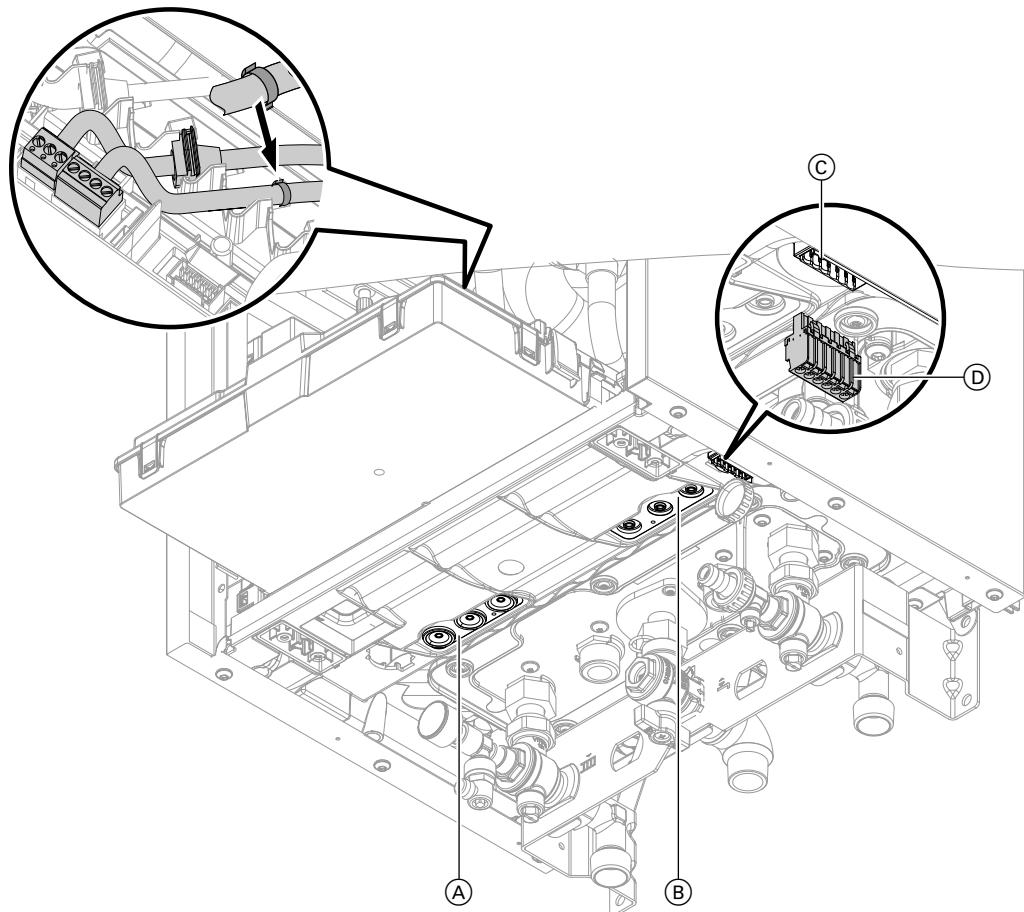


Abb. 13

- Ⓐ Durchführungsstüllen 230 V-Leitungen
- Ⓑ Durchführungsstüllen Kleinspannung

- Ⓒ Steckverbindung an der Geräteunterseite
- Ⓓ Stecker zum Anschluss von Sensoren und Plus-Bus
- Stecker aus der Verpackung der Montageteile entnehmen.

- Durchführungsstüllen je nach Bedarf öffnen. Jeweils nur eine Leitung ohne Stecker durchführen. Durchführungsstüllen müssen luftdicht abschließen. Falls erforderlich, Stecker von Leitung lösen. Nach dem Durchführen Stecker wieder mit Ader-Endhülsen montieren.
- Erforderliche Stecker liegen separat verpakt bei.
- Leitungen ohne Zugentlastungsstüle im Anschlussraum mit Leitungsbindern zugentlasten.

Außentemperatursensor 1

Anbauort für Außentemperatursensor

- Nord- oder Nordwestwand, 2 bis 2,5 m über dem Boden, bei mehrgeschoßigen Gebäuden in der oberen Hälfte des 2. Geschosses
- Nicht über Fenster, Türen und Luftabzügen

- Nicht unmittelbar unter Balkon oder Dachrinne
- Nicht einputzen

Anschluss Außentemperatursensor

2-adrige Leitung, max. 35 m Länge bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm²

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Anschluss Speichertemperatursensor

Speichertemperatursensor an Klemmen 3 und 4 am außenliegenden Stecker (C) anschließen. Siehe Seite 24.

Vorhandene Stecker am Sensor entfernen und Ader-Endhülsen montieren.

Umwälzpumpe anschließen an P1 und P2

Hinweis

Priorität der Anschlüsse beachten.

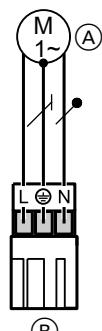


Abb. 14

(A) Umwälzpumpe

(B) Stecker P1/P2 am Zentral-Elektronikmodul HMU

Mögliche Anschlüsse an P1 und Priorität der Anschlüsse:

1. Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
2. Falls keine Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung vorhanden:
Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer A1 in Verbindung mit hydraulischer Weiche und Heizkreisen mit Mischer

Mögliche Anschlüsse an P2 und Priorität der Anschlüsse:

1. Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer A1 in Verbindung mit hydraulischer Weiche und Heizkreisen mit Mischer
2. Falls keine Umwälzpumpe für Heizkreis ohne Mischer vorhanden:
Trinkwasserzirkulationspumpe

Hinweis

Falls Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer vorhanden, Trinkwasserzirkulationspumpe an Erweiterung P1 (Zubehör) anschließen.

Trinkwasserzirkulationspumpen mit eigenständigen Funktionen direkt an 230 V~ anschließen.

Die Funktion der Anschlüsse P1 und P2 wird im Inbetriebnahme-Assistenten durch Einstellung der angeschlossenen Komponente ausgewählt.

Technische Daten

Nennstrom	1 A
Nennspannung	230 V~

Anschluss potenzialfreier Schaltkontakt

Anschluss an Stecker [96]

Eine der folgenden Funktionen kann angeschlossen werden:

- Externe Anforderung
- Externes Sperren
- Externe Anforderung Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion, Pumpe läuft 5 min lang). Nicht anschließbar bei Vitodens 222-W.
- Raumtemperaturregler (Raumthermostat)
Bei Betriebsweise Raumtemperaturgeführt

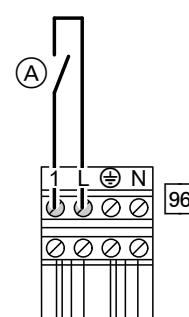


Abb. 15

(A) Potenzialfreier Kontakt

Funktion im Inbetriebnahme-Assistenten zuordnen

Siehe Inbetriebnahme-Assistent in „Erstinbetriebnahme“.

Montageablauf

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Hinweise zum Anschluss PlusBus-Teilnehmer

An die Regelung können max. folgende PlusBus-Teilnehmer angeschlossen werden:

- 3 Erweiterungen EM-M1 oder EM-MX (Elektronikmodul ADIO)
- 2 Vitotrol 200-E
- 3 Erweiterungen EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)

- 1 Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO oder SDIO/SM1A)
- 1 Erweiterung EM-P1 (Elektronikmodul ADIO)

Die max. Gesamtlänge der PlusBus-Leitung beträgt 50 m.

Bei ungeschirmter Leitung, 2-adrig, 0,34 mm².

Einstellung Schalter Abschlusswiderstand CAN-BUS prüfen

Mit Schalter A im Anschlussraum wird der CAN-BUS-Widerstand geschaltet.

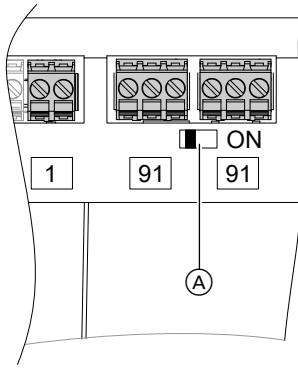


Abb. 16

- Falls das Gerät **nicht** in ein CAN-BUS-System eingebunden wird: Schalter A darf **nicht** auf „ON“ stehen.
- Falls das Gerät in ein CAN-BUS-System eingebunden wird und sich am Anfang oder Ende (nicht in der Mitte) des CAN-BUS-Systems befindet (nur 1 Stecker 91 angeschlossen): Schalter A auf „ON“ (eingeschaltet) stellen.

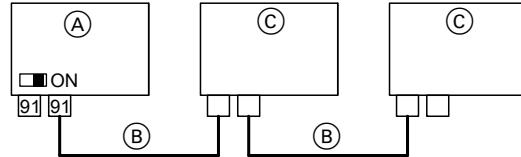


Abb. 17

- Falls das Gerät in ein CAN-BUS-System eingebunden wird und sich **nicht** am Anfang oder Ende des CAN-BUS-Systems befindet (beide Stecker 91 angeschlossen): Schalter A **nicht** auf „ON“ (ausgeschaltet) stellen.

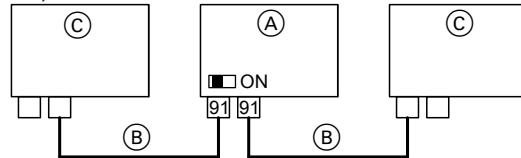


Abb. 18

Netzanschluss Zubehör an Stecker 96/156 (230 V ~)

Bei Aufstellung in Nassräumen darf der Netzanschluss von Zubehör außerhalb des Nassbereichs nicht am Zentral-Elektronikmodul HMU durchgeführt werden.

Falls der Heizkessel außerhalb von Nassräumen aufgestellt wird, kann der Netzanschluss von Zubehörteilen direkt am Zentral-Elektronikmodul HMU erfolgen.

Dieser Anschluss wird direkt mit dem Netzschalter des Geräts geschaltet.

Falls der Gesamtstrom der Anlage 6 A übersteigt, eine oder mehrere Erweiterungen über einen Netzschalter direkt an das Stromnetz anschließen (siehe folgendes Kapitel).

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Netzanschluss und PlusBus-Anschluss von Zubehören

Netzanschluss aller Zubehöre am Zentral-Elektronikmodul HMU

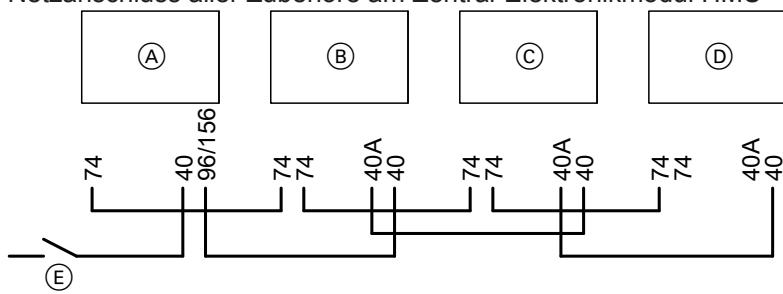


Abb. 19

Zubehöre teilweise mit direktem Netzanschluss

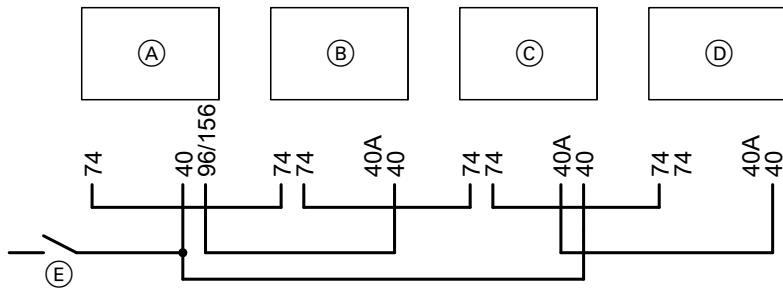


Abb. 20

- (A) Zentral-Elektronikmodul HMU Wärmeerzeuger
- (B) Erweiterungssatz Mischer (Elektronikmodul ADIO)
- (C) Erweiterungssatz Mischer (Elektronikmodul ADIO)
- (D) Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO) und/oder Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO oder SDIO/SM1A)

- (E) Netzschalter
- 40 Netzeingang
- 40 A Netzausgang
- 74 PlusBus
- 96/156 Netzausgang am Zentral-Elektronikmodul HMU

Systemlänge PlusBus max. 50 m bei Leitungsquerschnitt 0,34 mm² und ungeschirmter Leitung.
Fließt zu den angeschlossenen Aktoren (z. B. Umwälzpumpen) ein größerer Strom, als der Sicherungswert des jeweiligen Zubehörs beträgt: Den betroffenen Ausgang nur zur Ansteuerung eines bauseitigen Relais nutzen.

Zubehör	Geräteinterne Absicherung
Erweiterungssatz Mischer EM-M1, EM-MX	2 A
Erweiterung EM-EA1	2 A
Erweiterung EM-S1 (nicht bei Vitodens 222-F, 222-W und 333-F)	2 A



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Verdrahtungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

- Kleinspannungsleitungen < 42 V und Leitungen > 42 V/230 V~ getrennt voneinander verlegen.
- Leitungen direkt vor den Anschlussklemmen möglichst kurz abmanteln und dicht an den zugehörigen Klemmen bündeln.
- Leitungen mit Leitungsbindern fixieren.

Netzanschluss 40**Gefahr**

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) gemäß folgenden Vorschriften ausführen:

- IEC 60364-4-41
- VDE-Vorschriften
- Anschlussbedingungen des örtlichen Verteilernetzbetreibers

- In der Netzanschlussleitung ist eine Trennvorrichtung vorzusehen, die alle aktiven Leiter allpolig vom Netz trennt und der Überspannungskategorie III (3 mm) für volle Trennung entspricht. Diese Trennvorrichtung muss gemäß den Errichtungsbestimmungen in der festverlegten elektrischen Installation eingebaut werden.
Zusätzlich empfehlen wir die Installation einer allstromsensitiven Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (FI Klasse B  ) für Gleich(fehler)ströme, die durch energieeffiziente Betriebsmittel entstehen können.
- Netzanschlussleitung über einen festen Anschluss an die Stromversorgung anschließen.

- Bei Anschluss des Geräts mit flexibler Netzanchlussleitung muss sichergestellt sein, dass bei Versagen der Zugentlastung die stromführenden Leiter vor dem Schutzleiter gestrafft werden. Die Aderlänge des Schutzleiters ist konstruktionsabhängig.

- Absicherung max. 16 A.

**Gefahr**

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.

Elektrische Anschlüsse (Fortsetzung)

Anschlussleitungen verlegen

**Achtung**

Durch beschädigte Verschlüsse und Durchführungsstüllen ist der Spritzwasserschutz nicht mehr gewährleistet. Verschlüsse und nicht benötigte Durchführungsstüllen an der Geräteunterseite nicht öffnen oder beschädigen. Leitungsdurchführungen mit den montierten Durchführungsstüllen abdichten.

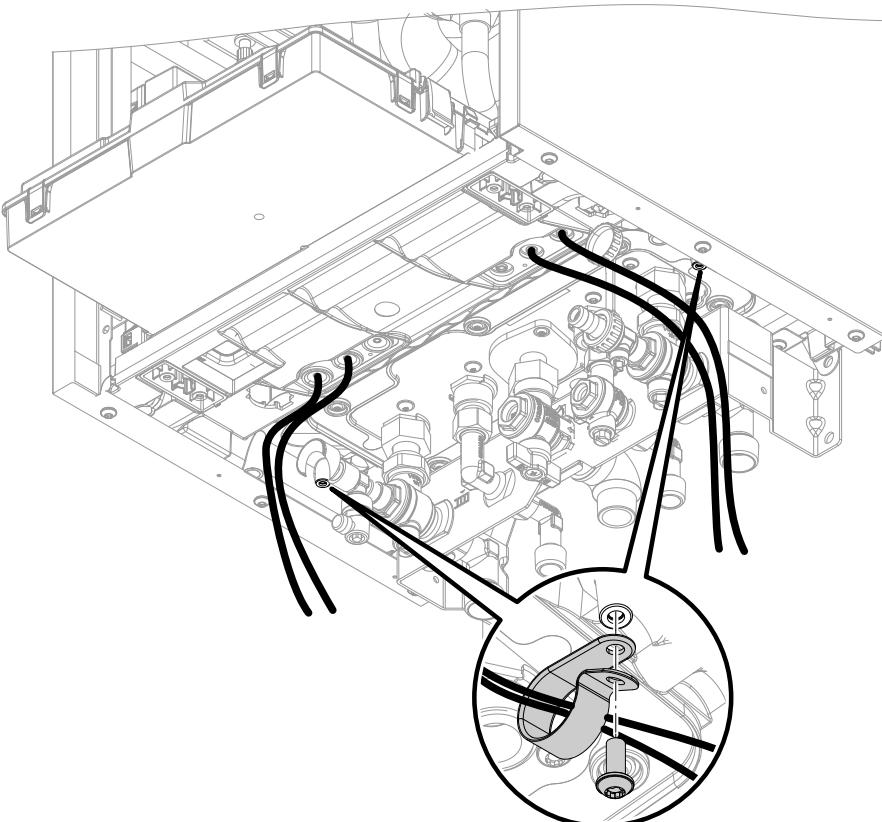


Abb. 21

Leitungen mit mitgelieferten Leitungsschellen bündeln.
 Kleinspannungsleitungen < 42 V und Leitungen
 > 42 V/230 V~ getrennt voneinander verlegen.
 Leitungsschellen mit beiliegenden Schrauben an der
 Unterseite fixieren.
 Leitungen nicht über scharfe Kanten führen.

**Achtung**

Falls Anschlussleitungen an heißen Bauteilen anliegen, werden sie beschädigt.
 Beim bauseitigen Verlegen und Befestigen darauf achten, dass die max. zulässigen Temperaturen der Leitungen nicht überschritten werden.

Betriebssicherheit und Systemvoraussetzungen WLAN

Systemvoraussetzung WLAN-Router

■ WLAN-Router mit aktiviertem WLAN:

Der WLAN-Router muss durch ein ausreichend sicheres WPA2-Passwort geschützt sein.

Der WLAN-Router muss immer das aktuellste Firmware-Update enthalten.

Keine unverschlüsselten Verbindungen des Wärmeerzeugers zum WLAN-Router verwenden.

■ Internetanschluss mit hoher Verfügbarkeit:

„Flatrate“ (zeit- und datenvolumenunabhängiger Pauschaltarif)

■ Dynamische IP-Adressierung (DHCP, Auslieferungszustand) im Netzwerk (WLAN):

Vor Inbetriebnahme bauseits durch IT-Fachkraft prüfen lassen, ggf. einrichten.

■ Routing- und Sicherheitsparameter im IP-Netzwerk (LAN) festlegen:

Port 80, Port 123, Port 443 und Port 8883 für direkte ausgehende Verbindungen freigeben.

Vor Inbetriebnahme bauseits durch IT-Fachkraft prüfen lassen, ggf. einrichten.

Reichweite Funksignal WLAN-Verbindung

Die Reichweite von Funksignalen kann durch Wände, Decken und Einrichtungsgegenstände reduziert werden. Die Stärke des Funksignals verringert sich, der Empfang kann durch folgende Gegebenheiten gestört werden.

- Funksignale werden auf dem Weg vom Sender zum Empfänger **gedämpft**, z. B. durch Luft und beim Durchdringen von Wänden.
- Funksignale werden **reflektiert** durch metallische Teile, z. B. Armierungen in Wänden, Metallfolien von Wärmedämmungen und metallbedampftes Wärmeschutzglas.
- Funksignale werden **abgeschottet** durch Versorgungsblöcke und Aufzugsschächte.
- Funksignale werden durch Geräte **gestört**, die ebenfalls mit hochfrequenten Signalen arbeiten. Abstand zu diesen Geräten **min. 2 m**:
 - Computer
 - Audio- und Videoanlagen
 - Geräte mit aktiver WLAN-Verbindung
 - Elektronische Trafos
 - Vorschaltgeräte

Wählen Sie den Abstand zwischen Wärmeerzeuger und WLAN-Router so gering wie möglich, um eine gute WLAN-Verbindung sicherzustellen. Die Signalstärke kann am Wärmeerzeuger angezeigt werden (siehe Bedienungsanleitung).

Hinweis

Das WLAN-Signal kann durch handelsübliche WLAN-Repeater verstärkt werden.

Durchdringungswinkel

Das senkrechte Auftreffen der Funksignale auf Wände wirkt sich positiv auf die Empfangsqualität aus.

Je nach Durchdringungswinkel verändert sich die effektive Wandstärke und somit die Dämpfung der elektromagnetischen Wellen.

Flacher (ungünstiger) Durchdringungswinkel

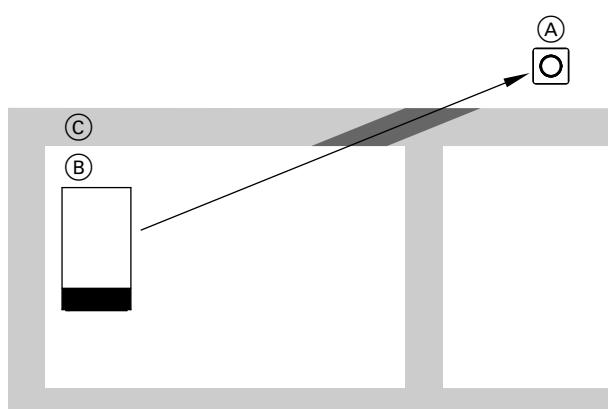


Abb. 22

- (A) WLAN-Router
- (B) Wärmeerzeuger
- (C) Wand

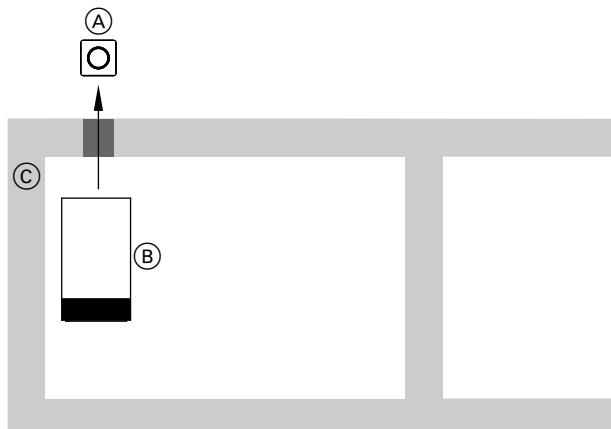
Betriebssicherheit und Systemvoraussetzungen... (Fortsetzung)**Optimaler Durchdringungswinkel**

Abb. 23

- (A) WLAN-Router
- (B) Wärmeerzeuger
- (C) Wand

Anschlussraum schließen

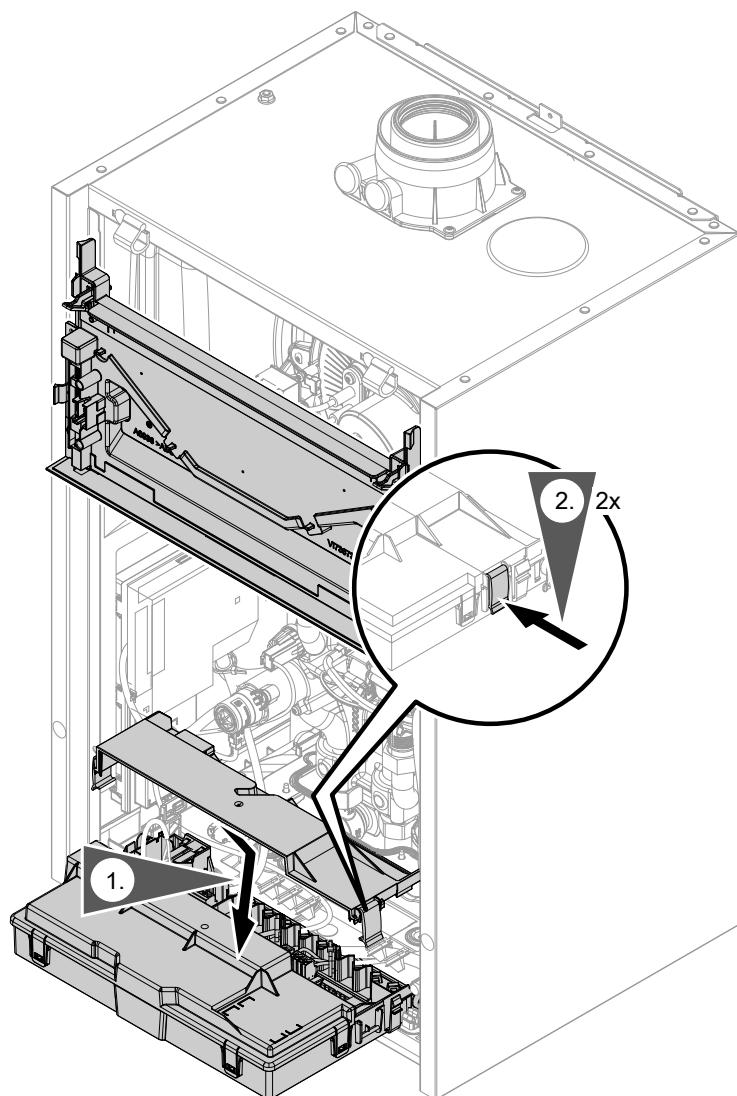


Abb. 24

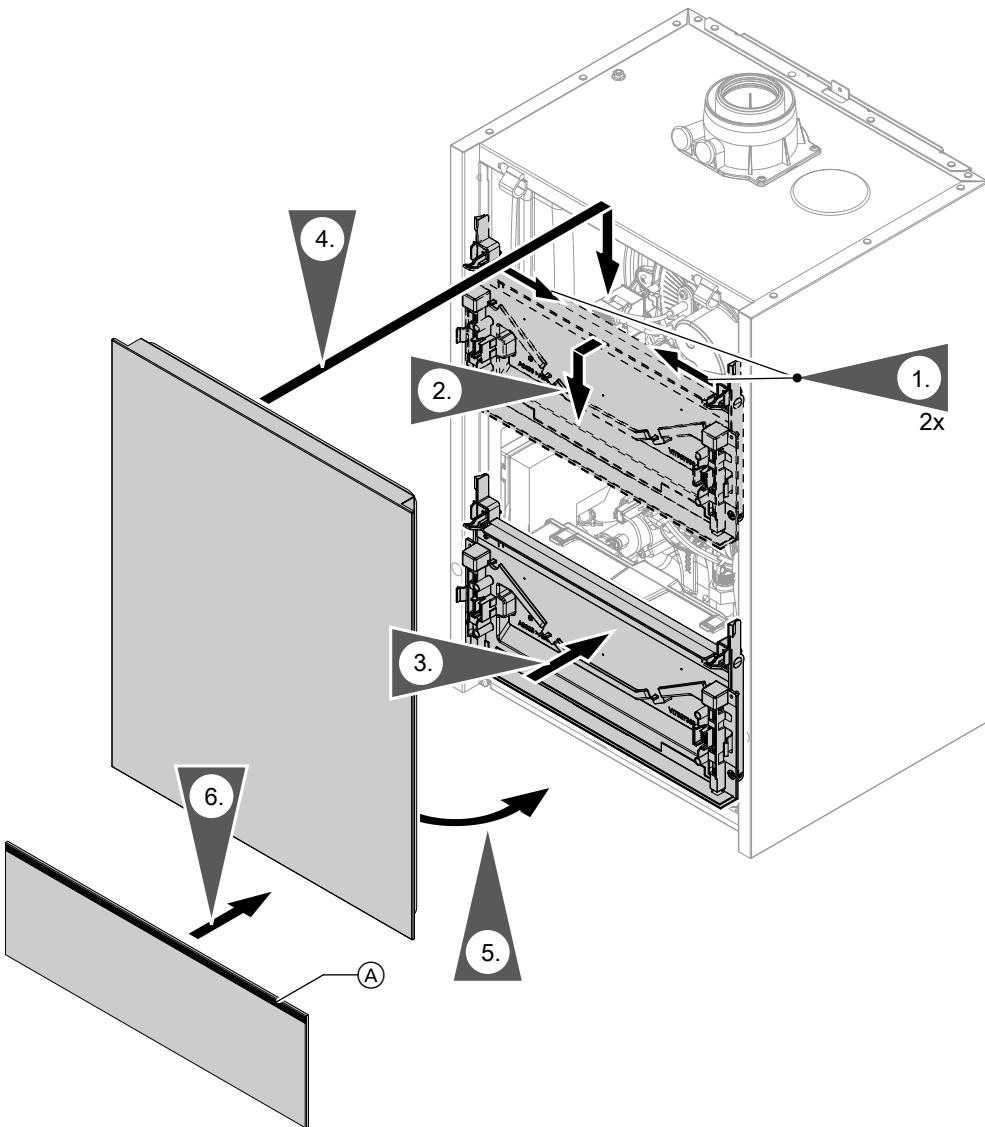
Bedieneinheit und Vorderblech anbauen**Bedieneinheit unten angeordnet**

Abb. 25

Lightguide (A) nach oben

Bedieneinheit oben angeordnet

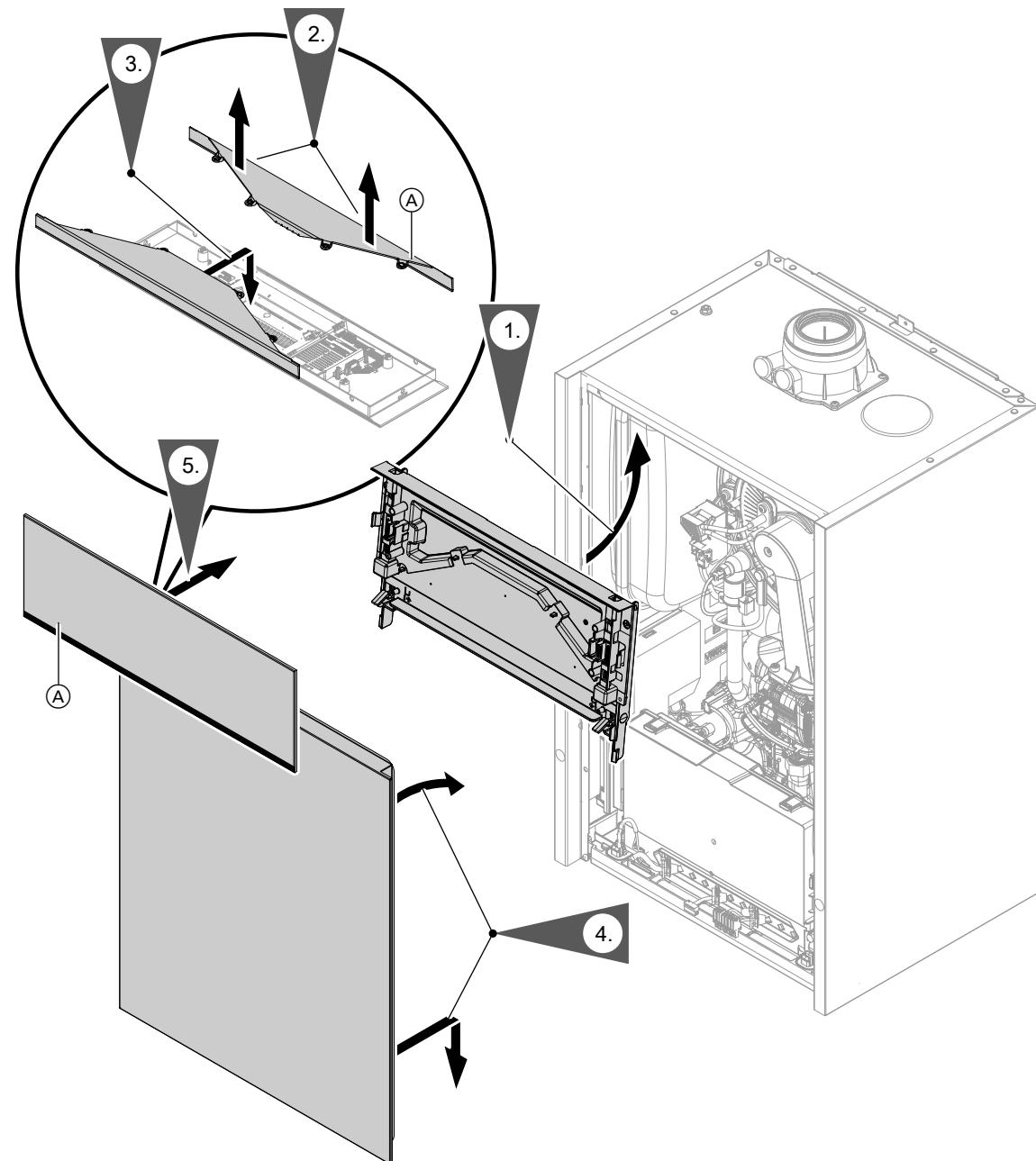


Abb. 26

1. Konsole Bedieneinheit oben einbauen. Siehe Seite 17.
Stecker an der Konsole wieder rechts einstecken. Lage und Fixierung der Leitung (Befestigungspunkt des Leitungsbinders) nicht verändern.
2. Lightguide (A) gleichzeitig aus allen 4 Rastungen ziehen und ausbauen. Darauf achten, dass die Rastnasen nicht abbrechen.
3. Lightguide (A) umdrehen und unten an der Bedieneinheit einrasten.
4. Vorderblech anbauen.
5. Bedieneinheit mit Lightguide (A) nach unten anbauen.



- Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme
- Arbeitsschritte für die Inspektion
- Arbeitsschritte für die Wartung

Seite



•	•	•	1. Erstinbetriebnahme der Anlage mit Inbetriebnahme-Assistent.....	36
•			2. Heizungsanlage füllen.....	39
•	•	•	3. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen	
•			4. Heizungsanlage entlüften.....	41
•			5. Heizkreise bezeichnen.....	41
•			6. Kontaktdaten Heizungsfachbetrieb eingeben.....	41
•			7. Gasart prüfen.....	41
•			8. Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas).....	42
•	•	•	9. Vorderblech abbauen.....	42
•		•	10. Bedieneinheit in Wartungsposition versetzen.....	43
•	•	•	11. Ruhedruck und Anschlussdruck messen.....	43
•			12. Funktionsablauf und mögliche Störungen.....	45
•			13. Max. Heizleistung einstellen.....	46
•			14. Förderleistung der integrierten Umwälzpumpe einstellen.....	47
•			15. Restförderhöhe der internen Umwälzpumpe bei Heizbetrieb einstellen	48
•			16. Estrichtrocknung aktivieren.....	49
•			17. Dichtheitsprüfung Abgas-Zuluft-System (Ringspaltmessung).....	49
•		•	18. Brenner ausbauen.....	50
•	•	•	19. Brennerdichtung und Flammkörper prüfen.....	51
•	•	•	20. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen.....	52
•	•	•	21. Heizflächen reinigen.....	52
•	•	•	22. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen.....	52
•	•	•	23. Brenner einbauen.....	54
•	•	•	24. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)	
•	•	•	25. Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen.....	55
•	•	•	26. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen	
•	•	•	27. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen	
•	•	•	28. Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen.....	55
•	•	•	29. Vorderblech anbauen.....	55
•	•	•	30. Verbrennungsqualität prüfen.....	55
•	•	•	31. Abgassystem auf freien Durchgang und Dichtheit prüfen	
•	•	•	32. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)	
•	•	•	33. Regelung an die Heizungsanlage anpassen.....	57
•	•	•	34. Heizkennlinien einstellen.....	57
•	•	•	35. Anzeige Wartung abfragen und zurücksetzen.....	57
•	•	•	36. Einweisung des Anlagenbetreibers.....	58



**Achtung**

Gerät nur mit vollständig gefülltem Siphon in Betrieb nehmen.
Prüfen, ob Siphon mit Wasser gefüllt ist.

Inbetriebnahme-Assistent

1. Gasabsperrhahn öffnen.
2. ■ Falls das Gerät noch nicht eingeschaltet wurde:
Netzschalter einschalten.
Der Inbetriebnahme-Assistent startet automatisch.
■ Falls das Gerät schon eingeschaltet wurde:
Siehe Kapitel „Inbetriebnahme-Assistenten nachträglich aufrufen“.

3. Wärmeerzeuger in Betrieb nehmen und dem Inbetriebnahme-Assistenten folgen. Siehe folgende Übersicht.

Hinweis

Je nach Typ des Wärmeerzeugers, angeschlossenem Zubehör und weiteren Einstellungen erscheinen nicht alle Menüpunkte.

Hinweis

Nach Ablauf des Inbetriebnahme-Assistenten mit Aktoren- und Sensor test richtigen Anschluss und Funktion der Aktoren prüfen.





Erstinbetriebnahme der Anlage mit... (Fortsetzung)

Ablauf Inbetriebnahme-Assistent	Erläuterungen und Verweise
Inbetriebnahme	
Sprache	
Mit Bedienteil	Falls die Inbetriebnahme an der Bedieneinheit des Wärmeerzeugers erfolgen soll.
Mit Softwaretool	Das Gerät schaltet automatisch den WLAN Access Point ein. Weitere Inbetriebnahmeschritte entsprechend den Anweisungen des verwendeten Softwaretools (z. B. „ViStart App“)
	Hinweis <i>Apps für Inbetriebnahme und Service sind für iOS- und Android-Geräte verfügbar.</i>
	 
Messebetrieb	Nur für Demonstrationsbetrieb. Für den normalen Heizbetrieb nicht einstellen.
Maßeinheiten	
Datum und Uhrzeit	
Haustyp	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfamilienhaus Ein gemeinsames Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung ▪ Mehrfamilienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich
Befüllung und Entlüftung	Siehe Kapitel „Heizungsanlage füllen“ und „Heizungsanlage entlüften“.
Gasart	Bei Betrieb mit Flüssiggas umstellen auf „ Flüssiggas “
Nach Bestätigung mit <input checked="" type="checkbox"/> läuft eine automatische Prüfung des Abgastemperatursensors ab. Siehe folgendes Kapitel.	
Falls keine weiteren Einstellungen vorgenommen werden sollen, kann der Inbetriebnahme-Assistent jetzt beendet werden.	
Anlagenschema	
Heizkreis 1	Heizkreis ohne Mischer
Heizkreis 2, 3, 4	Heizkreise mit Mischer
Warmwasser	Einstellungen zur Trinkwassererwärmung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht vorhanden ▪ Speicher mit einem Sensor ▪ Speicher mit einem Sensor und Zirkulationspumpe ▪ Ladespeicher mit zwei Sensoren ▪ Ladespeicher mit zwei Sensoren und Zirkulationspumpe 	Anlage ohne Trinkwassererwärmung Anlage mit Speicher-Wassererwärmer mit 1 Speichertemperatursensor Anlage mit Speicher-Wassererwärmer mit 1 Speichertemperatursensor und Trinkwasserzirkulationspumpe Gas-Brennwertkompaktgerät oder Gas-Brennwert/Solar-Kompaktgerät mit integriertem Ladespeicher Gas-Brennwertkompaktgerät oder Gas-Brennwert/Solar-Kompaktgerät mit integriertem Ladespeicher mit Trinkwasserzirkulationspumpe
Hydraulische Weiche/ Pufferspeicher	Einstellungen zu den Verbraucherkreisen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht vorhanden 	In der Anlage ist keine hydraulische Weiche und kein Hezwasser-Pufferspeicher vorhanden.





Ablauf Inbetriebnahme-Assistent	Erläuterungen und Verweise
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hydraulische Weiche nur Heizung ▪ Trinkwassererwärmung vor der hydraulischen Weiche ▪ Trinkwassererwärmung hinter der hydraulischen Weiche ▪ Pufferspeicher nur Heizung ▪ Trinkwassererwärmung vor dem Pufferspeicher ▪ Trinkwassererwärmung hinter dem Pufferspeicher 	<p>Anlage mit hydraulischer Weiche ohne Trinkwassererwärmung</p> <p>Trinkwassererwärmung mit z. B. separatem Speicher-Wassererwärmer vor der hydraulischen Weiche angeschlossen</p> <p>Trinkwassererwärmung mit z. B. separatem Speicher-Wassererwärmer hinter der hydraulischen Weiche angeschlossen</p> <p>Anlage mit Heizwasser-Pufferspeicher ohne Trinkwassererwärmung</p> <p>Trinkwassererwärmung mit z. B. separatem Speicher-Wassererwärmer vor dem Heizwasser-Pufferspeicher angeschlossen</p> <p>Trinkwassererwärmung mit z. B. separatem Speicher-Wassererwärmer hinter dem Heizwasser-Pufferspeicher angeschlossen</p>
Solar	Solaranlage über Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO, SDIO oder SM1A) am Wärmeerzeuger angeschlossen
Potentialfreier Kontakt: Funktionsauswahl Stecker 96	Falls an Stecker 96 des Zentral-Elektronikmoduls HMU ein Kontakt angeschlossen wurde.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Funktion ▪ Externe Anforderung Zirkulationspumpe ▪ Externe Anforderung ▪ Externes Sperren 	<p>Tastfunktion, Trinkwasserzirkulationspumpe läuft 5 min lang.</p> <p>Anforderung des Wärmeerzeugers mit einem einstellbaren Vorlauftemperatur-Sollwert (Parameter 528.0) und Solldrehzahl Primärkreispumpe (Parameter 1100.2)</p>
EM-EA1: Funktionsauswahl	Falls eine Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO) als Funktionserweiterung angeschlossen ist.
Funktionen	Auswahl der angeschlossenen Funktion entsprechend der Tabelle in der Montageanleitung Erweiterung EM-EA1.
Fernbedienungen	
	Typ der Fernbedienung und Teilnehmer-Nr. als Zuordnung zum jeweiligen Heizkreis einstellen. Einer Fernbedienung können bis zu 4 Heizkreise zugeordnet werden. Auf einen Heizkreis können nicht mehrere Fernbedienungen wirken.
Wartung	
Zeitintervall in Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung	Zeitintervall einstellbar in Schritten von 100 h.
Zeitintervall bis zur nächsten Wartung	Zeitintervall einstellbar in 0, 3, 6, 12, 18 oder 24 Monaten.

Automatische Prüfung des Abgastemperatursensors

Im Display erscheint: „Prüfung Abgastemperatursensor“ und „Aktiv“.

Falls der Abgastemperatursensor nicht korrekt positioniert ist, erscheint Fehlermeldung F.416.

Weitere Angaben zur Prüfung Abgastemperatursensor siehe Instandsetzung.

Falls Fehlermeldung F.416 erscheint, den Abgastemperatursensor neu im Abgasanschluss positionieren. Abgasseitige Dichtheit prüfen.



Erstinbetriebnahme der Anlage mit... (Fortsetzung)

Hinweis

Solange die Prüfung nicht positiv beendet wurde, bleibt der Brenner gesperrt.

Nach der Fehlerbehebung Netzschalter aus- und wieder einschalten.

Inbetriebnahme-Assistenten mit bestätigen.

WLAN einschalten/ausschalten

Die Anlage kann über das Internet per App fernbedient werden. Dazu die WLAN-Verbindung einschalten und Verbindung zum Router herstellen.

Aktivieren der Internetverbindung:



Bedienungsanleitung

Einen weiteren Aufkleber Zugangscode an der markierten Stelle auf das Typenschild kleben.

Inbetriebnahme-Assistenten nachträglich aufrufen

Falls die Erstinbetriebnahme später fortgeführt werden soll, kann der Inbetriebnahme-Assistent jederzeit wieder aktiviert werden.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Inbetriebnahme“

Der zur Inbetriebnahme erforderliche Zugangscode befindet sich als Aufkleber an der Bedieneinheit. Einen der Aufkleber Zugangscode hier einkleben, um ihn für spätere Verwendung wieder zu finden:



Abb. 27



Heizungsanlage füllen

Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Füll- und Heizwasser gemäß:

- Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“
- VDI 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen“

Gemäß DIN EN 1717 mit DIN 1988-100 muss das Heizwasser als Wärmeträgermedium zur Trinkwassererwärmung die Flüssigkeitskategorie ≤ 3 erfüllen. Wird als Heizwasser Wasser in Trinkwasserqualität benutzt, ist diese Anforderung erfüllt. Zum Beispiel beim Einsatz von Additiven ist die Kategorie des behandelten Heizwassers vom Hersteller der Additive anzugeben.

Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärten werden, z. B. mit einer Kleinenthärtungsanlage für Heizwasser.



Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung	Spezifisches Anlagenvolumen		
kW	< 20 l/kW	≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
≤ 50	≤ 3,0 mol/m ³ (16,8 °dH)	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	≤ 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 600	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)

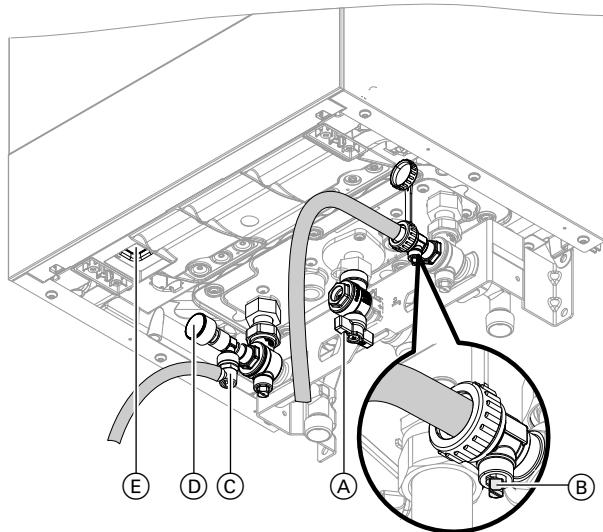


Abb. 28

(E) Netzschalter

1. Vordruck des Ausdehnungsgefäßes prüfen. Siehe Seite 55.
2. Gasabsperrhahn (A) schließen.
3. ■ Falls das Gerät vor dem Füllen noch nicht eingeschaltet wurde, befindet sich der Stellantrieb des 3-Wege-Umschaltventils in Mittelstellung. Die Anlage wird dann vollständig gefüllt. Weiter mit nächstem Arbeitsschritt.
 - Falls das Gerät vor dem Füllen schon eingeschaltet war:
 - Gerät an Netzschalter (E) einschalten.
 - Befüllfunktion aktivieren (siehe Inbetriebnahme-Assistent oder folgendes Kapitel).
 - Netzschalter (E) ausschalten.

Befüllfunktion aktivieren

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit bestätigen.

4. Heizungsanlage an Kesselfüll- und Entleerungshahn (B) im Heizungsrücklauf (am Anschluss-Set oder bauseits) füllen. Mindestanlagendruck > 1,0 bar (0,1 MPa). Anlagendruck an Manometer (D) prüfen. Zeiger muss sich im grünen Bereich befinden. Falls erforderlich, bauseitige Entlüftungsventile öffnen.

Hinweis

Darauf achten, dass beim Befüllen das Sicherheitsventil nicht auslöst. Falls der Volumenstrom über das Sicherheitsventil zu hoch wird, kann Wasser in den Brennraum gelangen.

5. Schlauch an Entlüftungshahn (C) aufstecken. Schlauch in geeignetes Gefäß oder Abwasseranschluss führen.
6. Heizwasserseite Absperrventile schließen.
7. Entlüftungshahn (C) und Befüllhahn (B) im Heizungsrücklauf öffnen. Mit Netzdruck entlüften (spülen), bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
8. Entlüftungshahn (C) und Kesselfüll- und Entleerungshahn (B) schließen. Anlagendruck an Manometer (D) prüfen. Zeiger muss sich im grünen Bereich befinden.
9. Heizwasserseite Absperrventile öffnen.

5. „Servicefunktionen“

6. „Befüllung“

7. Mit Befüllfunktion aktivieren. Im Display wird der Anlagendruck angezeigt. Die Befüllfunktion endet nach 20 min automatisch oder auf tippen.



Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen



Heizungsanlage entlüften

1. Gasabsperrhahn schließen und Gerät einschalten.
2. Entlüftungsprogramm aktivieren (siehe Inbetriebnahme-Assistent oder folgendes Kapitel).
3. Druck der Anlage einregulieren.
Im Display wird der Anlagendruck angezeigt.
4. Zulaufschlauch von Kesselfüll- und Entleerungshahn abbauen.
5. Gasabsperrhahn öffnen.

Entlüftungsfunktion aktivieren

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit bestätigen.

5. „Servicefunktionen“

6. „Entlüftung“

7. Mit Entlüftungsfunktion aktivieren.
Im Display wird der Anlagendruck angezeigt.
Die Entlüftungsfunktion endet nach 20 min automatisch oder auf tippen.



Heizkreise bezeichnen

Im Auslieferungszustand sind die Heizkreise mit „Heizkreis 1“, „Heizkreis 2“, „Heizkreis 3“ und „Heizkreis 4“ (falls vorhanden) bezeichnet.

Die Heizkreise können zum besseren Verständnis für den Anlagenbetreiber anlagenspezifisch bezeichnet werden.

Namen für Heizkreise eingeben:



Bedienungsanleitung



Kontaktdaten Heizungsfachbetrieb eingeben

Der Anlagenbetreiber kann bei Bedarf die Kontaktdaten aufrufen und den Heizungsfachbetrieb benachrichtigen.

- 1.

2. „Informationen“ wählen.

3. „Kontaktdaten Fachbetrieb“ wählen.

4. Felder ausfüllen und jeweils mit bestätigen.



Gasart prüfen

Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Verbrennungsregelung ausgestattet, die den Brenner entsprechend der jeweils vorliegenden Gasqualität auf eine optimale Verbrennung einreguliert.

■ Bei Betrieb mit Erdgas ist deshalb für den gesamten Wobbeindexbereich keine Umstellung erforderlich. Der Heizkessel kann im Wobbeindexbereich von 9,5 bis 15,2 kWh/m³ (34,2 bis 54,7 MJ/m³) betrieben werden.

■ Bei Betrieb mit Flüssiggas oder Erdgas M muss die Gasart an der Regelung umgestellt werden (siehe folgendes Kapitel).

1. Gasart und Wobbeindex beim Gasversorgungsunternehmen oder Flüssiggaslieferanten erfragen.





2. Gasart in Protokoll aufnehmen.



Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)

1. Umstellung der Gasart an der Regelung siehe „Erstinbetriebnahme der Anlage mit Inbetriebnahme-Assistent“

Hinweis

Es erfolgt keine mechanische Umstellung am Gas-kombiregler.

2. Aufkleber „G31“ (liegt bei den technischen Unterlagen) neben das Typenschild auf dem Oberblech kleben.



Vorderblech abbauen

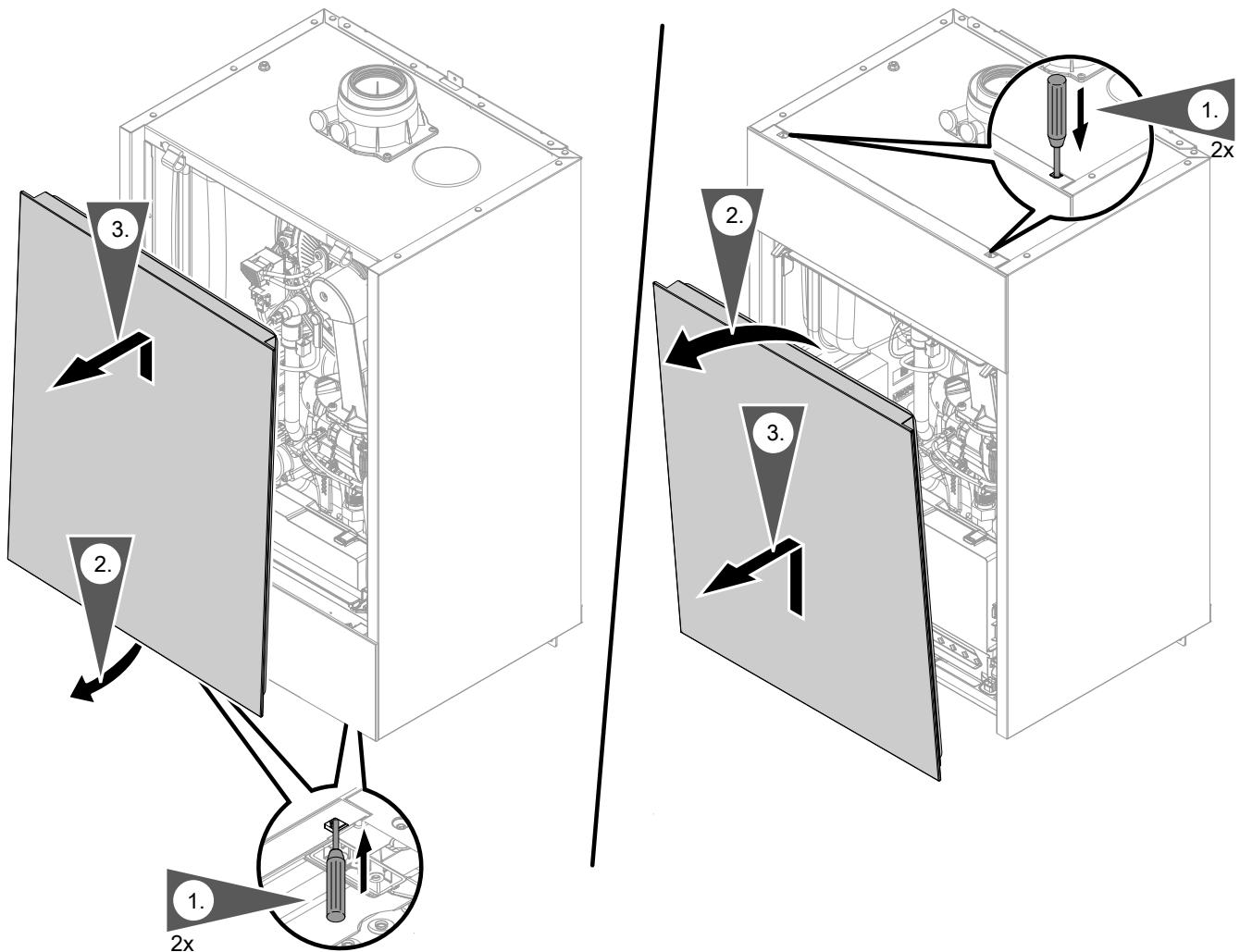


Abb. 29



Bedieneinheit in Wartungsposition versetzen

Für verschiedene Wartungsarbeiten die Bedieneinheit je nach Anordnung nach oben oder unten versetzen.

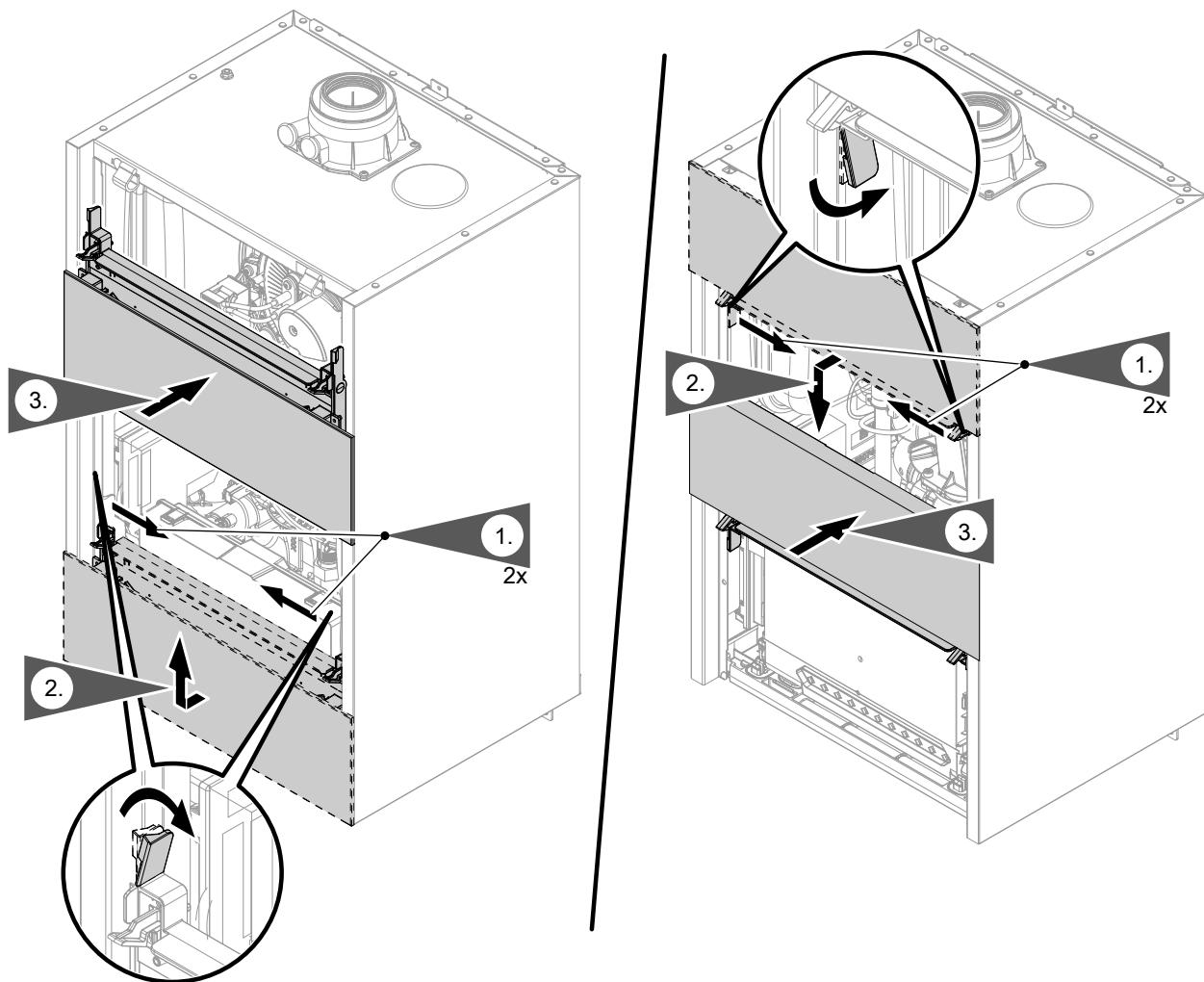


Abb. 30

Stecker an der Konsole nicht abziehen. Lage und Fixierung der Leitung (Befestigungspunkt des Leitungsbinders) nicht verändern.



Ruhedruck und Anschlussdruck messen



Gefahr

CO-Bildung als Folge falscher Brennereinstellung kann schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen nach sich ziehen.
Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten muss eine CO-Messung durchgeführt werden.

Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.

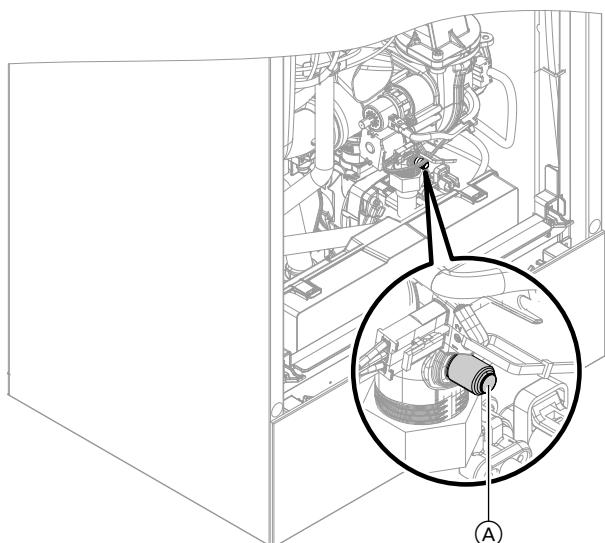


Abb. 31

1. Netzschalter ausschalten.
2. Gasabsperrhahn schließen.
3. Schraube **A** im Mess-Stutzen am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen. Manometer anschließen.
4. Gasabsperrhahn öffnen.
5. Ruhedruck messen und Messwert in Protokoll aufnehmen.
Sollwert: max. 57,5 mbar (5,75 kPa).
6. Netzschalter einschalten und Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Gerät entriegeln (siehe Bedienungsanleitung).

7. Anschlussdruck (Fließdruck) messen. Sollwerte siehe folgende Tabelle.

Hinweis

Zur Messung des Anschlussdrucks geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von min. 0,1 mbar (0,01 kPa) verwenden.

8. Messwert in Protokoll aufnehmen. Maßnahme entsprechend der folgenden Tabelle treffen.
9. Heizkessel außer Betrieb nehmen. Gasabsperrhahn schließen. Manometer abnehmen. Mess-Stutzen **A** mit Schraube verschließen.
10. Gasabsperrhahn öffnen und Gerät in Betrieb nehmen.

**Gefahr**

Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit am Mess-Stutzen **A** prüfen.

11. Vorderblech anbauen (siehe Montageablauf).

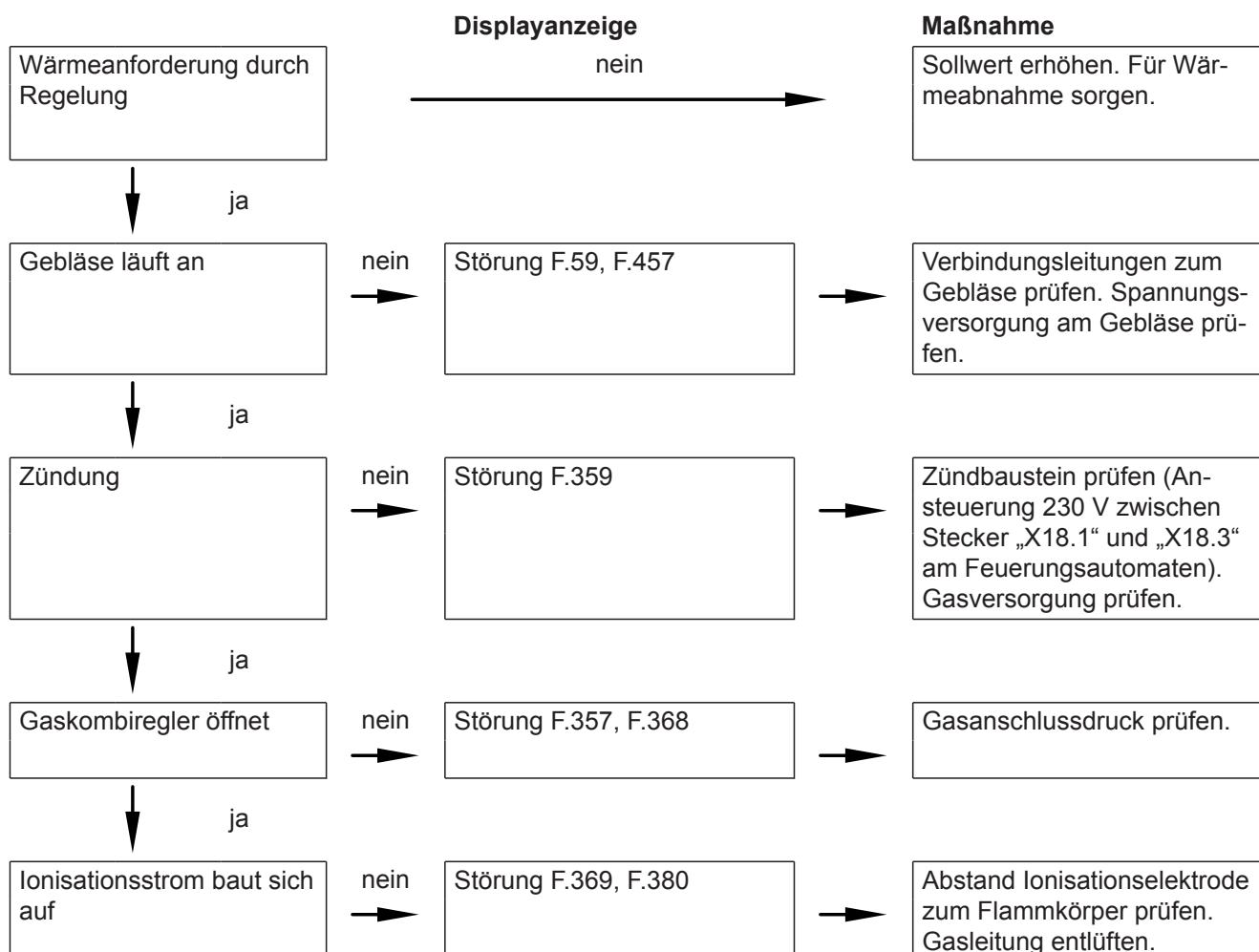


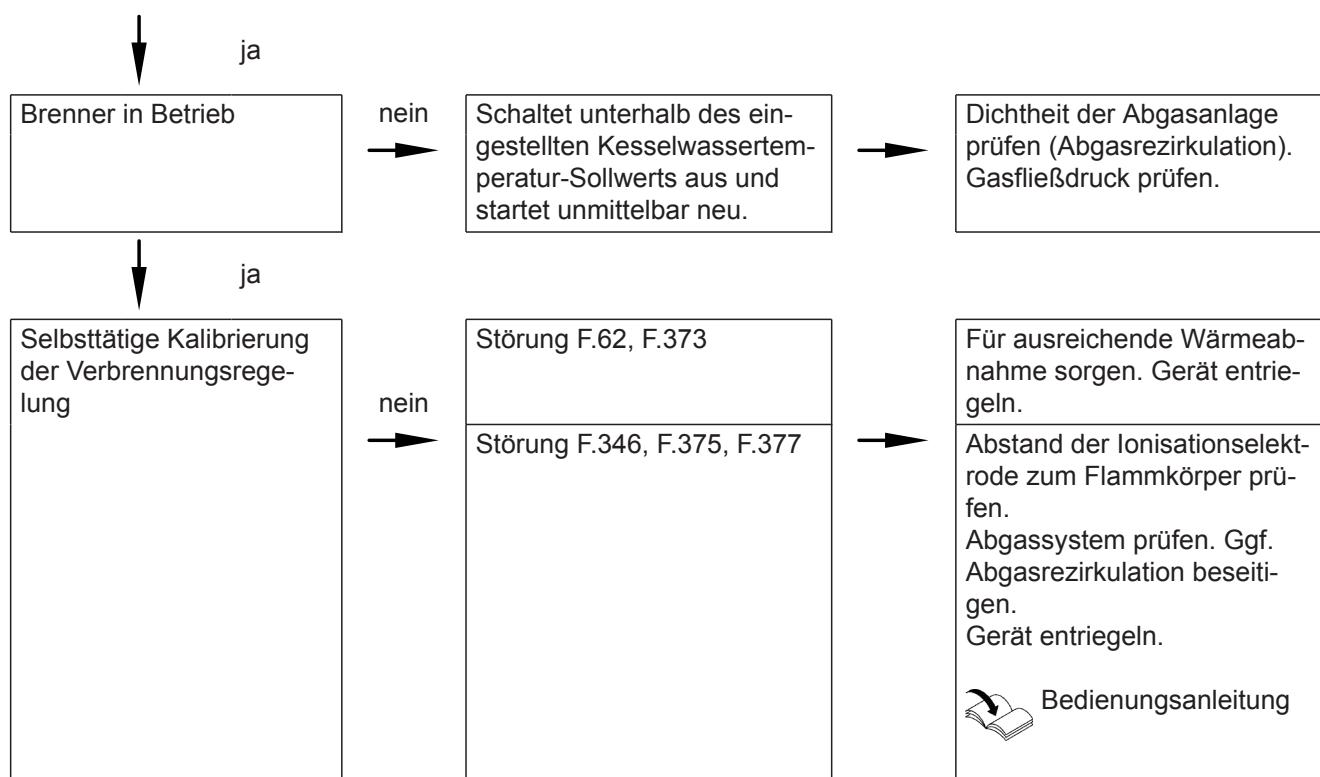
Ruhedruck und Anschlussdruck messen (Fortsetzung)

Anschlussdruck (Fließdruck)					Maßnahmen
Bei Erdgas				Bei Flüssig-gas	
H	E, E+, M	L, LL, S, K	Lw		
unter 13 mbar (1,3 kPa)	unter 17 mbar (1,7 kPa)	unter 18 mbar (1,8 kPa)	unter 16 mbar (1,6 kPa)	unter 25 mbar (2,5 kPa)	Keine Inbetriebnahme vornehmen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
13 bis 33 mbar 1,3 bis (3,3 kPa)	17 bis 33 mbar 1,7 bis (3,3 kPa)	18 bis 33 mbar (1,8 bis 3,3 kPa)	16 bis 33 mbar (1,6 bis 3,3 kPa)	25 bis 57,5 mbar (2,5 bis 5,75 kPa)	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 33 mbar (3,3 kPa)	über 57,5 mbar (5,75 kPa)	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten. Vordruck auf 20 mbar (2,0 kPa) bei Erdgas und 50 mbar (5,0 kPa) bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.			



Funktionsablauf und mögliche Störungen





Weitere Angaben zu Störungen siehe „Störungsbehebung“.



Max. Heizleistung einstellen

Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt.

Hinweis

Bevor die max. Heizleistung eingestellt werden kann, wird der Volumenstrom geprüft. Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

1. Auf **≡** tippen.
2. „Service“ auswählen.
3. Passwort „**viservice**“ eingeben.
4. Mit **✓** bestätigen.
5. „Systemkonfiguration“ auswählen.

6. „**Heizkessel**“ auswählen.

7. Parameter **596.0 „Maximale Heizleistung“**

8. Prüfen, ob ausreichender Volumenstrom sichergestellt ist. Falls erforderlich, Wärmeabnahme erhöhen.
Hinweis mit „**✓**“ bestätigen.

9. **✓**

10. Gewünschten Wert in % der Nenn-Wärmeleistung einstellen und mit **✓** bestätigen. Auslieferungszustand 100 %.

11. Servicefunktionen beenden.



Förderleistung der integrierten Umwälzpumpe einstellen

Die Pumpendrehzahl und damit die Förderleistung wird in Abhängigkeit von Außentemperatur und Schaltzeiten für Heizbetrieb oder reduzierten Betrieb geregelt. Zur Anpassung an die vorhandene Heizungsanlage kann die min. und max. Drehzahl für Heizbetrieb an der Regelung eingestellt werden.

Einstellung (%) in Gruppe Heizkreis 1:

- Min. Drehzahl: Parameter 1102.0
- Max. Drehzahl: Parameter 1102.1

- Die minimale Förderleistung und die maximale Förderleistung sind im Auslieferungszustand auf folgende Werte eingestellt:

Nenn-Wärmeleistung in kW	Drehzahlansteuerung im Auslieferungszustand in %	
	Min. Förderleistung	Max. Förderleistung
11	50	65
19	50	85
25	50	95
32	50	100

- In Verbindung mit hydraulischer Weiche, Heizwasser-Pufferspeicher und Heizkreisen mit Mischer wird die interne Umwälzpumpe mit konstanter Drehzahl betrieben.

Einstellung der Drehzahl (%): Parameter 1100.2 in Gruppe Heizkessel



Restförderhöhen der eingebauten Umwälzpumpe

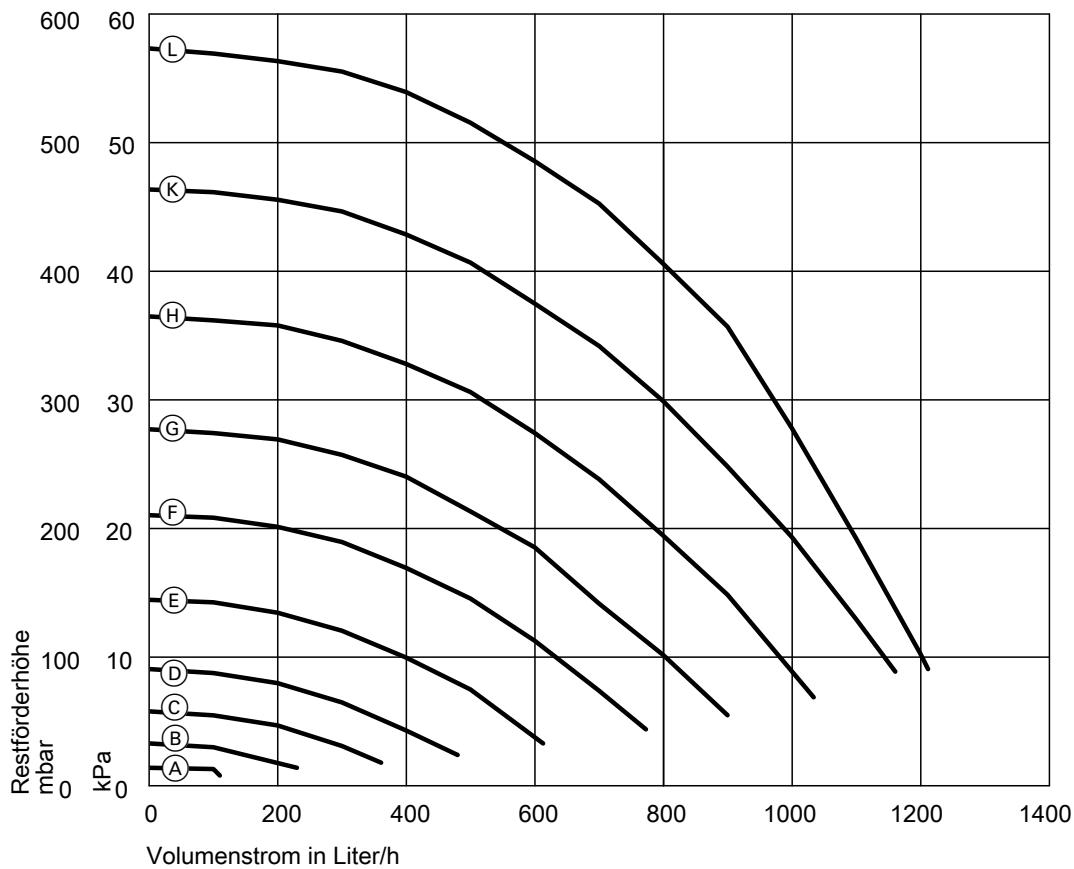


Abb. 32

Kennlinie	Förderleistung Umwälzpumpe
(A)	10 %
(B)	20 %
(C)	30 %
(D)	40 %
(E)	50 %
(F)	60 %
(G)	70 %
(H)	80 %
(K)	90 %
(L)	100 %

Einstellung nur bei folgenden Anlagenbedingungen vornehmen:

- Anlage nur mit einem Heizkreis ohne Mischer
- Anlage ohne hydraulische Weiche und ohne Heizwasser-Pufferspeicher
- Heizkreis in einem üblichen Einfamilienhaus

Im Auslieferungszustand wird die Drehzahl der internen Umwälzpumpe im Heizbetrieb in Abhängigkeit von der Außentemperatur gesteuert.

Um die Heizungsanlage noch energiesparender zu betreiben und Strömungsgeräusche zu minimieren, kann die Umwälzpumpe mit vorgegebener Restförderhöhe betrieben werden. Für Heizkessel in Verbindung mit einem Heizkreis ohne Mischer wird eine Restförderhöhe von 120 mbar empfohlen.

1. In Parameter 1432.1 (Gruppe „Heizkessel“) Wert 120 einstellen.



Restförderhöhe der internen Umwälzpumpe bei... (Fortsetzung)

2. Anlage in Betrieb nehmen.
3. Heizkreis auf ausreichende Wärmeversorgung und eventuelle Strömungsgeräusche prüfen.

Falls erforderlich, Wert in Parameter 1432.1 in kleinen Schritten ändern:

- Falls Wärmeversorgung nicht ausreichend ist, höheren Wert einstellen.
- Falls noch Strömungsgeräusche auftreten, niedrigeren Wert einstellen.

Hinweis

Um eine zuverlässige Wärmeversorgung zu gewährleisten möglichst keine Werte unter 100 einstellen.

Die Parameter 1102.0 und 1102.1 sind weiterhin als Grenzen für die minimale und maximale Pumpendrehzahl aktiv.



Estrichtrocknung aktivieren



Estrichtrocknung

Zur Estrichtrocknung können 6 verschiedene Temperaturprofile eingestellt werden:

Vorgegebene Temperaturprofile einstellbar in Parameter **897.0 „Estrichtrocknung“** in Gruppe Allgemein.

Weitere Angaben siehe Funktionsbeschreibung.



Dichtheitsprüfung Abgas-Zuluft-System (Ringspaltmessung)

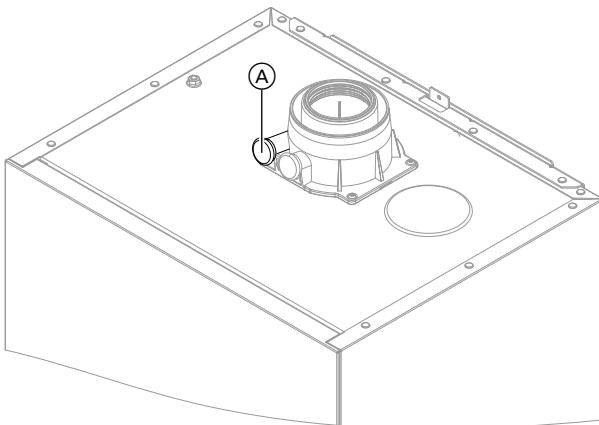


Abb. 33

Ⓐ Verbrennungsluftöffnung

Für die gemeinsam mit dem Wärmeerzeuger geprüften Abgas-Zuluft-Systeme entfällt die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

In diesem Fall wird empfohlen, bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchzuführen. Dazu die CO₂- oder die O₂-Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung messen.

Falls die CO₂-Konzentration kleiner als 0,2 % oder die O₂-Konzentration größer als 20,6 % ist, gilt die Abgasleitung als ausreichend dicht.



Falls größere CO₂- oder kleinere O₂-Werte gemessen werden, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

**Achtung**

Falls die Messöffnung nicht verschlossen ist, wird Verbrennungsluft aus dem Raum ange-saugt.

Nach der Dichtheitsprüfung die Messöffnung wieder mit dem Stopfen verschließen.

**Brenner ausbauen****Hinweis**

Falls die Bedieneinheit oben angeordnet ist: Bedieneinheit nach unten in Wartungsposition versetzen.

Siehe Seite 43.

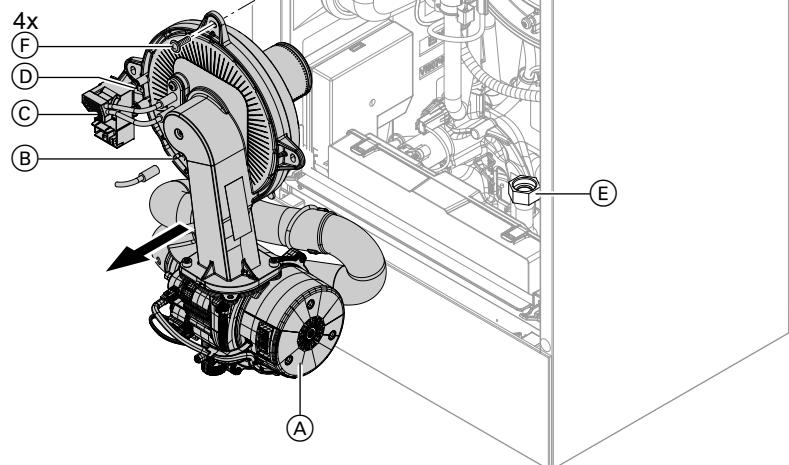


Abb. 34

1. Netzschalter ausschalten.
2. Gasabsperrhahn schließen und sichern.
3. Elektrische Leitungen abziehen von:
 - Gebläsemotor A (2 Stecker)
 - Ionisationselektrode B
 - Zündeinheit C
 - Erdung D
4. Verschraubung des Gasanschlussrohrs E lösen.
5. Vier Schrauben F lösen und Brenner abnehmen.

Hinweis

Gasanschluss E abdecken, damit keine Kleinteile hineinfallen können.



Brennerdichtung und Flammkörper prüfen

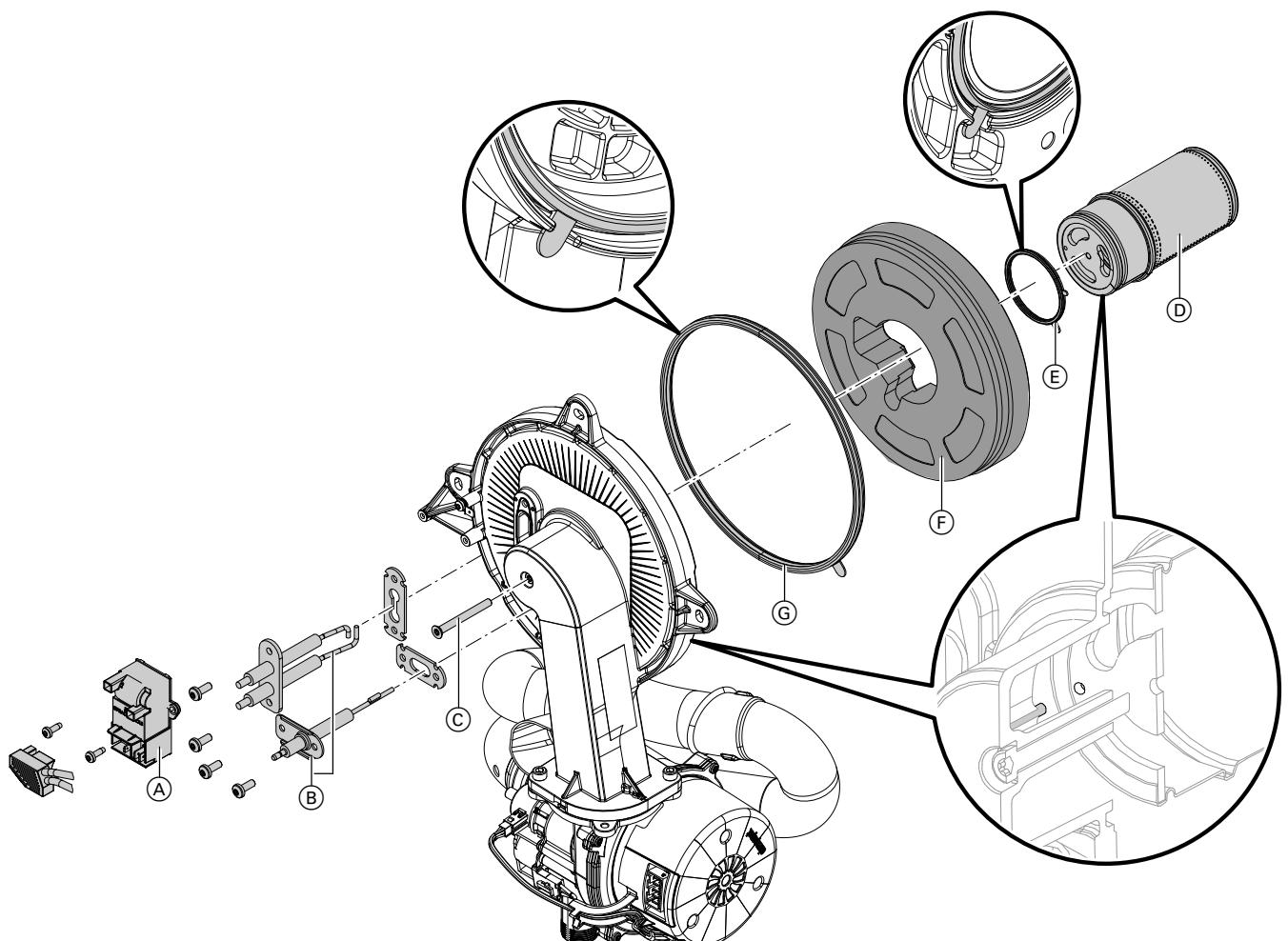


Abb. 35

Flammkörper **D** Elektroden **B** und Dichtung **G** auf Beschädigungen prüfen. Bauteile nur im Fall von Beschädigung oder Verschleiß demontieren und aus tauschen.

Hinweis

Falls der Flammkörper ausgetauscht wird, Flammkör perdichtung und Befestigungsschraube ebenfalls aus tauschen.

1. Stecker mit Leitungen der Zündelektroden an der Zündeinheit **A** abziehen.
2. Elektroden **B** ausbauen.
3. Torxschraube **C** lösen. Dabei Flammkörper **D** festhalten.
4. Flammkörper **D** mit Dichtung **E** und Wärme dämmring **F** abnehmen. Bauteile auf Beschädi gungen prüfen.

5. Neue Brennerdichtung **G** einbauen. Einbaulage beachten. Lasche entsprechend der Abbildung ausrichten.
6. Wärmedämmring **F** und Flammkörper **D** mit Dichtung **E** einsetzen. Einbaulage beachten. Lasche entsprechend der Abbildung ausrichten.
7. Bohrung am Flammkörper **D** an Stift der Brenner tür ausrichten. Flammkörper **D** mit Torxschraube **C** befestigen. Anzugsdrehmoment: 3,0 Nm.
8. Wärmedämmring **F** auf festen Sitz prüfen.
9. Elektroden **B** einbauen. Abstände prüfen, siehe folgendes Kapitel. Anzugsdrehmoment: 4,5 Nm.

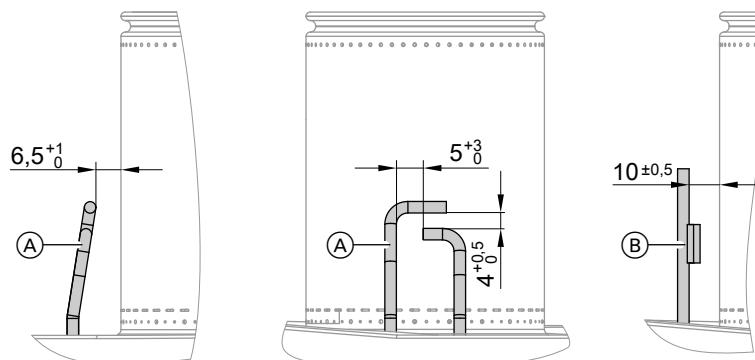


Abb. 36

- (A) Zündelektroden
(B) Ionisationselektrode

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen.
3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt, Elektroden mit Dichtung austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit Anzugsdrehmoment 4,5 Nm festziehen.



Heizflächen reinigen



Achtung

Kratzer an der heizgasberührten Oberfläche des Wärmetauschers können zu Korrosionsschäden führen. Durch Ausbürsten können sich vorhandene Ablagerungen in den Wendelspalten festsetzen.

Heizflächen nicht ausbürsten.



Achtung

Beschädigungen durch Reinigungswasser vermeiden.

Elektronikbauteile mit geeignetem Material wasserdicht abdecken.

Hinweis

Verfärbungen an der Oberfläche des Wärmetauschers sind normale Betriebsspuren. Sie haben keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Wärmetauschers.

Der Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln ist nicht erforderlich.

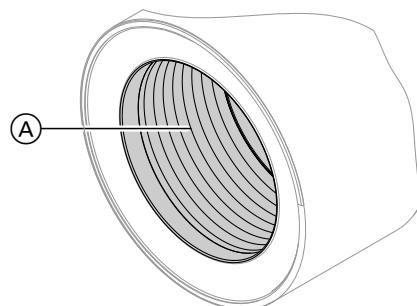


Abb. 37

1. Verbrennungsrückstände von der Heizfläche (A) des Wärmetauschers absaugen.
2. Heizfläche (A) mit Wasser spülen.
3. Kondenswasserablauf prüfen. Siphon reinigen: Siehe folgendes Kapitel.



Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



Achtung

Beschädigungen durch Kondenswasser vermeiden.

Elektronikbauteile mit geeignetem Material wasserdicht abdecken.



Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen (Fortsetzung)

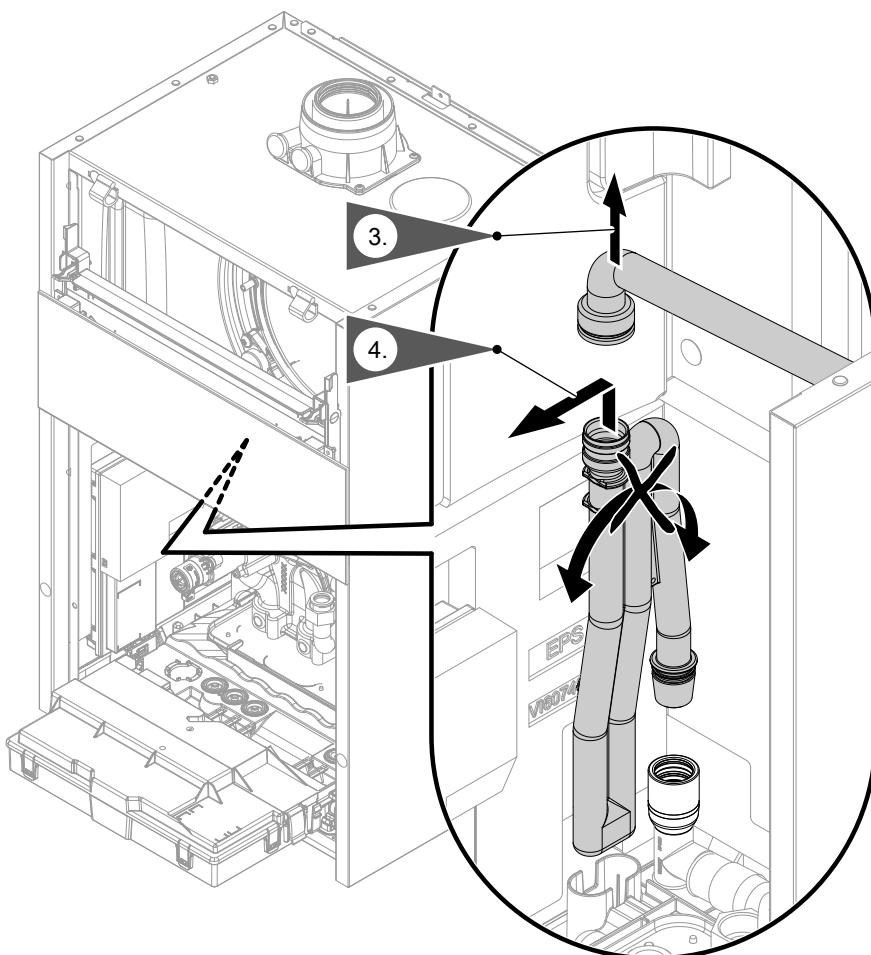


Abb. 38

1. Konsole mit Bedieneinheit nach oben versetzen. Siehe „Bedieneinheit in Wartungsposition versetzen“.
2. Zentral-Elektronikmodul HMU nach vorn klappen.
3. Schwarzen Zulaufschlauch abziehen.
4. Siphon nach oben aus dem Ablaufschlauch herausziehen.
5. Siphon möglichst gerade halten und herausnehmen. Darauf achten, dass kein Kondenswasser ausläuft.
6. Siphon reinigen.
7. Siphon mit Wasser füllen und wieder auf Ablaufschlauch stecken.
8. Zulaufschlauch wieder aufstecken.
9. **Gefahr** Gefahr eines Stromschlags durch austretendes Kondenswasser. Dichtheit der Anschlüsse und richtigen Sitz des Siphon prüfen.

Hinweis

Ablaufschlauch ohne Bögen und mit stetigem Gefälle verlegen.



Achtung

Falls Siphon nicht mit Wasser gefüllt ist, kann Abgas austreten.
Gerät nur mit gefülltem Siphon in Betrieb nehmen.
Richtigen Sitz des Siphons prüfen.

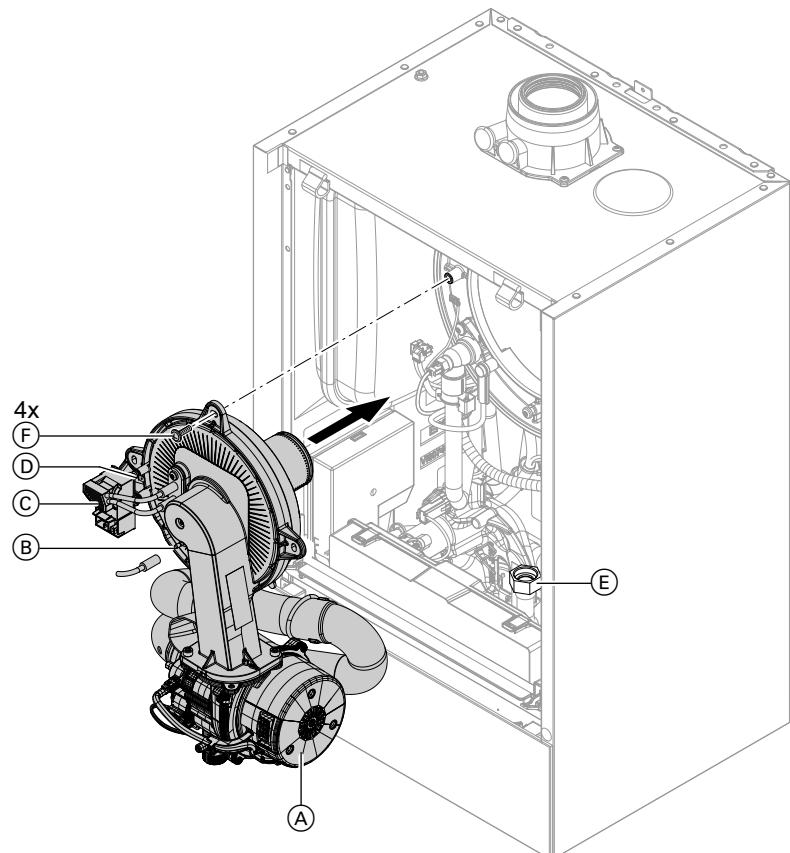


Abb. 39

1. Falls erforderlich, Bedieneinheit versetzen.
2. Brenner einsetzen. Schrauben ⑥ über Kreuz anziehen.
Anzugsdrehmoment: 6,5 Nm
3. Gasanschlussrohr ⑤ mit neuer Dichtung anbauen.
Anzugsdrehmoment: 30 Nm
4. Dichtheit der gasseitigen Anschlüsse prüfen.
5. Elektrische Leitungen anschließen:
 - Gebläsemotor ④ (2 Stecker)
 - Ionisationselektrode ②
 - Zündeinheit ③
 - Erdung ①

**Gefahr**

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit aller Verschraubung prüfen. Bei
wandhängenden Geräten auch die Ver-
schraubung des Gasabsperrhahns an der
Unterseite prüfen.





Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen

Hinweis

Zur besseren Zugänglichkeit des Messnippels kann der Feuerungsbaukasten abgenommen werden:

- Feuerungsbaukasten oben nach rechts ziehen, bis sich die Klettverbindung löst.
- Verriegelung betätigen und Feuerungsbaukasten nach oben aus der Halterung nehmen.

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren, bis Druckanzeige „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.

3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck min. 1,0 bar (0,1 MPa) beträgt und 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.

Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)



Sicherheitsventile auf Funktion prüfen



Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen



Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasführende Teile (auch geräteintern) auf Gasdichtheit prüfen.

Hinweis

Zur Dichtheitsprüfung nur geeignete und zugelassene Lecksuchmittel (EN 14291) und Geräte verwenden. Lecksuchmittel mit ungeeigneten Inhaltsstoffen (z. B. Nitride, Sulfide) können zu Materialschäden führen. Lecksuchmittel-Rückstände nach der Prüfung entfernen.



Vorderblech anbauen

Siehe Seite 33.



Verbrennungsqualität prüfen



Die elektronische Verbrennungsregelung sorgt automatisch für eine optimale Verbrennungsqualität. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung ist nur eine Kontrolle der Verbrennungswerte erforderlich. Dazu den CO-Gehalt und den CO₂- oder O₂-Gehalt messen und im Protokoll auf Seite 118 eintragen.

Hinweis

Um Betriebsstörungen und Schäden zu vermeiden, Gerät mit unbelasteter Verbrennungsluft betreiben.



Zulässiger CO-Gehalt

Der CO-Gehalt muss bei allen Gasarten < 1000 ppm betragen.

Zulässiger CO₂ oder O₂-Gehalt

Betrieb mit Erdgas

Nenn-Wärmeleistung (kW)	CO ₂ -Gehalt (%)		O ₂ -Gehalt (%)	
	Obere Wärmeleistung	Untere Wärmeleistung	Obere Wärmeleistung	Untere Wärmeleistung
11	7,5 - 10,5	7,5 - 10,5	2,1 - 7,6	2,1 - 7,6
19	7,5 - 10,5	7,5 - 10,5	2,1 - 7,6	2,1 - 7,6
25	7,5 - 10,5	7,5 - 10,5	2,1 - 7,6	2,1 - 7,6
32	7,3 - 10,0	7,5 - 10,5	3,1 - 7,9	2,1 - 7,6

Betrieb mit Flüssiggas

- CO₂-Gehalt: 8,4 - 11,8 %
- O₂-Gehalt: 3,1 - 8,1 %

Liegt der gemessene CO, CO₂- oder O₂-Gehalt außerhalb des entsprechenden Bereichs in folgenden Schritten vorgehen:

- Dichtheitsprüfung AZ-System durchführen, siehe Seite 49.
- Ionisationselektrode und Anschlussleitung prüfen, siehe Seite 52.

Hinweis

Die Verbrennungsregelung führt bei Inbetriebnahme eine selbsttätige Kalibrierung durch. Emissionsmessung erst ca. 50 s nach Brennerstart durchführen.

1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschluss-Stück anschließen.
2. Gasabsperrhahn öffnen. Heizkessel in Betrieb nehmen. Wärmeanforderung herbeiführen.
3. Untere Wärmeleistung einstellen. Siehe folgendes Kapitel.
4. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert von den zulässigen Bereichen abweicht, vorgenannte Maßnahmen durchführen.
5. Wert in Protokoll eintragen.
6. Obere Wärmeleistung einstellen. Siehe folgendes Kapitel.

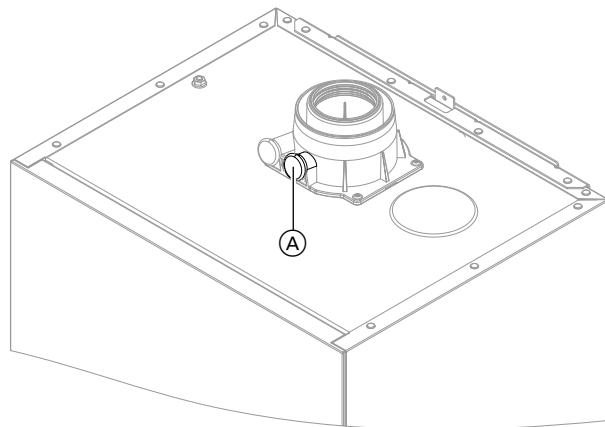


Abb. 40

7. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert um mehr als 1 % von den zulässigen Bereichen abweicht, vorgenannte Maßnahmen durchführen.
8. Wert in Protokoll eintragen.
9. Messöffnung (A) wieder verschließen.



Gefahr

Austretendes Abgas kann gesundheitliche Schäden hervorrufen.
Dichtheit der Messöffnung (A) prüfen.

Obere/untere Wärmeleistung auswählen

Hinweis

Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen.



Verbrennungsqualität prüfen (Fortsetzung)

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit bestätigen.
5. „Aktoren- und Sensor test“
6. Mit bestätigen.
7. „Primärkreispumpe Drehzahl Sollwert“ auswählen und Sollwert auf maximalen Wert stellen.

8. „Brennermodulation Sollwert“ auswählen.

9. Untere Wärmeleistung einstellen:
„Minimale Heizleistung“ auswählen.
Der Brenner läuft mit unterer Wärmeleistung.

10. Obere Wärmeleistung einstellen:
„Maximale Heizleistung“ auswählen.
Der Brenner läuft mit oberer Wärmeleistung.

11. Leistungsauswahl beenden:
 oder



Abgassystem auf freien Durchgang und Dichtheit prüfen



Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)



Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden.



Montage- und Serviceanleitungen Zubehör

Parameter im Zusammenhang mit angebauten Zubehören einstellen:



Heizkennlinien einstellen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- 1.
2. „Heizung“
3. „Heizkreis 1“ oder „Heizkreis ...“ für den gewünschten Heizkreis wählen.

4. „Heizkennlinie“

5. Mit „Neigung“+/- oder „Niveau“ +/- Heizkennlinie entsprechend den Erfordernissen der Anlage einstellen.
6. zur Bestätigung



Anzeige Wartung abfragen und zurücksetzen

In folgenden Fällen erscheint im Display (rote Anzeige blinkt):

- Die vorgegebenen Grenzwerte sind erreicht.
- Es liegt ein Wartungsgrund vor.

2. Für „Meldungslisten“

3. Für „Wartung“

Wartung quittieren

Wartungsmeldung abfragen

- 1.

1. zum Quittieren der Wartungsmeldungen
2. zur Bestätigung

**Hinweis**

Eine quittierte Wartungsmeldung, die nicht zurückgesetzt wurde, erscheint am folgenden Montag erneut.

Nach durchgeföhrter Wartung (Wartung zurücksetzen)

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. Mit bestätigen.

5. „Systemkonfiguration“

6. „Heizkessel“

7. Parameter **1411.0 „Wartungsmeldungen zurücksetzen“** wählen und „**Ein**“ einstellen.

Hinweis

Die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.

**Einweisung des Anlagenbetreibers**

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuleiten.

Dazu gehören auch alle als Zubehör eingebauten Komponenten, wie z. B. Fernbedienungen. Außerdem hat der Ersteller der Anlage auf erforderliche Wartungsarbeiten hinzuweisen.

Trinkwasserhygiene

Für eine optimale Trinkwasserhygiene Warmwassertemperaturen < 50 °C vermeiden. Bei größeren Anlagen und Anlagen mit geringem Wasseraustausch sollten < 60 °C nicht unterschritten werden.

Aktivierung der Funktion siehe Bedienungsanleitung. Anlagenbetreiber auf einzustellende Warmwassertemperaturen und Gefahren durch erhöhte Auslauftemperatur an den Zapfstellen hinzuweisen.

Hygienefunktion

Das Trinkwasser kann für die Dauer einer Stunde auf einen vorgegebenen (höheren) Trinkwassertemperatur-Sollwert aufgeheizt werden.

Parameter aufrufen

- Die Parameter sind in Gruppen eingeteilt:
 - „Allgemein“
 - „Heizkessel“
 - „Warmwasser“
 - „Heizkreis 1/2/3/4“
 - „Solar“
- Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem oder zwei Heizkreisen mit Mischer:
Der Heizkreis ohne Mischer wird im Folgenden mit „Heizkreis 1“ und die Heizkreise mit Mischer werden mit „Heizkreis 2“, „Heizkreis 3“ oder „Heizkreis 4“ bezeichnet.
Falls die Heizkreise individuell bezeichnet wurden, erscheint die gewählte Bezeichnung.

Hinweis

Anzeige und Einstellung der Parameter ist teilweise abhängig von:

- Wärmeerzeuger
- angeschlossenen Zubehören und den damit ausgeführten Funktionen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

- ☰
- „Service“
- Passwort „viservice“ eingeben.
- „Systemkonfiguration“
- Gruppe auswählen.
- ↖/↖, um Parameter auszuwählen.
- ↶
- ↖/↖ für gewünschten Wert entsprechend den folgenden Tabellen.
- ✓, um den eingestellten Wert zu übernehmen.

Allgemein

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand.

508.0 „UTC-Zeitzone“

Einstellung	Erläuterungen	
	2 –24 bis +24	Einstellung der UTC-Zeitzone, in der sich das Gerät befindet. Auslieferungszustand UTC +1 h Zeitverschiebung einstellbar von –12 h bis +12 h in Schritten von 0,5 h

528.0 „Vorlauftemperatur-Sollwert bei externer Anforderung“

Einstellung	Erläuterungen	
	70 20 bis 82	Vorlauftemperatur-Sollwert bei externer Anforderung Vorlauftemperatur-Sollwert im Auslieferungszustand 70 °C Vorlauftemperatur-Sollwert einstellbar von 20 bis 82 °C in Schritten von 1 °C

896.0 „Anzeigekorrektur Außentemperatur“

Einstellung	Erläuterungen	
	0 –10 bis + 10	Korrektur der gemessenen Außentemperatur Korrektur im Auslieferungszustand 0 K Korrektur einstellbar von -10 bis + 10 K in Schritten von 1 K

Systemkonfiguration (Parameter)

Allgemein (Fortsetzung)

897.0 „Estrichtrocknung“

Einstellung		Erläuterungen
Nicht aktiv	0	Estrichtrocknung nach wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar. Verlauf der einzelnen Profile siehe Kapitel „Funktionsbeschreibung“.
Diagramm 1	2	
Diagramm 2	3	
Diagramm 3	4	
Diagramm 4	5	
Diagramm 5	6	
Diagramm 6	7	

912.0 „Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung“

Einstellung		Erläuterungen
Nein	0	Automatische Umstellung ausgeschaltet
Ja	1	Automatische Umstellung eingeschaltet

912.1 „Frühester Tag der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit“

Einstellung		Erläuterungen
	25	Umstellung erfolgt am Sonntag nach oder an diesem eingestellten Datum um 2 Uhr auf 3 Uhr.
	1 bis 31	Tag der Umstellung einstellbar von 1. bis 31. des Monats

912.2 „Monat der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit“

Einstellung		Erläuterungen
	3	Monat der Umstellung: März
	1 bis 12	Monat der Umstellung einstellbar von Januar bis Dezember

912.3 „Frühester Tag der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit“

Einstellung		Erläuterungen
	25	Umstellung erfolgt am Sonntag nach oder an diesem eingestellten Datum um 3 Uhr auf 2 Uhr.
	1 bis 31	Tag der Umstellung einstellbar von 1. bis 31. des Monats

912.4 „Monat der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit“

Einstellung		Erläuterungen
	10	Monat der Umstellung: Oktober
	1 bis 12	Monat der Umstellung einstellbar von Januar bis Dezember

1098.4 „Gaszustandszahl“

Einstellung		Erläuterungen
	1.0000 0,7000 bis 1,0000	Wert ist in der Abrechnung des Gasversorgers aufgeführt. Wird für Angaben zum Gasverbrauch verwendet. Gaszustandszahl einstellbar von 0,7000 bis 1,0000 in Schritten von 0,0001. Wert ggf. auf- oder abrunden.

Allgemein (Fortsetzung)**1098.5 „Brennwert“**

Einstellung	Erläuterungen	
	10,0000 5,0000 bis 40,0000	Wert ist in der Abrechnung des Gasversorgers aufgeführt. Wird für Angaben zum Gasverbrauch verwendet. Brennwert einstellbar von 5,0000 bis 40,0000 kWh/m ³ in Schritten von 0,0001

1139.0 „Außentemperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts“

Einstellung	Erläuterungen	
	-5 -61 bis + 10	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts Temperaturgrenze im Auslieferungszustand - 5 °C Temperaturgrenze einstellbar von - 61 bis + 10 °C in Schritten von 1 °C

1139.1 „Außentemperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts auf den normalen Raumtemperatur-Sollwert“

Einstellung	Erläuterungen	
	-14 - 60 bis + 10	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts (siehe Funktionsbeschreibung) Temperaturgrenze im Auslieferungszustand - 14 °C Temperaturgrenze einstellbar von - 60 bis + 10 °C in Schritten von 1 °C

1504.0 „Quelle für Datum und Uhrzeit“

Einstellung	Erläuterungen	
Lokal	0	Auswahl der Quelle für Datum und Uhrzeit Einstellung ist abhängig von Wärmeerzeuger und Zubehör.
	1	Auslieferungszustand: Datum und Uhrzeit werden von der Regelung übernommen.
	2	Übergeordnetes Steuersystem Internet-Protokoll (siehe Parameter „508.0“)

Heizkessel**Hinweis**

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand.

521.0 „Zeitintervall in Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung“

Einstellung	Erläuterungen	
	0 0 bis 25500	Anzahl der Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung einstellbar von 0 bis 25500

Systemkonfiguration (Parameter)

Heizkessel (Fortsetzung)

522.3 „Zeitintervall bis zur nächsten Wartung“

Einstellung	Erläuterungen	
	0	Zeitintervall bis zur nächsten Wartung Kein Zeitintervall eingestellt
	1	3 Monate
	2	6 Monate
	3	12 Monate
	4	18 Monate
	5	24 Monate

596.0 „Maximale Heizleistung“

Einstellung	Erläuterungen	
	100	Für den Heizbetrieb kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Heizleistung im Auslieferungszustand 100 %
	0 bis 100	Einstellbar von 0 bis 100 %

597.0 „Begrenzung max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung	Erläuterungen	
	100	Für die Trinkwassererwärmung kann die max. Wärmeleistung begrenzt werden. Wärmeleistung im Auslieferungszustand 100 %
	0 bis 100	Einstellbar von 0 bis 100 %

1100.2 „Solldrehzahl der Primärkreispumpe bei Heizbetrieb“

Einstellung	Erläuterungen	
	...	Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe ▪ Bei Heizbetrieb ▪ Bei externer Anforderung ▪ Bei Anforderung in Verbindung mit hydraulischer Weiche
	20 bis 100	Auslieferungszustand vorgegeben durch gerätespezifische Einstellungen Solldrehzahl einstellbar von 20 bis 100 %

1411.0 „Wartungsmeldungen zurücksetzen“

Einstellung	Erläuterungen	
Nein	0	Wartungsmeldungen zurücksetzen, wenn Wartung durchgeführt wurde. Wartungsmeldungen sind aktiv (falls vorhanden).
Ja	1	Wartungsmeldungen einmalig zurücksetzen.

1432.1 „Restförderhöhenregelung der Primärkreispumpe“

Einstellung	Erläuterungen	
	0	Grenzwert Restförderhöhe zur Reduzierung der Pumpendrehzahl der internen Umwälzpumpe in mbar Interne Umwälzpumpe wird außentemperaturabhängig gesteuert
	1 bis 255	Interne Umwälzpumpe wird mit konstanter Restförderhöhe betrieben. Empfohlene Einstellung: 120 mbar 1 Einstellschritt \cong 1 mbar

Heizkessel (Fortsetzung)**1432.2 „Betriebsweise der Primärkreispumpe“**

Einstellung	Erläuterungen	
	0 1 bis 20	Interne Umwälzpumpe wird mit konstantem Differenzdruck betrieben. Interne Umwälzpumpe wird mit ansteigendem Differenzdruck betrieben. Einstellbar von 1 bis 20 mbar

1503.0 „Minimale Heizleistung“

Einstellung	Erläuterungen	
	...	Für den Heizbetrieb kann die minimale Heizleistung begrenzt werden. Auslieferungszustand vorgegeben durch gerätespezifische Einstellungen Einstellbar von 5 bis 100 %

Warmwasser**Hinweis**

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand.

497.1 „Trinkwasserzirkulationspumpe bei Hygienefunktion“

Einstellung	Erläuterungen	
Aus Ein	0 1	Trinkwasserzirkulationspumpe: Ausgeschaltet während Hygienefunktion Eingeschaltet während Hygienefunktion ⚠ Gefahr Verletzungsgefahr durch erhöhte Warmwasser-temperatur. Anlagenbetreiber auf Gefahren durch erhöhte Auslauftemperatur an den Zapfstellen hinweisen.

497.2 „Trinkwasserzirkulationspumpe bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung	Erläuterungen	
Aus Ein	0 1	Trinkwasserzirkulationspumpe: Ausgeschaltet während der Trinkwassererwärmung auf den normalen Sollwert Eingeschaltet während der Trinkwassererwärmung auf den normalen Sollwert

503.0 „Verbrühschutz“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0	<p>Die einstellbare Warmwassertemperatur wird auf einen Höchstwert begrenzt. Verbrühschutz ausgeschaltet</p> <p> Gefahr Verletzungsgefahr durch erhöhte Warmwassertemperatur. Anlagenbetreiber auf Gefahren durch erhöhte Auslauftemperatur an den Zapfstellen hinweisen.</p>
Ein	1	<p>Verbrühschutz eingeschaltet (Höchstwert Warmwassertemperatur 60°C)</p> <p>Hinweis Auch bei eingeschaltetem Verbrühschutz kann in folgenden Fällen an den Zapfstellen erhöhte Auslauftemperatur auftreten: ▪ Bei aktiver Hygienefunktion ▪ Bei Kalibriervorgängen des Geräts</p>

534.0 „Umwälzpumpe Nachlauf“

Einstellung		Erläuterungen
120 s	120 0 bis 900	<p>Nachlauf der Umwälzpumpe nach Speicherbeheizung Auslieferungszustand 120 s Nachlauf Nachlaufzeit einstellbar von 0 bis 900 s in Schritten von 60 s</p> <p>Hinweis Um Geräteschäden zu vermeiden, Nachlaufzeit < 120 s nicht einstellen.</p>

1085.0 „Speicherbeheizung: Einschaltpunkt Sollwert“

Einstellung		Erläuterungen
	25 10 bis 100	<p>Einschaltpunkt zur Trinkwassererwärmung unter Trinkwassertemperatur-Sollwert Auslieferungszustand Einschaltpunkt 2,5 K unter Trinkwassertemperatur-Sollwert Einstellbare Einschaltpunkte: 10: 1,0 K ... 100: 10,0 K</p> <p>Ausschaltpunkt ist unabhängig davon bei 2,5 K über Trinkwassertemperatur-Sollwert.</p>

1101.2 „Solldrehzahl der Primärkreispumpe bei Trinkwassererwärmung“

Einstellung		Erläuterungen
	...	<p>Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe bei Betrieb als Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung Auslieferungszustand vorgegeben durch gerätespezifische Einstellungen Solldrehzahl einstellbar von 20 bis 100 %</p>

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3, Heizkreis 4**Hinweis**

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand.

424.3 „Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler/Komfort Raumtemperatur Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
0 K	0 0 bis 20	Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur. Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand Erhöhung 0 K Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 20 K

424.4 „Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
60 Min	60 0 bis 120	Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand 60 Min Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 120 min

426.3 „Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler/Komfort Raumtemperatur Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
0 K	0 0 bis 20	Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur. Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand Erhöhung 0 K Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 20 K

426.4 „Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
60 Min	60 0 bis 120	Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand 60 Min Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 120 min

428.3 „Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler/Komfort Raumtemperatur Heizkreis 3“

Einstellung	Erläuterungen	
0 K	0 0 bis 20	Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur. Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand Erhöhung 0 K Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 20 K

428.4 „Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Heizkreis 3“

Einstellung	Erläuterungen	
60 Min	60 0 bis 120	Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand 60 Min Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 120 min

430.3 „Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler/Komfort Raumtemperatur Heizkreis 4“

Einstellung	Erläuterungen	
0 K	0 0 bis 20	Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur. Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand Erhöhung 0 K Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 20 K

430.4 „Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Heizkreis 4“

Einstellung	Erläuterungen	
60 Min	60 0 bis 120	Zeitdauer für die Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts Siehe auch Kapitel „Funktionsbeschreibung“ Auslieferungszustand 60 Min Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 120 min

933.3 „Vorrang Trinkwassererwärmung Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
Aus Warmwasser	0 1	Vorrang der Trinkwassererwärmung gegenüber Heizkreis Hinweis <i>Falls mehrere Heizkreise angeschlossen sind, nur in Verbindung mit hydraulischer Weiche einstellbar.</i> Ohne Vorrang der Trinkwassererwärmung Mit Vorrang der Trinkwassererwärmung

933.6 „Betriebsweise Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Aufschaltung witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Aufschaltung	0 1	Nur einstellen bei Anlagen mit einem Heizkreis. Siehe auch Parameter 933.7 Heizbetrieb: Witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Einfluss Witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Einfluss

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3,... (Fortsetzung)**933.7 „Raumeinflussfaktor Heizkreis 1“**

Einstellung	Erläuterungen	
	8 0 bis 64	Je höher der Wert umso größer der Einfluss der Raumtemperatur auf die Vorlauftemperatur des Heizkreises (Heizkennlinie). Für den Heizkreis muss Betriebsweise mit Raumtemperatur-Aufschaltung (Parameter 933.6) eingestellt sein. Wert nur ändern bei Anlagen mit einem Heizkreis. Beispielrechnung siehe Kapitel „Heizkennlinie“ in „Funktionsbeschreibung“ Raumeinflussfaktor Raumeinfluss einstellbar von 0 bis 64

934.3 „Vorrang Trinkwassererwärmung Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
Aus	0	Vorrang der Trinkwassererwärmung gegenüber Heizkreispumpe und Mischer
Warmwasser	1	Ohne Vorrang der Trinkwassererwärmung Mit Vorrang der Trinkwassererwärmung

934.5 „Differenztemperatur Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
8 K	8 0 bis 20	Die Vorlauftemperatur des Wärmeerzeugers ist um eine einstellbare Differenztemperatur höher als die Vorlauftemperatur des Heizkreises mit Mischer. Siehe auch Kapitel Funktionsbeschreibung. Differenztemperatur im Auslieferungszustand 8 K. Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 20 K

934.6 „Betriebsweise Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Aufschaltung	0	Siehe auch Parameter 934.7 Heizbetrieb: Witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Einfluss
witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Aufschaltung	1	Witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Einfluss

934.7 „Raumeinflussfaktor Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
	8 0 bis 64	Je höher der Wert umso größer der Einfluss der Raumtemperatur auf die Vorlauftemperatur des Heizkreises (Heizkennlinie). Für den Heizkreis muss Betriebsweise mit Raumtemperatur-Aufschaltung (Parameter 934.6) eingestellt sein. Wert nur ändern für Heizkreis mit Mischer. Beispielrechnung siehe Kapitel „Heizkennlinie“ in „Funktionsbeschreibung“ Raumeinflussfaktor Raumeinfluss einstellbar von 0 bis 64

Systemkonfiguration (Parameter)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3,... (Fortsetzung)

935.3 „Vorrang Trinkwassererwärmung Heizkreis 3“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0	Vorrang der Trinkwassererwärmung gegenüber Heizkreispumpe und Mischer
Warmwasser	1	Ohne Vorrang der Trinkwassererwärmung Mit Vorrang der Trinkwassererwärmung

935.5 „Differenztemperatur Heizkreis 3“

Einstellung		Erläuterungen
8 K	8	Die Vorlauftemperatur des Wärmeerzeugers ist um eine einstellbare Differenztemperatur höher als die Vorlauftemperatur des Heizkreises mit Mischer. Siehe auch Kapitel Funktionsbeschreibung. Differenztemperatur im Auslieferungszustand 8 K.
	0 bis 20	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 20 K

935.6 „Betriebsweise Heizkreis 3“

Einstellung		Erläuterungen
witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Aufschaltung	0	Siehe auch Parameter 935.7 Heizbetrieb: Witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Einfluss
witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Aufschaltung	1	Witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Einfluss

935.7 „Raumeinflussfaktor Heizkreis 3“

Einstellung		Erläuterungen
	8	Je höher der Wert umso größer der Einfluss der Raumtemperatur auf die Vorlauftemperatur des Heizkreises (Heizkennlinie). Für den Heizkreis muss Betriebsweise mit Raumtemperatur-Aufschaltung (Parameter 935.6) eingestellt sein. Wert nur ändern für Heizkreis mit Mischer. Beispielrechnung siehe Kapitel „Heizkennlinie“ in „Funktionsbeschreibung“
	0 bis 64	Raumeinflussfaktor Raumeinfluss einstellbar von 0 bis 64

936.3 „Vorrang Trinkwassererwärmung Heizkreis 4“

Einstellung		Erläuterungen
Aus	0	Vorrang der Trinkwassererwärmung gegenüber Heizkreispumpe und Mischer
Warmwasser	1	Ohne Vorrang der Trinkwassererwärmung Mit Vorrang der Trinkwassererwärmung

936.5 „Differenztemperatur Heizkreis 4“

Einstellung		Erläuterungen
	8	Die Vorlauftemperatur des Wärmeerzeugers ist um eine einstellbare Differenztemperatur höher als die Vorlauftemperatur des Heizkreises mit Mischer. Siehe auch Kapitel Funktionsbeschreibung. Differenztemperatur im Auslieferungszustand 8 K.
	0 bis 20	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 20 K

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3,... (Fortsetzung)**936.6 „Betriebsweise Heizkreis 4“**

Einstellung	Erläuterungen	
witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Aufschaltung	0	Siehe auch Parameter 936.7 Heizbetrieb: Witterungsgeführt ohne Raumtemperatur-Einfluss
witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Aufschaltung	1	Witterungsgeführt mit Raumtemperatur-Einfluss

936.7 „Raumeinflussfaktor Heizkreis 4“

Einstellung	Erläuterungen	
	8	Je höher der Wert umso größer der Einfluss der Raumtemperatur auf die Vorlauftemperatur des Heizkreises (Heizkennlinie). Für den Heizkreis muss Betriebsweise mit Raumtemperatur-Aufschaltung (Parameter 936.6) eingestellt sein. Wert nur ändern für Heizkreis mit Mischer. Beispielrechnung siehe Kapitel „Heizkennlinie“ in „Funktionsbeschreibung“ Raumeinflussfaktor Raumeinfluss einstellbar von 0 bis 64

1102.0 „Min. Drehzahl der drehzahlgeregelten Primärkreis-/Heizkreispumpe im Normalbetrieb Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
	...	Minimale Drehzahl der internen Umwälzpumpe im Heizbetrieb mit normaler Raumtemperatur Auslieferungszustand vorgegeben durch spezifische Einstellungen des Wärmeerzeugers Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

1102.1 „Max. Drehzahl der drehzahlgeregelten Primärkreis-/Heizkreispumpe im Normalbetrieb Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
	...	Maximale Drehzahl der internen Umwälzpumpe im Heizbetrieb mit normaler Raumtemperatur Auslieferungszustand vorgegeben durch spezifische Einstellungen des Wärmeerzeugers Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %

1192.0 „Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
20 °C	20 1 bis 90	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Minimalbegrenzung im Auslieferungszustand 20 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1192.1 „Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 1“

Einstellung	Erläuterungen	
74 °C	74 10 bis 100	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Maximalbegrenzung im Auslieferungszustand 74 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1193.0 „Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
20 °C	20 1 bis 90	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Minimalbegrenzung im Auslieferungszustand 20 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1193.1 „Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 2“

Einstellung	Erläuterungen	
74 °C	74 10 bis 100	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Maximalbegrenzung im Auslieferungszustand 74 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1194.0 „Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 3“

Einstellung	Erläuterungen	
20 °C	20 1 bis 90	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Minimalbegrenzung im Auslieferungszustand 20 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1194.1 „Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 3“

Einstellung	Erläuterungen	
74 °C	74 10 bis 100	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Maximalbegrenzung im Auslieferungszustand 74 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

1195.0 „Minimalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 4“

Einstellung	Erläuterungen	
20 °C	20 1 bis 90	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Minimalbegrenzung im Auslieferungszustand 20 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3,... (Fortsetzung)**1195.1 „Maximalbegrenzung Vorlauftemperatur Heizkreis 4“**

Einstellung		Erläuterungen	
74 °C	74 10 bis 100	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur des Heizkreises Maximalbegrenzung im Auslieferungszustand 74 °C Einstellbereich begrenzt durch wärmeerzeugerspezifische Parameter	

1395.1 „Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur Heizkreis 1“

Einstellung		Erläuterungen	
25 °C	25 10 bis 35	Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sommersparschaltung): Heizkreispumpe schaltet aus, falls Außentemperatur 1 K größer als der eingestellte Wert. Heizkreispumpe schaltet wieder ein, falls Außentemperatur 1 K kleiner als der eingestellte Wert. Auslieferungszustand: Heizgrenze bei Außentemperatur 25 °C Heizgrenze einstellbar von 10 bis 35 °C in Schritten von 1 °C	

1396.1 „Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur Heizkreis 2“

Einstellung		Erläuterungen	
25 °C	25 10 bis 35	Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sommersparschaltung): Heizkreispumpe schaltet aus, falls Außentemperatur 1 K größer als der eingestellte Wert. Heizkreispumpe schaltet wieder ein, falls Außentemperatur 1 K kleiner als der eingestellte Wert. Auslieferungszustand: Heizgrenze bei Außentemperatur 25 °C Heizgrenze einstellbar von 10 bis 35 °C in Schritten von 1 °C	

1397.1 „Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur Heizkreis 3“

Einstellung		Erläuterungen	
25 °C	25 10 bis 35	Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sommersparschaltung): Heizkreispumpe schaltet aus, falls Außentemperatur 1 K größer als der eingestellte Wert. Heizkreispumpe schaltet wieder ein, falls Außentemperatur 1 K kleiner als der eingestellte Wert. Auslieferungszustand: Heizgrenze bei Außentemperatur 25 °C Heizgrenze einstellbar von 10 bis 35 °C in Schritten von 1 °C	

1398.1 „Heizgrenze: Sparfunktion Außentemperatur Heizkreis 4“

Einstellung		Erläuterungen	
25 °C	25 10 bis 35	Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sommersparschaltung): Heizkreispumpe schaltet aus, falls Außentemperatur 1 K größer als der eingestellte Wert. Heizkreispumpe schaltet wieder ein, falls Außentemperatur 1 K kleiner als der eingestellte Wert. Auslieferungszustand: Heizgrenze bei Außentemperatur 25 °C Heizgrenze einstellbar von 10 bis 35 °C in Schritten von 1 °C	

Systemkonfiguration (Parameter)

Solar

Hinweis

Fett gedruckter Parameterwert ist der Auslieferungszustand.

950.0 „Volumenstrom Solarkreis bei max. Pumpendrehzahl“

Einstellung	Erläuterungen	
7,0 l/min	7	Erforderlich für die Ermittlung des solaren Ertrags
0,1 bis 25,5 l/min	0,1 bis 25,5	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 25,5 l/min 1 Einstellschritt Δ 0,1 l/min

1125.0 „Speichermaximaltemperatur für solare Warmwassererwärmung“

Einstellung	Erläuterungen	
60 °C	60 10 bis 90	Maximaltemperatur bei solarer Erwärmung des Speichermediums Auslieferungszustand: Sollwert 60 °C Sollwert einstellbar von 10 bis 90 °C

! **Achtung**
Hohe Sollwerteinstellungen können zu Verbrühungsgefahr an den Zapfstellen führen.
Ggf. bauseitige Maßnahmen ergreifen und den Anlagenbetreiber informieren.

1126.0 „Kollektorminimaltemperatur“

Einstellung	Erläuterungen	
10 °C	10	Min. Kollektortemperatur für Einschalten der Solarkreispumpe
Keine	0 1 bis 90	Auslieferungszustand: 10 °C Minimaltemperaturbegrenzung nicht aktiv Mindesteinschalttemperatur einstellbar von 1 bis 90 °C

1126.1 „Kollektormaximaltemperatur“

Einstellung	Erläuterungen	
130 °C	130	Kollektormaximaltemperatur (zum Schutz der Anlagenkomponenten) 130 °C
20 - 200 °C	20 bis 200	Kollektormaximaltemperatur einstellbar von 20 bis 200 °C in Schritten von 1 °C

1127.0 „Frostschatzfunktion für Solarkreis“

Einstellung	Erläuterungen	
Aus	0	Frostschatzfunktion für den Solarkreis: Nicht aktiv
Ein	1	Aktiv Nicht erforderlich bei Viessmann Wärmeträgermedium

Solar (Fortsetzung)**1136.2 „Wärmeträgermedium Solarkreis“**

Einstellung	Erläuterungen	
	0	Einstellung ist erforderlich zur Ermittlung des solaren Ertrags Ermittlung Solarertrag mit Wärmeträgermedium Wasser
	1	Ermittlung Solarertrag mit Viessmann Wärmeträgermedium

1394.0 „Warmwassertemperatur-Sollwert bei Nachladeunterdrückung“

Einstellung	Erläuterungen	
40 °C	40	Warmwassertemperatur-Sollwert bei Nachladeunterdrückung. Oberhalb des eingestellten Sollwerts ist die Nachladeunterdrückung aktiv.
	0 bis 95	Warmwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 95 °C

1492.0 „Einschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe“

Einstellung	Erläuterungen	
8 K	8	Einschalttemperaturdifferenz zwischen Temperatur-Istwert des Temperatursensors 5 und Temperatur-Istwert des Kollektortemperatursensors 6 Auslieferungszustand: 8 K
	2 bis 30	Einschalttemperaturdifferenz einstellbar von 2 bis 30 K

1492.1 „Ausschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe“

Einstellung	Erläuterungen	
4 K	4	Ausschalttemperaturdifferenz zwischen Temperatur-Istwert des Temperatursensors 5 und Temperatur-Istwert des Kollektortemperatursensors 6 Auslieferungszustand 4 K
	1 bis 29	Ausschalttemperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 29 K

1505.0 „Stagnationszeit-Reduzierung“

Einstellung	Erläuterungen	
5 K	5	Temperaturdifferenz zwischen Temperatur-Istwert des Kollektortemperatursensors und eingestelltem Sollwert der Kollektormaximaltemperatur. Reduzierung der Drehzahl der Solarkreispumpe zum Schutz von Anlagenkomponenten und Wärmeträgermedium Auslieferungszustand: 5 K
	0	Stagnationszeit-Reduzierung nicht aktiv
	1 bis 40	Temperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 40 K

Teilnehmernummern der angeschlossenen Erweiterungen

Alle am Wärmeerzeuger angeschlossenen Erweiterungen müssen eine Teilnehmernummer haben. Die Teilnehmernummer wird am Drehschalter S1 an jeder Erweiterung eingestellt.

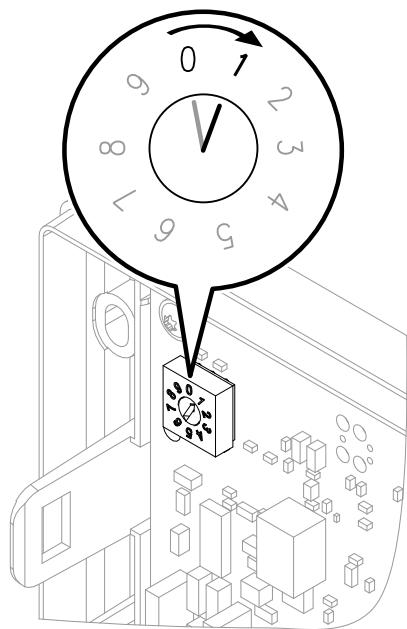


Abb. 41

Einstellungen Drehschalter S1:

- Erweiterung EM-S1 (Anlage mit Sonnenkollektoren): **0**
- Erweiterung EM-EA1 (max. 3 Erweiterungen in einer Anlage)
Fortlaufende Nr. (Reihenfolge beliebig): **1** bis max. **3**

Funktion	Elektronikmodul	Erweiterung	Einstellung Drehschalter S1
Anlage mit Sonnenkollektoren	ADIO	EM-S1	0
Heizkreis 2 mit Mischer	ADIO	EM-M1/EM-MX	1
Heizkreis 3 mit Mischer	ADIO	EM-M1/EM-MX	2
Heizkreis 4 mit Mischer	ADIO	EM-M1/EM-MX	3
Heizkreis 1 ohne Mischer (Umwälzpumpe hinter hydr. Weiche)	ADIO	EM-P1	4
Funktionserweiterungen (z. B.):	DIO	EM-EA1	1
■ Störmeldeeingang	DIO	EM-EA1	2
■ Störmeldeausgang	DIO	EM-EA1	3
■ Betriebsartumschaltung			

■ Erweiterung EM-P1

- Falls keine Heizkreise mit Mischer in der Anlage vorhanden sind: **1**
- Falls Heizkreise mit Mischer (Erweiterungen EM-M1 oder EM-MX) in der Anlage vorhanden sind: Teilnehmernummer Erweiterung EM-P1 immer auf fortlaufende Nr. nach den Erweiterungen EM-M1 oder EM-MX einstellen.

■ Erweiterungen EM-M1 oder EM-MX

- Heizkreis 2 mit Mischer: Drehschalter am Erweiterungssatz auf 1
- Heizkreis 3 mit Mischer: Drehschalter am Erweiterungssatz auf 2
- Heizkreis 4 mit Mischer: Drehschalter am Erweiterungssatz auf 3

Hinweis

Erweiterungen EM-EA1 dürfen die gleiche Teilnehmernummer haben, wie die Erweiterungen EM-P1, EM-M1 oder EM-MX.

Die folgende Tabelle zeigt **beispielhaft** die mögliche Ausstattung einer Anlage.

Service-Menü

Service-Menü aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit bestätigen.
5. Gewünschten Menübereich wählen.

Hinweis

Durch Tippen auf  zurück zum „Service Hauptmenü“

Hinweis

Je nach Ausstattung der Anlage sind nicht alle Menübereiche wählbar.

Übersicht Service-Menü

Service	
Diagnose	
Allgemein	
Heizkreis 1	
Heizkreis 2	
Heizkreis 3	
Heizkreis 4	
Warmwasser	
Solarenergie	
Netzwerkmodul	
Aktoren- und Sensortest	
Systemkonfiguration	
Meldungshistorie	
Servicefunktionen	
Wartung zurücksetzen	
Befüllung	
Entlüftung	
System-Informationen	
WiFi-Informationen	
Energiebilanz zurücksetzen	
Passwörter ändern	
Inbetriebnahme	
Erkannte Geräte	
Service-Menü verlassen	
Access Point Ein/Aus	

Diagnose und Serviceabfragen

Service-Menü (Fortsetzung)

Service-Menü verlassen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

„Service-Menü verlassen“ oder 

Hinweis

Das Service-Menü wird nach 30 min automatisch verlassen.

Servicepasswort ändern

Im Auslieferungszustand ist „viservice“ als Passwort für den Zugang zum „Service-Menü“ vergeben.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit ✓ bestätigen.

5. „Passwörter ändern“.

6. „Service-Menü“

7. Bisheriges Passwort eingeben.
8. Mit ✓ bestätigen.
9. Neues Passwort eingeben.
10. 2-mal ✓ bestätigen.

Alle Passwörter in Auslieferungszustand zurücksetzen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. Master Passwort beim Technischen Dienst der Viessmann Werke erfragen.

2. „≡“

3. „Service“

4. Passwort „viservice“ eingeben.

5. Mit ✓ bestätigen.

6. „Passwörter ändern“

7. „Alle Passwörter zurücksetzen“

8. Master-Passwort eingeben.

9. 2-mal ✓ bestätigen.

Diagnose

Betriebsdaten abfragen

Betriebsdaten können in verschiedenen Bereichen abgefragt werden. Siehe „**Diagnose**“ in der Übersicht Service-Menü.

Betriebsdaten zu Heizkreisen mit Mischer können nur abgefragt werden, falls die Komponenten in der Anlage vorhanden sind.

Hinweis

Falls ein abgefragter Sensor defekt ist, erscheint „---“ im Display.

Betriebsdaten aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“

2. „Service“

3. Passwort „viservice“ eingeben.

4. Mit ✓ bestätigen.

5. „Diagnose“

6. Gewünschte Gruppe wählen, z. B. „**Allgemein**“.

Meldungen aufrufen (Meldungshistorie)

Die Meldungen sind nach Aktualität geordnet.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit bestätigen.
5. „Meldungshistorie“

Bei den Meldungslisten wird Folgendes angezeigt:

- Datum und Uhrzeit vom Auftreten der Meldung
- Meldungsnummer
- Beschreibung der Meldung
- Teilnehmernummer der Komponente zu der die Meldung aufgetreten ist:
 - Komponenten PlusBus-Teilnehmer
 - 0 Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO)
 - 1 - 15 Erweiterungen EM-M1, EM-MX, EM-P1 (Elektronikmodul ADIO)
 - 17 - 31 Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)
 - 32 - 47 Speichermodul, Erweiterungen EM-M2, EM-S2 (Elektronikmodul M2IO)
 - 49 - 63 Vitotrol 200-E
 - 64 Elektronikmodul SDIO/SM1A
 - Komponenten CAN-BUS-Teilnehmer
 - 1 Zentral-Elektronikmodul HMU
 - 50 Feuerungsautomat BCU
 - 58 RF-Modul (Funkmodul)
 - 59 Bedieneinheit HMI
 - 60 Gebläseeinheit
 - 90 Gateway
 - Komponenten Low-Power-Funk-Teilnehmer
 - 48 - 63 Vitotrol 300-E

6. ■ „Störungen“, um die gespeicherten Störungsmeldungen aufzurufen. Weitere Angaben siehe folgendes Kapitel „Störungsmeldungen“.
- „Wartungen“, um die gespeicherten Wartungsmeldungen aufzurufen.
 - P.1 Wartung nach Zeitintervall steht an.
 - P.4 Heizwasser nachfüllen.
 - P.8 Wartung nach Brennerbetriebsstunden steht an.
- „Status“, um die gespeicherten Statusmeldungen aufzurufen.
 - S.60 Sommerbetrieb aktiv (Sparfunktion Außen-temperatur)
 - S.75 Trinkwasserzirkulationspumpe aktiv
- „Warnungen“, um die gespeicherten Warnungsmeldungen aufzurufen.
 - A.12 Batterie der Echtzeituhr entladen.
 - Maßnahme: Batterie (Typ CR2032) des Zentral-Elektronikmoduls HMU ersetzen.
 - A.18 Möglicher Kondenswasserstau in der Wärmezelle
 - Maßnahme: Brennraum und Kondenswas-serablauf prüfen.
 - A.20 Serviceintervall konnte nicht aktiviert werden.
 - Maßnahme: Einstellungen Uhrzeit und Datum prüfen.
- „Informationen“, um die gespeicherten Informationen aufzurufen.
 - I.55 Maximale Warmwassertemperatur erreicht
 - I.56 Extern Anfordern aktiv
 - I.57 Extern Sperren aktiv
 - I.59 Parameter wurden wiederhergestellt (Parametersatz wurde auf Elektronikmodul BCU geflasht).
7. Falls die Meldungen gelöscht werden sollen, auf  tippen.
8. zur Bestätigung

Ausgänge prüfen (Aktoren- und Sensortest)

Hinweis

Beim Start des Aktoren- und Sensortests werden alle Aktoren zuerst ausgeschaltet und Ventile in Mittelstellung gefahren.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. „Aktoren- und Sensortest“

5. um die Sicherheitsabfrage zu bestätigen.

Hinweis

Falls wegen des laufenden Prozesses eine Aktorfunktion nicht möglich ist, wird die Funktion unterbrochen. Es erscheint ein Hinweis.

6. Mit   die gewünschte Gruppe wählen. Siehe folgende Tabelle.
7. Gewünschte Aktorfunktion antippen. Es können mehrere Funktionen gleichzeitig aktiviert werden.
8. Ggf. zur Bestätigung. Die Funktionen sind 30 s lang aktiv.

Ausgänge prüfen (Aktoren- und Sensortest) (Fortsetzung)

9. Mit Aktoren- und Sensortest beenden.

Folgende Aktorfunktionen können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden:

Displayanzeige	Erklärung	
Gruppe Gasbrennwertgerät		
Gebläsedrehzahl	Sollwert	Gebläsedrehzahl Brenner in rpm (Umdrehungen/Minute)
Brennermodulation Sollwert	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus ▪ Minimale Heizleistung ▪ Maximale Heizleistung ▪ Maximale Warmwasserleistung 	Modulationsgrad (je nach spezifischen Einstellungen des Wärmeerzeugers)
3-Wege-Ventil Zielposition	<ul style="list-style-type: none"> Heizung Mitte Warmwasser 	<ul style="list-style-type: none"> 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb 3-Wege-Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung/Entleerung) 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Trinkwassererwärmung
Gruppe Heizung		
Primärkreispumpe Drehzahl	Sollwert	Drehzahl interne Umwälzpumpe in %
3-Wege-Ventil Zielposition	<ul style="list-style-type: none"> Heizung Mitte Warmwasser 	<ul style="list-style-type: none"> 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb 3-Wege-Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung/Entleerung) 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Trinkwassererwärmung
Pumpe Heizkreis 1 Drehzahl	Sollwert	Drehzahl Heizkreispumpe Heizkreis 1 ohne Mischer in %
Pumpe Heizkreis 2 Drehzahl	Sollwert	Drehzahl Heizkreispumpe Heizkreis 2 mit Mischer in %
Pumpe Heizkreis 3 Drehzahl	Sollwert	Drehzahl Heizkreispumpe Heizkreis 3 mit Mischer in %
Pumpe Heizkreis 4 Drehzahl	Sollwert	Drehzahl Heizkreispumpe Heizkreis 4 mit Mischer in %
Mischer Heizkreis 2	<ul style="list-style-type: none"> Auf Stopp Zu 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterungssatz Mischer) Aktuelle Stellung wird gehalten Ausgang „Mischer zu“ aktiv
Mischer Heizkreis 3	<ul style="list-style-type: none"> Auf Stopp Zu 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterungssatz Mischer) Aktuelle Stellung wird gehalten Ausgang „Mischer zu“ aktiv
Mischer Heizkreis 4	<ul style="list-style-type: none"> Auf Stopp Zu 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterungssatz Mischer) Aktuelle Stellung wird gehalten Ausgang „Mischer zu“ aktiv
Gruppe Warmwasser		
Primärkreispumpe Drehzahl Sollwert	Sollwert	Interne Umwälzpumpe in %
3-Wege-Ventil Gas-Brennwertgerät	<ul style="list-style-type: none"> Heizung Mitte Warmwasser 	<ul style="list-style-type: none"> 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb 3-Wege-Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung/Entleerung) 3-Wege-Umschaltventil in Stellung Trinkwassererwärmung
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	<ul style="list-style-type: none"> Ein Aus 	
Zirkulationspumpe	<ul style="list-style-type: none"> Ein Aus 	
Gruppe Solar		

Ausgänge prüfen (Aktoren- und Sensortest) (Fortsetzung)

Displayanzeige	Erklärung
Solarkreispumpe Drehzahl Sollwert	Sollwert
Umwälzpumpe Hygienefunktion	Drehzahl Solarkreispumpe in % Ein Aus

Störungsbehebung

Störungsanzeige an der Bedieneinheit

Bei einer Störung erscheinen im Display die Störungsmeldung und Δ .

Hinweis

Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese eingeschaltet.

1. Auf Δ in der Fußzeile tippen, um die Störungsmeldungen aufzurufen.
Bedeutung der Störungscodes siehe folgende Tabelle.
2. Auf \checkmark tippen, um die Störungsmeldungen auszublenden.
Bedeutung der Störungscodes siehe folgende Tabelle.

Falls „Verbindungsfehler“ und Δ im Display erscheint:

Verbindungsleitung und Stecker zwischen Zentral-Elektronikmodul HMU und Bedieneinheit HMI prüfen.

Störungsanzeige quittieren

Auf X tippen.

Hinweis

Falls eine Sammelstörmeldeeinrichtung angeschlossen ist, wird diese ausgeschaltet.

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7.00 Uhr erneut und die Störmeldeeinrichtung wird wieder eingeschaltet.

Quittierte Störungsmeldung aufrufen

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. Auf „Meldungslisten“ tippen.
Die Störungsmeldungen erscheinen in zeitlicher Reihenfolge.

Hinweis

Bei der Fehlersuche und Behebung unbedingt die Teilnehmernummer der Komponente beachten.

Angezeigte Komponente prüfen, ggf. Fehler beheben. Die Teilnehmernummer der Komponente ist abhängig von der Einstellung Drehschalter S1 am jeweiligen Erweiterungsmodul. Die Drehschalterstellung wurde bei der Montage eingestellt.

Zur Identifizierung des betroffenen Moduls ggf. Einstellung Drehschalter S1 am Modul prüfen.

Angezeigt werden:

- Datum und Uhrzeit vom Auftreten der Störung
- Störungscode
- Beschreibung der Störung
- Teilnehmernummer der Komponente an der die Störung aufgetreten ist:
Komponenten PlusBus-Teilnehmer
 - 0 Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO)
 - 1 - 15 Erweiterungen EM-M1, EM-MX, EM-P1 (Elektronikmodul ADIO)
 - 17 - 31 Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)
 - 32 - 47 Speichermodul, Erweiterungen EM-M2, EM-S2 (Elektronikmodul M2IO)
 - 48 - 63 Vitotrol 200-E
 - 64 Elektronikmodul SDIO/SM1A
- Komponenten CAN BUS-Teilnehmer
 - 1 Zentral-Elektronikmodul HMU
 - 50 Feuerungsausomat BCU
 - 58 RF-Modul (Funkmodul)
 - 59 Bedieneinheit HMI
 - 60 Gebläseeinheit
 - 90 Gateway
- Komponenten Low-Power-Funk-Teilnehmer
 - 48 - 63 Vitotrol 300-E

Störungsmeldungen aus Störungsspeicher auslesen (Meldungshistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen (auch behobene) und Wartungsmeldungen werden gespeichert und können abgefragt werden.

Die Störungen sind nach Aktualität geordnet.

Auf folgende Schaltflächen tippen:

1. „≡“
2. „Service“
3. Passwort „viservice“ eingeben.
4. Mit \checkmark bestätigen.
5. „Meldungshistorie“
6. „Störungen“, um die gespeicherten Störungsmeldungen aufzurufen.
7. Falls die Liste gelöscht werden soll, auf X tippen.
8. \checkmark zur Bestätigung.

Übersicht der Elektronikmodule

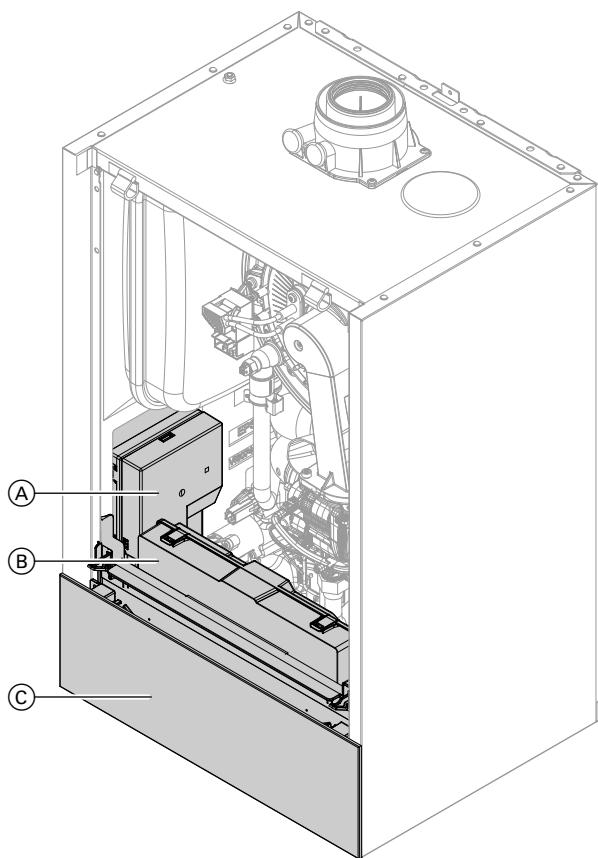


Abb. 42

- Ⓐ Feuerungsautomat BCU
- Ⓑ Zentral-Elektronikmodul HMU
- Ⓒ Bedieneinheit HMI mit RF-Modul

Störungsmeldungen

Hinweis

Diagnose und Störungsbehebung siehe Kapitel
Instandsetzung.

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.5	Volumenstrom wird nicht überwacht. Anlage läuft mit Ersatzwert im normalen Betrieb weiter.	Unterbrechung oder Kurzschluss Volumenstromsensor	Stecker 33/X6 und Leitung zwischen Feuerungsautomat BCU und Volumenstromsensor prüfen: <ul style="list-style-type: none">▪ Spannungsspeigel prüfen, ob 5 V an Stecker 33, Pin 1 und 2 anliegen.▪ Netzschalter Gas-Brennwertheizgerät aus- und wieder einschalten.
F.7	Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Speicher-temperatursensor	<ul style="list-style-type: none">▪ Einstellung Warmwasser im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen ggf. korrigieren.▪ Speichertemperatursensor prüfen (Stecker 5, Adern 3 und 4).▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor. Ggf. defektes Bauteil ersetzen.
F.8	Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen (Stecker 5, Adern 3 und 4). Ggf. defektes Bauteil ersetzen.
F.9	Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Auslauf-/Volumenstromsensor	Leitung zwischen BCU und Sensor prüfen.
F.10	Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Auslauf-/Volumenstromsensor	Leitung zwischen BCU und Sensor prüfen.
F.11	Keine solare Trinkwassererwärmung oder Heizungsunterstützung	Unterbrechung Kollektortemperatursensor	<ul style="list-style-type: none">▪ Kollektortemperatursensor prüfen.▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.12	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Kollektortemperatursensor	<ul style="list-style-type: none">▪ Kollektortemperatursensor prüfen.▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.13	Regelt nach 0 °C Außentemperatur.	Unterbrechung Außen-temperatursensor	<ul style="list-style-type: none">▪ Einstellung Inbetriebnahme-Assistent Betriebsart prüfen ggf. beheben.▪ Außen-temperatursensor prüfen.▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor. Ggf. defektes Bauteil ersetzen.
F.14	Regelt nach 0 °C Außentemperatur.	Kurzschluss Außen-temperatursensor	Außen-temperatursensor prüfen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.15	Keine solare Trinkwassererwärmung oder Heizungsunterstützung	Unterbrechung Speicher-temperatursensor	Speicher-temperatursensor prüfen. Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.16	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speicher-temperatursensor	Speicher-temperatursensor prüfen. Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.29	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche.	Unterbrechung Sensor hydraulische Weiche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung Inbetriebnahme-Assistent hydraulische Weiche prüfen. ▪ Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche prüfen. ▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.30	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche.	Kurzschluss Sensor hydraulische Weiche	Vorlauftemperatursensor hydraulische Weiche prüfen. Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.
F.49	Brenner auf Störung	Unterbrechung Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen. Gerät entriegeln.
F.50	Brenner auf Störung	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen. Gerät entriegeln.
F.57	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inbetriebnahme Einstellung der Fernbedienung prüfen. ▪ Stecker und Leitung externen Raumtemperatursensor Heizkreis prüfen. ▪ Falls kein externer Raumtemperatursensor vorhanden, Bedienteil der Vitotrol ersetzen.
F.58	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor	Stecker und Leitung externen Raumtemperatursensor Heizkreis prüfen. Falls kein externer Raumtemperatursensor vorhanden, Bedienteil der Vitotrol ersetzen.
F.59	Brenner blockiert	Unterspannung Stromversorgung	Netzspannung prüfen. Falls Spannung in Ordnung und der Fehler wiederholt auftritt, Gebläseeinheit austauschen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.62	Brenner auf Störung	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Füllstand der Heizungsanlage prüfen. ▪ Vordruck im MAG prüfen. An erforderlichen Anlagendruck anpassen. ▪ Prüfen, ob ausreichend Volumenstrom vorliegt (Volumenstromsensor und Umwälzpumpe). ▪ Funktion 3-Wege-Umschaltventil im Aktorentest prüfen. Anlage entlüften. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.63	Brenner auf Störung	Abgastemperaturbegrenzer hat ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Füllstand der Heizungsanlage prüfen. ▪ Vordruck im MAG prüfen. An erforderlichen Anlagendruck anpassen. ▪ Prüfen, ob ausreichend Volumenstrom vorliegt (Volumenstromsensor und Umwälzpumpe). ▪ Funktion 3-Wege-Umschaltventil im Aktorentest prüfen. <p>Anlage entlüften.</p> <p>Nach Abkühlen der Abgasanlage Gerät entriegeln.</p>
F.67	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen, Gaskombiregler und Eingangssieb prüfen.</p> <p>Ionisationselektrode prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper ▪ Elektrode/Flammkörper auf Verschmutzung prüfen. <p>Falls genannte Maßnahmen nicht helfen, Gebläseeinheit austauschen.</p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.68	Brenner auf Störung	Flammensignal ist beim Brennerstart bereits vorhanden.	<p>Gasabsperrhahn schließen. Verbindungsleitung der Ionisationselektrode abziehen. Gerät entriegeln.</p> <p>Falls der Fehler weiterhin vorliegt, Feuerungsautomat BCU austauschen.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.69	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	<p>Ionisationselektrode prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob Dämmblock an Elektrodenkeramik anliegt. ▪ Gaskombiregler prüfen: Ca. 4 min lang im Aktorentest „Minimale Heizleistung“ aktivieren. Falls Fehler dabei auftrifft, Feuerungsautomat BCU austauschen. ▪ Im Aktorentest von „Minimale Heizleistung“ in „Maximale Heizleistung“ wechseln. Falls bei der Modulation dieser Fehler auftritt, Eingangssieb auf Verschmutzung prüfen. Ggf. Gebläseeinheit austauschen.
F.70	Brenner auf Störung	Interner Fehler Feuerungsautomat	Feuerungsautomat BCU austauschen.
F.71	Brenner auf Störung	Gebläsedrehzahl zu niedrig	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebläse auf Blockade prüfen. ▪ Einstellung Gasart und Abgasystem prüfen. ▪ Gerät entriegeln.
F.72	Brenner auf Störung	Gebläsestillstand nicht erreicht	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt, Gebläseeinheit austauschen.</p>
F.73	Brenner auf Störung	Interner Kommunikationsfehler	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt, Feuerungsautomat BCU austauschen.</p>
F.74	Brenner blockiert. Interne Umwälzpumpe aus. Keine Raumbeheizung und keine Trinkwassererwärmung.	Anlagendruck zu niedrig	<p>Wasser nachfüllen. Anlage entlüften.</p> <p>Bei wiederholtem Auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagendrucksensor mit externem Manometer prüfen. ▪ MAG-Vordruck prüfen.
F.77	Brenner auf Störung	Datenspeicher Feuerungsautomat	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt, Feuerungsautomat BCU austauschen.</p>
F.89	Keine Raumbeheizung und keine Trinkwassererwärmung	Interne Umwälzpumpe blockiert	Umwälzpumpe prüfen. Ggf. austauschen.
F.91	Funktion der betroffenen Erweiterung im Notbetrieb	Kommunikationsfehler Elektronikmodul DIO	Anschlüsse an Elektronikmodul DIO und Verbindung zum Zentral-Elektronikmodul prüfen.
F.92	Funktion des betroffenen Elektronikmoduls im Notbetrieb	Kommunikationsfehler Elektronikmodul ADIO	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen ggf. korrigieren. ▪ Anschlüsse und Leitungen zum Elektronikmodul ADIO prüfen. ▪ PlusBus Spannungspiegel (24 bis 28 V) prüfen. ▪ Teilnehmernummer am Drehschalter S1 prüfen ggf. korrigieren.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.94	Funktion des betroffenen Elektronikmoduls im Notbetrieb. Keine solare Heizungsunterstützung.	Kommunikationsfehler Elektronikmodul SDIO	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung im Inbetriebnahme-Assistenten prüfen ggf. korrigieren. Anschlüsse und Leitungen zum Elektronikmodul SDIO prüfen. PlusBus Spannungspegel (24 bis 28 V) prüfen.
F.100	Funktion der am PlusBus angeschlossenen Elektronikmodule außer Funktion	Spannungsfehler PlusBus	<p>Prüfen, ob die PlusBus-Spannungsversorgung am Zentral-Elektronikmodul HMU in Ordnung ist: Alle angeschlossenen PlusBus Komponenten abziehen und nacheinander wieder anschließen.</p> <p>Prüfen, ob nicht mehr als 2 Vitotrol 200-E am HMU angeschlossen sind.</p> <p>Prüfen, ob ein Kurzschluss an der PlusBus-Leitung vorliegt.</p>
F.104	Abhängig von Konfigurierung Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO)	Externer Störmeldeeingang aktiv	Aufgeschaltetes externes Gerät prüfen.
F.142	Brenner auf Störung	Kommunikationsfehler CAN-BUS	<ul style="list-style-type: none"> Gebläseeinheit auf Funktion prüfen, dazu Schrittmotor der Gebläseeinheit prüfen (Referenzfahrt bei Netz-Ein). Falls Fehler trotzdem anliegt Steckverbindungen und Leitungen des CAN-BUS visuell prüfen. Weitere CAN-BUS Teilnehmer prüfen. <p>Falls Fehler weiterhin anliegt, Gebläseeinheit ersetzen.</p>
F.160	Brenner auf Störung	Kommunikationsfehler CAN-BUS	<ul style="list-style-type: none"> Falls „Verbindungsfehler“ angezeigt wird, interne CAN-BUS Teilnehmer Verbindungen prüfen. Falls nur F.160 angezeigt wird, Verbindungen der externen CAN-BUS Teilnehmer prüfen. Verbindungsleitungen auf festen Sitz oder Korrosion prüfen. Gerät entriegeln.
F.161	Brenner auf Störung	Zugriffsfehler Datenspeicher BCU	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt Feuerungsaufomat BCU austauschen.</p>
F.163	Brenner auf Störung	Prüfsummenfehler Speicherzugriff BCU	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt Feuerungsaufomat BCU austauschen.</p>
F.182	Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Auslauftemperatursensor	Auslauftemperatursensor prüfen.
F.183	Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Auslauftemperatursensor	Auslauftemperatursensor prüfen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.184	Brenner auf Störung	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor/Sicherheitstemperaturbegrenzer	Vorlauftemperatursensor/Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen. Leitung zum Sensor prüfen. Ggf. defektes Bauteil ersetzen. Gerät entriegeln.
F.185	Brenner auf Störung	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor/Sicherheitstemperaturbegrenzer	Vorlauftemperatursensor/Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen. Ggf. defektes Bauteil ersetzen. Gerät entriegeln.
F.299	Uhrzeit/Datum falsch	Einstellung der Echtzeituhr falsch	Uhrzeit und Datum einstellen.
F.342	Keine Raumbeheizung, keine Warmwasserbereitung	Kommunikationsfehler Feuerungsautomat BCU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindungsleitung zum Feuerungsautomaten Stecker X4 auf BCU prüfen. ▪ Alle Steckverbindungen und Leitungen des internen CAN prüfen. ▪ Alle Stecker außer X4, X2, X16 und X18 von Feuerungsautomat BCU entfernen. Prüfen, ob Fehler weiterhin anliegt. <p>Hinweis <i>Mehrere andere Störungsmeldungen kommen aufgrund der entfernten Stecker hinzu, diese ignorieren. Falls Störungsmeldung F.342 nicht mehr angezeigt wird, die Stecker nacheinander aufstecken und fehlerhafte Komponente ermitteln.</i></p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.345	Brenner blockiert, automatische Freigabe nach Geräteabkühlung. Selbstständiger Wiederanlauf.	Temperaturwächter hat ausgelöst. Siehe Technische Daten des Wärmeerzeugers.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. ▪ Füllstand der Heizungsanlage prüfen. ▪ Vordruck im MAG prüfen. An erforderlichen Anlagendruck anpassen. ▪ Prüfen, ob ausreichender Volumenstrom vorliegt (Volumenstromsensor und Pumpe). ▪ Funktion 3-Wege-Umschaltventil im Aktorentest prüfen. Anlage entlüften. <p>Falls der Fehler während der Trinkwassererwärmung auftritt: Speicher-Wassererwärmer oder Plattenwärmetauscher auf Verschmutzung und Verkalkung prüfen.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.346	Brenner auf Störung	Kalibrierungsfehler Ionisationsstrom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gasanschlussdruck prüfen. ▪ Eingangsseitiges Sieb am Gas-Kombiregler auf Verschmutzung prüfen. ▪ Ionisationselektrode auf Verschmutzung prüfen. ▪ Abgassystem prüfen. Ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. ▪ Verbindungsleitung zur Gebläseeinheit prüfen. ▪ Gebläserad auf Leichtgängigkeit prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.348	Brenner auf Störung	Gasmodulationsventil	<p>Falls mehrere Wärmeerzeuger an einem gemeinsamen Abgassystem angeschlossen sind: Prüfen, ob im Inbetriebnahme-Assistenten „Mehrfachbelegung“ eingestellt ist.</p> <p>Abgassystem auf freien Durchgang prüfen.</p> <p>Falls Fehler weiterhin vorhanden, Gasgebläseeinheit ersetzen.</p>
F.349	Brenner auf Störung	Luftmassestrom in Gebläseeinheit wird nicht korrekt erkannt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Staubbelastung in der Zuluft prüfen. ▪ Flammkörper auf Verschmutzung prüfen. <p>Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Gasgebläseeinheit ersetzen.</p>
F.350	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	Feuerungsautomat BCU ersetzen.
F.351	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	Feuerungsautomat BCU ersetzen.
F.352	Brenner auf Störung	Geräteinterner CO-Grenzwert überschritten	<p>Gesamten Abgasweg prüfen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgasrezirkulation ▪ Undichtheit ▪ Abgasstau hervorgerufen durch Wassersack (bei zu geringem Gefälle des Abgassystems) ▪ Verengung ▪ Verstopfung <p>Falls erforderlich, Abgassystem instand setzen.</p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.353	Brennerabschaltung mit Wiederanlauf bei bestehender Anforderung	Unzureichende Gasversorgung, Brennerleistung reduziert	<p>Gasversorgung prüfen.</p> <p>Eingangsseitiges Sieb im Gaskombiregler optisch auf Verschmutzung prüfen.</p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.354	Brenner auf Störung	Gasmodulationsventil Toleranz nicht im gültigen Bereich	Gasgebläseeinheit ersetzen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.355	Brenner auf Störung	Analogsignal Referenzprüfung: Flammensignal ist bei Brennerstart bereits vorhanden.	Feuerungsautomat BCU ersetzen.
F.357	Brenner auf Störung	Unzureichende Gasversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob der Gasabsperrhahn offen ist. ▪ Eingangsseitiges Sieb im Gas-kombiregler optisch auf Verschmutzung prüfen. ▪ Gasruhedruck und Gasfließdruck messen. ▪ Bauseitige Gasleitung und Gasströmungswächter auf korrekte Dimensionierung prüfen. <p>Hinweis <i>Falls der Hausdruckregler undicht ist, kann bei Brennerstillstand ein ansteigender Druck beobachtet werden. Bei erneutem Start der Anlage wird eventuell der Gasströmungswächter ausgelöst. Falls der Fließdruck nicht abfällt, Leitung zur Gebläseeinheit prüfen. Prüfen, ob am Brennstoffventil der Spulenwiderstand ca. 4 kΩ beträgt.</i> <i>Zündelektrode auf Beschädigung der Isolierung prüfen.</i></p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.359	Brenner auf Störung	Kein Zündfunke vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob die Isolierung der Zündelektrode beschädigt ist. ▪ Prüfen, ob in der Zündphase am Zündbaustein 230 V~ anliegt. Falls nicht Feuerungsautomat BCU austauschen. ▪ Falls 230V~ am Zündbaustein-eingang anliegen, aber trotzdem Fehler vorliegt, Zündbaustein ersetzen. ▪ Anschluss- und Verbindungsleitungen von Zündbaustein und Zündelektrode prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.361	Brenner auf Störung	Flammensignal ist bei Brennerstart nicht vorhanden oder zu gering.	<p>Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Steckverbindungen auf Wackelkontakte prüfen.</p> <p>Hinweis <i>Ablagerungen auf den Elektroden weisen auf Fremdstoffe aus der Verbrennungsluft hin. Aufstellraum und Abgassystem auf Ursachen der Ablagerungen prüfen. Z. B. Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Ablagerungen im Zuluftweg (Schornstein).</i></p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.365	Brenner auf Störung	Rückmeldung Relaiskontakt Gasventil unplausibel. Relaiskontakt klebt.	Feuerungsautomat BCU austauschen.
F.366	Brenner auf Störung	Stromversorgung zum Gasventil schaltet nicht aus.	Feuerungsautomat BCU austauschen.
F.367	Brenner auf Störung	Stromversorgung zum Gasventil schaltet nicht aus.	Feuerungsautomat BCU austauschen.
F.369	Brenner auf Störung	Flammenverlust direkt nach Flammenbildung (während der Sicherheitszeit)	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. Abgas-/Zuluftanlage auf Abgasrezykulation prüfen.</p> <p>Ionisationselektrode prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper. ▪ Verschmutzung der Elektrode. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.370	Brenner auf Störung	Brennstoffventil oder Modulationsventil schließt nicht.	<p>Gerät entriegeln.</p> <p>Falls Fehler wiederholt auftritt, Gebläseeinheit austauschen.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.372	Brenner auf Störung	Wiederholter Flammenverlust während der Kalibrierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. ▪ Steckverbindungen auf Wackelkontakte prüfen. ▪ Abgassystem prüfen. Ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. ▪ Anlage auf Kondenswasserstau prüfen. ▪ Eingang Gaskombiregler und eingangsseitiges Sieb optisch auf Verschmutzung prüfen. <p>Hinweis <i>Um Wasserschäden zu vermeiden Gebläseeinheit vor Ausbau des Brenners abbauen. Ablagerungen auf den Elektroden weisen auf Fremdstoffe aus der Verbrennungsluft hin.</i></p> <p>Aufstellraum und Abgassystem auf Ursachen der Ablagerungen prüfen. Z. B. Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Ablagerungen im Zuluftweg (Schornstein). Falls Flammkörper und Ionisationselektrode ausgetauscht werden, zusätzlich Gebläseeinheit, Gas-Luft-Kanal und Venturiverlängerung reinigen.</p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.373	Brenner auf Störung	Zu geringe Wärmeabnahme während der Kalibrierung Temperaturwächter hat ausgeschaltet.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. ▪ Umwälzpumpe auf Defekt, Verkalkung oder Blockade prüfen. ▪ Funktion 3-Wege-Umschaltventil im Aktorentest prüfen. Anlage entlüften. ▪ Volumenstromsensor auf Funktion prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.377	Brenner auf Störung	Nachbereitung Ionisationsstrom Kalibrierung: Stabilisierungsbedingungen für Nachkalibrierung nicht erreicht	Gasarteneinstellung prüfen. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsaufomat BCU austauschen.
F.378	Brenner auf Störung	Flammenverlust in der Stabilisierungs- oder Betriebsphase	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. ▪ Abgasrezirkulation prüfen. ▪ Verschmutzung von Ionisationselektrode und Flammkörper prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.379	Brenner auf Störung	Flammensignal nicht vorhanden oder zu gering	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindungsleitung Ionisationselektrode auf Beschädigung und festen Sitz prüfen. ▪ Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.380	Brenner auf Störung	Flammenverlust direkt nach Flammenbildung (während der Sicherheitszeit)	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. Abgas-/Zuluftanlage auf Abgasrezykulation prüfen.</p> <p>Ionisationselektrode, Flammkörper prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper ▪ Verschmutzung der Elektrode <p>Gerät entriegeln.</p>
F.381	Brenner auf Störung	Flammenverlust in der Betriebsphase	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. Abgas-/Zuluftanlage auf Abgasrezykulation prüfen.</p> <p>Ionisationselektrode, Flammkörper prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zum Flammkörper. ▪ Verschmutzung der Elektrode <p>Gerät entriegeln.</p>
F.382	Brenner auf Störung	Fehlerzähler hat Grenzwert überschritten.	Gerät entriegeln. Fehleranalyse anhand Fehlerhistorie abarbeiten.
F.383	Brenner auf Störung	Mögliche Verschmutzung der Gasleitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gasleitung auf Verunreinigung prüfen. ▪ Gasanschlussdruck prüfen. ▪ Ggf. Gasgebläse ersetzen. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.384	Brenner auf Störung	Mögliche Verschmutzung der Gasleitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gasleitung auf Verunreinigung prüfen. ▪ Gasanschlussdruck prüfen. ▪ Ggf. Gasgebläse ersetzen. <p>Gerät entriegeln.</p>
F.385	Brenner auf Störung	Kurzschluss Signal 1 Ionisationsstrom. Feuerungssystem BCU defekt.	Masseschluss IO-Elektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungssystem BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.386	Brenner auf Störung	BCU defekt	Feuerungssystem BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.387	Brenner auf Störung	Masseschluss Ionisationsstrom. Feuerungssystem BCU defekt.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungssystem BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.388	Brenner auf Störung	Feuerungssystem BCU defekt	Feuerungssystem BCU ersetzen. Gerät entriegeln.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.395	Brenner auf Störung	Masseschluss IO-Elektrode, BCU defekt	Masseschluss Zündelektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.396	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.399	Brenner auf Störung	Masseschluss IO-Elektrode, BCU defekt	Masseschluss IO-Elektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.400	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.401	Brenner auf Störung	Masseschluss IO-Elektrode, Feuerungsautomat BCU defekt	Masseschluss IO-Elektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.402	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.403	Brenner auf Störung	Masseschluss Ionisationselektrode, Feuerungsautomat BCU defekt	Masseschluss IO-Elektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.404	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.405	Brenner auf Störung	Masseschluss Ionisationselektrode, Feuerungsautomat BCU defekt	Masseschluss IO-Elektrode prüfen. Falls Fehler weiterhin besteht, Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.406	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.408	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.410	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.416	Brenner blockiert	Abgastemperatursensor nicht richtig positioniert	Abgastemperatursensor richtig einbauen. Siehe Instandsetzung. Nach Fehlerbehebung Netzreset durchführen.
F.417	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.418	Brenner auf Störung	Feuerungsautomat BCU defekt	Feuerungsautomat BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.425	Anlage im Regelbetrieb, Bilanzierung außer Betrieb	Zeitsynchronisierung fehlgeschlagen	Uhrzeit einstellen. Falls externe Uhrzeit verwendet wird, Parameter 1504 und 508 prüfen.
F.430	Regelbetrieb nach Sollwerten des Wärmeerzeugers	Kommunikationsfehler Gateway	Verbindungsleitung und Spannungsversorgung Gateway-Modul prüfen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.446	Brenner auf Störung	Abweichung Vorlauftemperatursensor/Sicherheits-temperaturbegrenzer Wärmeerzeuger	Vorlauftemperatursensor/Sicherheits-temperaturbegrenzer prüfen. Steckverbindung und Leitung zum Sensor prüfen. Gerät entriegeln.
F.447	Brenner auf Störung	Abweichung Signal Ionisationsspannung	Feuerungsbaukasten BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.448	Brenner auf Störung	Abweichung Signal Ionisationsstrom	Feuerungsbaukasten BCU ersetzen. Gerät entriegeln.
F.449	Brenner auf Störung	Fehler in zeitlicher Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.450	Brenner auf Störung	Fehler in zeitlicher Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.451	Brenner auf Störung	Fehler in zeitlicher Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.452	Brenner auf Störung	Fehler in zeitlicher Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.453	Brenner auf Störung	Synchronisationsfehler Ablauffolge	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.454	Brenner auf Störung	Falsche Softwareversion	Korrekte Softwareversion Feuerungsbaukasten BCU flashen.
F.455	Brenner auf Störung	Fehler in Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.456	Brenner auf Störung	Fehler in Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Bei wiederholtem Auftreten Feuerungsbaukasten BCU ersetzen.
F.457	Brenner auf Störung	Gebläse schwergängig oder blockiert.	Gerät entriegeln. Gebläse auf Schwergängigkeit prüfen. Bei starker Verschmutzung oder Schleifgeräuschen Gebläse-einheit ersetzen.
F.458	Brenner blockiert	Interner Fehler	Wärmeerzeuger neu einschalten. Falls erforderlich, Gerät entriegeln.
F.462	Brenner auf Störung	Sicherheitsventil Flüssiggas (Magnetventil) an Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO) öffnet nicht.	Anschluss Magnetventil an Erweiterung EM-EA1 (Elektronikmodul DIO) prüfen. Gerät entriegeln.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.463	Brenner auf Störung	Unsaubere Verbrennungsluft, Abgasrezirkulation	 Montage- und Serviceanleitung Wärmeerzeuger Abgassystem auf Verschmutzung und Abgasrezirkulation prüfen. Ggf. Abgassystem reinigen. Brenner entriegeln. Hinweis <i>Ablagerungen auf den Elektroden weisen auf Fremdstoffe aus der Verbrennungsluft hin. Aufstellraum und Abgassystem auf Ursachen der Ablagerungen prüfen. Z. B. Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Ablagerungen im Zuluftweg (Schornstein). Falls Flammkörper und Ionisationselektrode ausgetauscht werden, zusätzlich Gebläseeinheit, Gas-Luft-Kanal und Venturiverlängerung reinigen. Gerät entriegeln.</i>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.464	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu niedrig. Differenz zum Vorgängerwert nicht plausibel.	<ul style="list-style-type: none"> Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Steckverbindungen auf Wackelkontakte prüfen. Prüfen, ob hohe Staubbelastung in der Zuluft vorhanden (z. B. durch Bauarbeiten). Abgassystem prüfen. Ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Anlage auf Kondenswasserstau prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p> <p>Hinweis <i>Um Wasserschäden zu vermeiden Gebläseeinheit vor Ausbau des Brenners abbauen.</i></p> <p>Falls Störung permanent vorhanden, Feuerungsautomat BCU austauschen.</p> <p>Hinweis <i>Ablagerungen auf den Elektroden weisen auf Fremdstoffe aus der Verbrennungsluft hin. Aufstellraum und Abgassystem auf Ursachen der Ablagerungen prüfen. Z. B. Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Ablagerungen im Zuluftweg (Schornstein). Falls Flammkörper und Ionisationselektrode ausgetauscht werden, zusätzlich Gebläseeinheit, Gas-Luft-Kanal und Venturiverlängerung reinigen.</i></p>
F.467	Brenner auf Störung	Gasversorgung während der Kalibrierung unzureichend. Verschmutzte oder zu gering dimensionierte Gasleitung.	<ul style="list-style-type: none"> Gasruhedruck und Gasfließdruck prüfen. Bauseitige Gasleitung und Gasströmungswächter auf korrekte Dimensionierung prüfen. Eingang Gaskombiregler und eingangsseitiges Sieb optisch auf Verschmutzung prüfen. <p>Gerät entriegeln.</p> <p>Hinweis <i>Verunreinigungen z. B. durch eine hartgelötete Gasleitung können das eingangsseitige Sieb des Gaskombireglers zusetzen.</i></p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.468	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu hoch	<p>Abstand der Ionisationselektrode zum Flammkörper prüfen.</p> <p> Montage- und Serviceanleitung Wärmeerzeuger</p> <p>Prüfen, ob hohe Staubbelastung in der Zuluft vorhanden (z. B. durch Bauarbeiten). Gerät entriegeln.</p> <p>Hinweis <i>Ablagerungen auf den Elektroden weisen auf Fremdstoffe aus der Zuluft hin. Aufstellraum und Abgas- system auf Ursachen der Ablagerungen prüfen. Z. B. Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Ablagerungen im Zuluftweg (Schornstein). Falls Flammkörper und Ionisations- elektrode ausgetauscht werden, zusätzlich Gebläseeinheit, Gas- Luft-Kanal und Venturiverlänge- rung reinigen.</i></p>
F.471	Keine Wärmeanforderung	Anlagendrucksensor nicht verfügbar, unterbrochen oder Kurzschuss	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagendrucksensor (Stecker 163) prüfen. ▪ Leitung und Steckverbindung prüfen. ▪ Messen, ob Versorgungsspannung zum Sensor 5 V– beträgt.
F.473	Keine Wärmeanforderung	Kommunikationsfehler Zentral-Elektronikmodul HMU	Verbindungsleitung zwischen Feuerungsautomat und Zentral-Elektronikmodul HMU prüfen.
F.474	Brenner auf Störung	Fehler in zeitlicher Programmlaufüberwachung	Gerät entriegeln. Falls Fehler wiederholt auftritt, Feuerungsautomat BCU ersetzen.
F.517	Regelbetrieb, Fernbedienung ohne Funktion	Unterbrechung PlusBus-Leitung falsche Gerätadresse eingestellt Fernbedienung defekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung Inbetriebnahme Assistent prüfen. ▪ Leitung zur Fernbedienung prüfen. ▪ Teilnehmernummer der Fernbedienung prüfen. Ggf. defekte Fernbedienung ersetzen.
F.527	Brenner auf Störung	Falscher Parametersatz Zentral-Elektronikmodul HMU	Korrekte Parametersatz HMU flashen.
F.528	Brenner auf Störung	Falscher Parametersatz Feuerungsautomat BCU	Korrekte Parametersatz Feuerungsautomat BCU flashen.

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.540	Brenner auf Störung	Kondenswasserstau in der Wärmezelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlage auf Kondenswasserstau prüfen. ▪ Kondenswasserablauf und Siphon prüfen. ▪ Ggf. Dämmblöcke, Elektroden und Flammkörper austauschen. <p>Hinweis <i>Um Wasserschäden zu vermeiden, Gebläseeinheit vor Ausbau des Brenners abbauen.</i></p> <p>Gerät entriegeln.</p>
F.544	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 mit Mischer Einstellung bei Inbetriebnahme falsch	<p>Vorlauftemperatursensor Mischer 2 prüfen.</p> <p>Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.</p> <p>Einstellung Inbetriebnahme-Assistent prüfen.</p> <p>Einstellung Drehschalter ADIO prüfen.</p>
F.545	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 mit Mischer	<p>Vorlauftemperatursensor Mischer 2 prüfen.</p> <p>Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.</p>
F.546	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 mit Mischer	<p>Vorlauftemperatursensor Mischer 3 prüfen.</p> <p>Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.</p> <p>Einstellung Inbetriebnahme-Assistent prüfen. Einstellung Drehschalter ADIO prüfen.</p>
F.547	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 mit Mischer	<p>Vorlauftemperatursensor Mischer 3 prüfen.</p> <p>Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.</p>

Störungsmeldungen (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F.548	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4 mit Mischer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlauftemperatursensor Mischer 4 prüfen. ▪ Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor. ▪ Einstellung Inbetriebnahme-Assistent prüfen. ▪ Einstellung Drehschalter ADIO prüfen.
F.549	Mischer fährt zu. Heizkreispumpe ist in Betrieb.	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4 mit Mischer	<p>Vorlauftemperatursensor Mischer 4 prüfen.</p> <p>Spannung am Sensoreingang am Elektronikmodul messen. Sollwert: 3,3 V– bei abgeklemmtem Sensor.</p>

Hinweis

Bei Störungen der Teilnehmer wird im Display „**„Störung Teilnehm. ...“** angezeigt.

Instandsetzung

Achtung

Bei Montage oder Demontage des Heizkessels oder folgender Komponenten tritt Restwasser aus:

- Wasserführende Leitungen
- Wärmetauscher
- Umwälzpumpen
- Plattenwärmetauscher
- Bauteile die im Heiz- oder Trinkwasserkreislauf montiert sind.

Eindringendes Wasser kann Schäden an anderen Bauteilen verursachen.

Folgende Bauteile vor eindringendem Wasser schützen:

- Komponenten der Regelung (besonders in Wartungsposition)
- Elektrische Bauteile
- Steckverbindungen
- Elektrische Leitungen

Heizkessel außer Betrieb nehmen

1. Netzspannung ausschalten.
2. Gaszufuhr absperren.
3. Falls der Heizkessel abgebaut werden muss:
 - Abgas-Zuluft-System abbauen.
 - Heizkessel heizwasserseitig und trinkwasserseitig entleeren.
 - Bauseitige Leitungen abbauen.

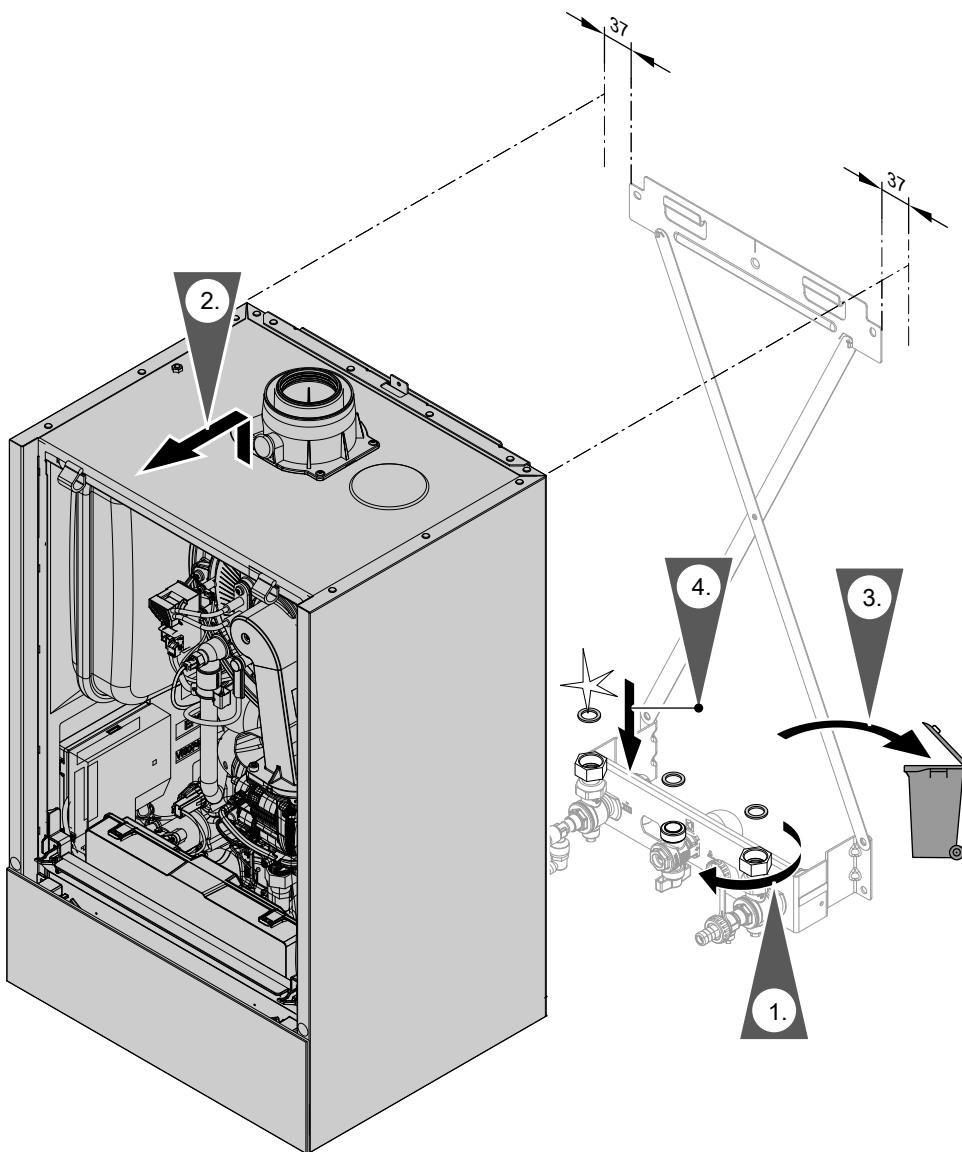
Heizkessel von Montagehilfe oder Montagerahmen abbauen

Abb. 43

Hinweis

Beim Zusammenbau neue Dichtungen verwenden.

Innendurchmesser Dichtungen:

- Gasanschluss Ø 18,5 mm
- Heizwasserseitige Anschlüsse Ø 17,0 mm

Hinweis

Bei allen Arbeiten an den Verschraubungen des Gas-
anschlusses mit geeignetem Werkzeug gegenhalten.

Keine Kräfte auf die internen Bauteile leiten.

**Gefahr**

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Dichtheit aller gasseitigen Anschlüsse (auch
geräteintern) prüfen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Temperatursensoren prüfen

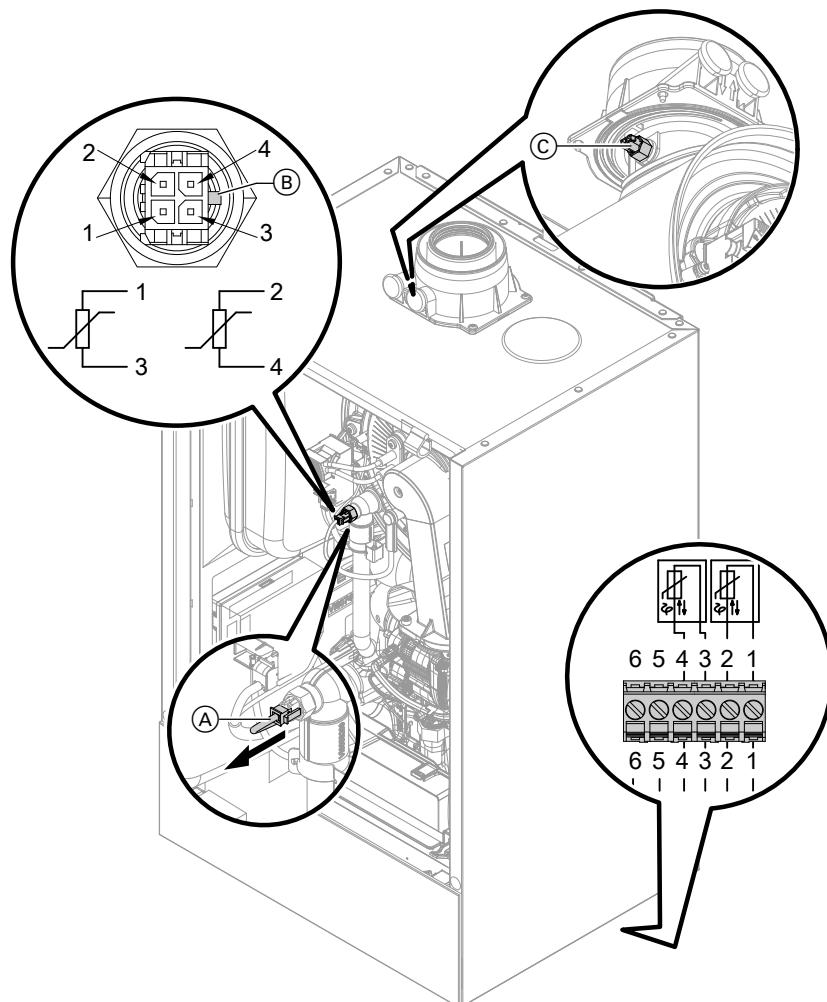


Abb. 44

Vorlauftemperatursensor Wärmeerzeugerkreis (Doppelsensor)

1. Leitungen und Stecker der Vorlauftemperatursensoren (A) prüfen.
2. Leitungen an den Vorlauftemperatursensoren (A) abziehen.

3. Widerstand der Sensoren messen. Lage des Führungsstegs (B) beachten.
 - Sensor 1: Anschlüsse 1 und 3
 - Sensor 2: Anschlüsse 2 und 4

Widerstände mit Wert für die aktuelle Temperatur aus folgendem Diagramm vergleichen. Bei starker Abweichung ($> 10\%$) Doppelsensor austauschen.

**Gefahr**

Doppelsensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr).
Vor Sensorwechsel Heizkessel heizwasserseitig entleeren.

**Gefahr**

Gefahr eines Stromschlags durch austreten des Heizwasser.
Dichtheit des Doppelsensors prüfen.

Speichertemperatursensor/Auslauftemperatursensor

1. Leitung und Stecker des Speichertemperatursensors **[5]** oder Auslauftemperatursensors **[4]** prüfen.
2. Adern von Stecker des Sensors abklemmen.
3. Widerstand des Sensors messen. Widerstand mit Wert für die aktuelle Temperatur aus folgendem Diagramm vergleichen.
Bei starker Abweichung (> 10 %) Sensor austauschen.

Temperatursensor hydraulische Weiche

1. Leitung und Stecker des Temperatursensors **[9]** am Elektronikmodul ADIO (Erweiterungssatz Mischer) prüfen.
2. Adern von Stecker des Sensors abklemmen.
3. Widerstand des Sensors messen. Widerstand mit Wert für die aktuelle Temperatur aus folgendem Diagramm vergleichen.
Bei starker Abweichung (> 10 %) Sensor austauschen.

Außentemperatursensor

1. Leitung und Stecker des Außentemperatursensors prüfen.
2. Adern 1 und 2 von außenliegendem Stecker abklemmen.
3. Widerstand des Sensors messen. Widerstand mit Wert für die aktuelle Temperatur aus folgendem Diagramm vergleichen.
Bei starker Abweichung von der Kennlinie (> 10 %) Adern am Sensor abklemmen. Messung direkt am Sensor wiederholen.
Bauseitige Leitung prüfen. 2-adrige Leitung, max. 35 m Länge bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm²
Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor austauschen.

Abgastemperatursensor

1. Leitung und Stecker des Abgastemperatursensors **[C]** prüfen.
2. Leitungen am Abgastemperatursensor **[C]** abziehen.
3. Sensor durch ¼-Drehung (gegen Uhrzeigersinn) ausbauen (Bajonettverschluss).
4. Widerstand des Sensors messen. Widerstand mit Wert für die aktuell erfasste Temperatur aus folgendem Diagramm vergleichen.
Bei starker Abweichung (> 10 %) Sensor austauschen.
5. Sensor mit ¼-Drehung (im Uhrzeigersinn) einbauen.

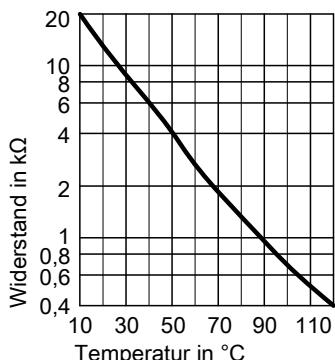
**Gefahr**

Austretendes Abgas kann zu Vergiftungen führen.
Bei Wiederinbetriebnahme abgasseitige Dichtheit prüfen.

6. Leitungen am Abgastemperatursensor **[C]** wieder aufstecken.
7. Falls die zulässige Abgastemperatur überschritten wurde, verriegelt der Abgastemperatursensor das Gerät. Brenner nach Abkühlen der Abgasanlage an der Bedieneinheit entriegeln.

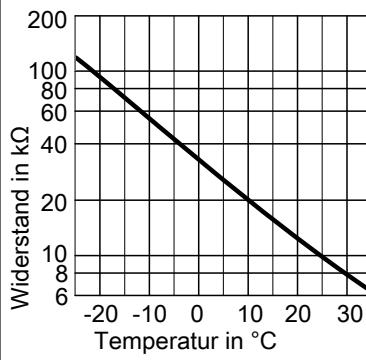
Instandsetzung (Fortsetzung)

- Abgastemperatursensor
- Vorlauftemperatursensor
- Speichertemperatursensor
- Auslauftemperatursensor
- Temperatursensor hydraulische Weiche



Sensortyp: NTC 10 kΩ

- Außentemperatursensor



Sensortyp: NTC 10 kΩ

Temperatursensoren an Erweiterung EM-S1 (Elektronikmodul ADIO) prüfen

 Temperatursensoren an Elektronikmodul SDIO/SM1A prüfen: Montage- und Serviceanleitung des jeweiligen Zubehörs.

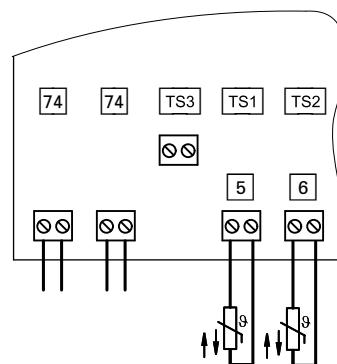


Abb. 45

Speichertemperatursensor prüfen

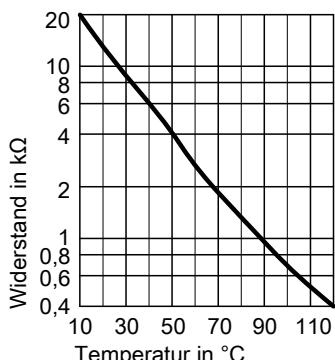


Abb. 46 Sensortyp: NTC 10 kΩ

1. Stecker TS1 **5** vom Elektronikmodul abziehen. Widerstand messen.
2. Widerstand des Sensors mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung (> 10 %) Sensor austauschen.

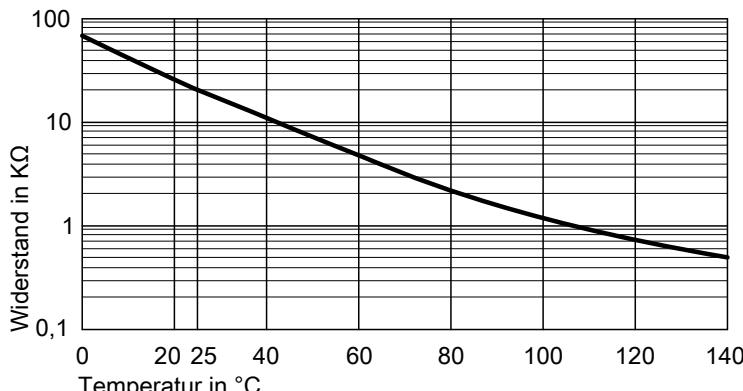
Kollektortemperatursensor prüfen

Abb. 47 Sensortyp: NTC 20 kΩ

1. Stecker TS2 **6** vom Elektronikmodul abziehen. Widerstand messen.
2. Widerstand des Sensors mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung (> 10 %) Sensor austauschen.

Störung bei Erstinbetriebnahme (Störungsmeldung F.416)

Die Regelung prüft bei Erstinbetriebnahme die korrekte Platzierung des Abgastemperatursensors. Falls Störungsmeldung F.416 angezeigt wird:

1. Prüfen, ob der Abgastemperatursensor richtig montiert ist (Bajonettverschluss). Siehe vorhergehende Abbildung.
2. Falls erforderlich, Lage des Abgastemperatursensors korrigieren.
3. Widerstand des Abgastemperatursensors messen. Siehe vorhergehendes Kapitel. Falls erforderlich, defekten Abgastemperatursensor austauschen.

4. Netzschalter ausschalten.
5. Netzschalter wieder einschalten. Inbetriebnahme-Assistenten wieder starten.
6. Abgasseitige Dichtheit prüfen.

Hinweis

Falls Störungsmeldung F.416 weiterhin angezeigt wird, obwohl der Abgastemperatursensor richtig montiert ist: Bei Erstinbetriebnahme kann es zu Brennerstörungen z. B. durch Luft in der Gasleitung kommen. Störung beseitigen und Gerät entriegeln.

Hinweis zum Austausch Zentral-Elektronikmodul HMU und Feuerungsautomat BCU

Falls der Feuerungsautomaten BCU ausgetauscht wird, erfolgt die Inbetriebnahme mit dem Softwaretool „Service-Assistent“.



Montageanleitung Ersatzteil und „www.service-assistent.info“

Netzanschlussleitung austauschen

Bei Austausch der Netzanschlussleitung nur die als Ersatzteil lieferbare Netzanschlussleitung von Viessmann verwenden.

Instandsetzung (Fortsetzung)**Verbindungsleitung HMI austauschen****Achtung**

Falsche Verlegung der Leitung kann zu Beschädigungen durch Wärmeeinwirkung und Beeinflussung der EMV-Eigenschaften führen.
Lage und Fixierung der Leitung (Befestigungspunkt des Leitungsbinders) siehe Montageanleitung Verbindungsleitung.

Hydraulikeinheit ausbauen

Falls Bauteile der Hydraulikeinheit ausgetauscht werden müssen.

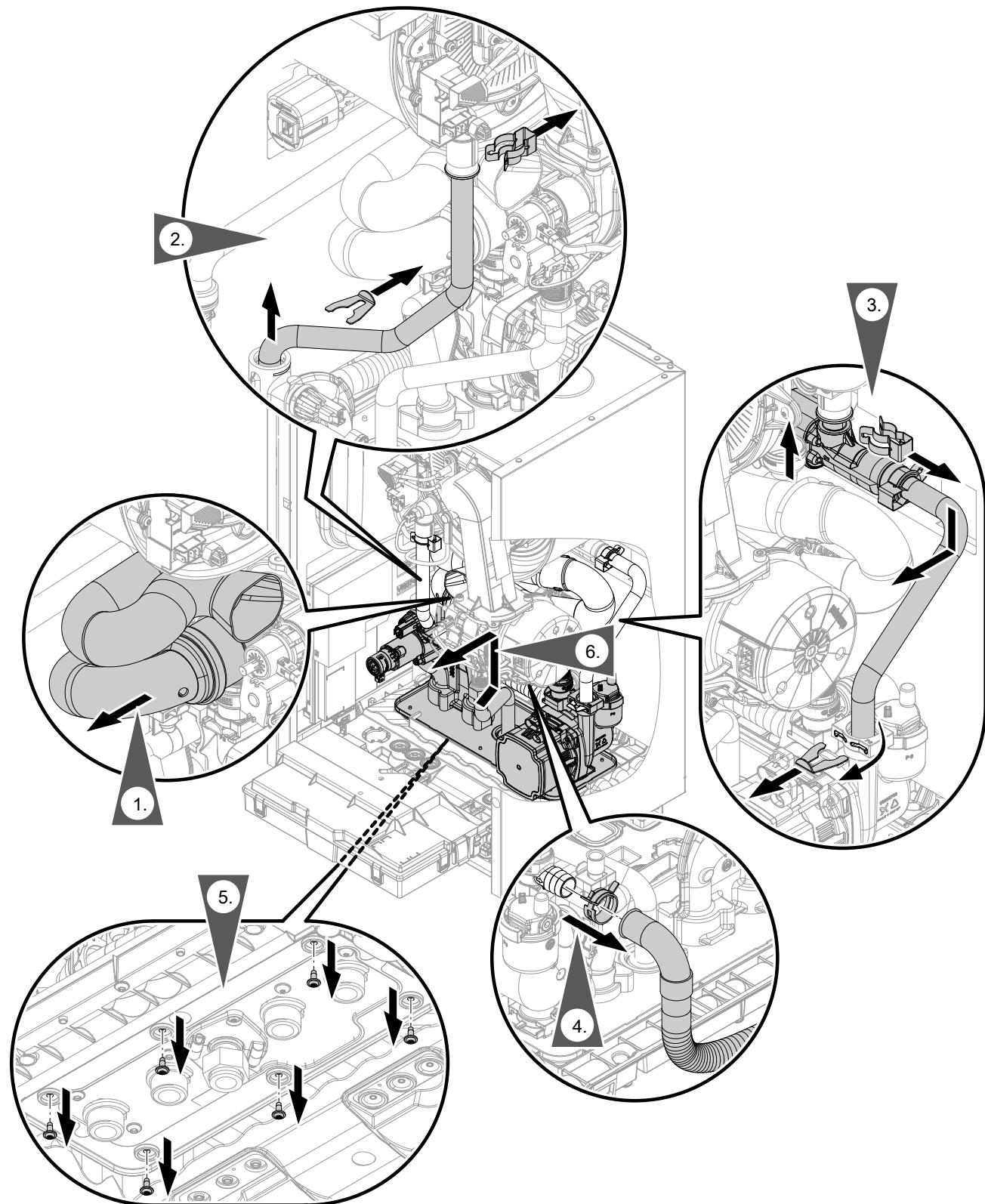


Abb. 48

Instandsetzung (Fortsetzung)

Volumenstromsensor ausbauen

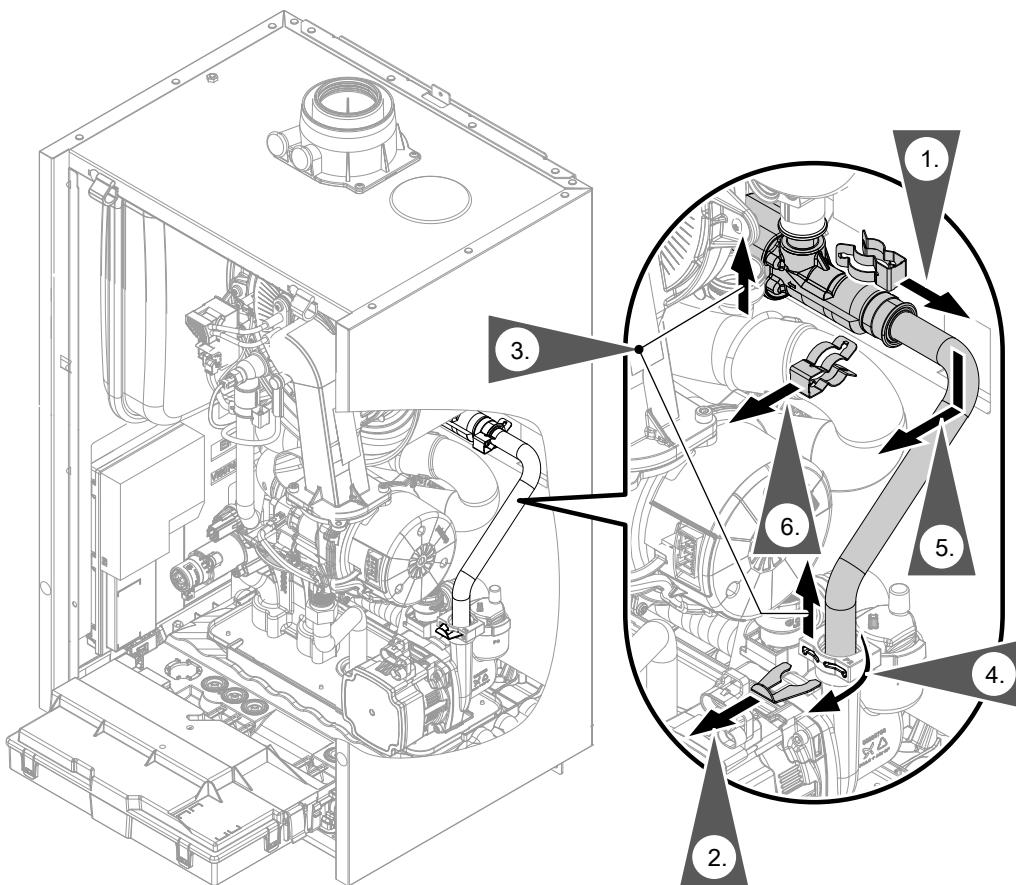


Abb. 49

Sicherung prüfen

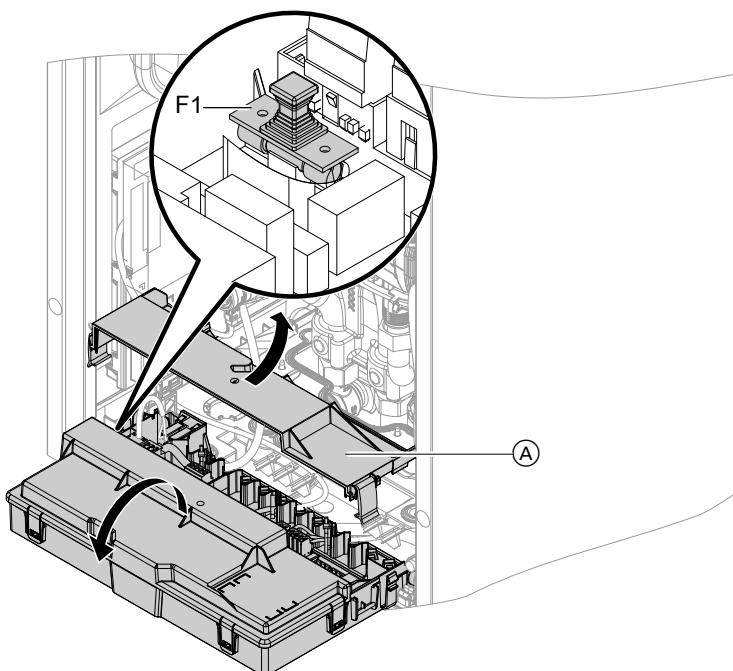


Abb. 50

1. Netzschalter ausschalten.
2. Je nach Anordnung: Bedieneinheit mit Konsole in Wartungsposition bringen.

3. Zentral-Elektronikmodul HMU abklappen.
4. Abdeckung Ⓐ abbauen.
5. Sicherung F1 prüfen (siehe Anschluss- und Verdrahtungsschema).



Gefahr

Falsche oder nicht ordnungsgemäß eingebrachte Sicherungen können zu erhöhter Brandgefahr führen.

- Sicherungen ohne Kraftaufwand einzusetzen. Sicherungen korrekt positionieren.
- Nur baugleiche Typen mit der angegebenen Auslösecharakteristik verwenden.

Gerätefunktionen

Heizbetrieb

Durch die Regelung wird für den Wärmeerzeuger ein Vorlauftemperatur-Sollwert ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder Raumtemperatur und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie.

Der ermittelte Vorlauftemperatur-Sollwert wird zum Feuerungsautomaten übertragen. Der Feuerungsautomat ermittelt aus Vorlauftemperatur-Soll- und -Istwert den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner.

Die Vorlauftemperatur wird durch den elektronischen Temperaturwächter im Feuerungsautomaten begrenzt.

Anschluss Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer

Nur bei Anlagen mit mehreren Heizkreisen.

Falls ein Heizkreis ohne Mischer hinter der hydraulischen Weiche angeschlossen wird, wird die Umwälzpumpe an Ausgang P2 angeschlossen werden. Die Funktion des Ausgangs wird im Inbetriebnahme-Assistenten eingestellt.

 Inbetriebnahme-Assistent starten: Siehe „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“.

Falls der Ausgang P2 für eine andere Funktion benutzt wird, kann die Umwälzpumpe an Ausgang P1 oder eine Erweiterung EM-P1 (Zubehör) angeschlossen werden.

Entlüftungsprogramm

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet. Das 3-Wege-Umschaltventil wird abwechselnd für eine bestimmte Zeit in Richtung Heizbetrieb und Trinkwasserwärmung geschaltet. Der Brenner ist während des Entlüftungsprogramms ausgeschaltet.

 Entlüftungsprogramm aktivieren: Siehe „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“.

Befüllungsprogramm

Im Auslieferungszustand ist das 3-Wege-Umschaltventil in Mittelstellung, damit die Anlage vollständig befüllt werden kann. Nachdem die Regelung eingeschaltet wurde, fährt das 3-Wege-Umschaltventil nicht mehr in Mittelstellung.

Falls die Anlage bei eingeschalteter Regelung befüllt werden soll, wird das 3-Wege-Umschaltventil im Befüllungsprogramm in Mittelstellung gefahren und die Pumpe eingeschaltet.

 Befüllungsprogramm aktivieren: Siehe „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“.

In dieser Einstellung kann die Regelung ausgeschaltet und die Anlage vollständig befüllt werden. Wenn die Funktion aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv.

Heizkennlinie

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar. Vereinfacht: Je niedriger die Außentemperatur, umso höher muss die Vorlauftemperatur sein, damit der Raumtemperatur-Sollwert erreicht wird.

Im Auslieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Hinweis

Falls in der Heizungsanlage Heizkreise mit Mischer vorhanden sind: Die Vorlauftemperatur des Wärmeerzeugers ist um eine Differenztemperatur höher als die Vorlauftemperatur für die Heizkreise mit Mischer. Differenztemperatur im Auslieferungszustand eingestellt auf 8 K.

Die Differenztemperatur ist über folgende Parameter einstellbar:

- *Heizkreis 2: Parameter 934.5*
- *Heizkreis 3: Parameter 935.5*
- *Heizkreis 4 (falls vorhanden): Parameter 936.5*

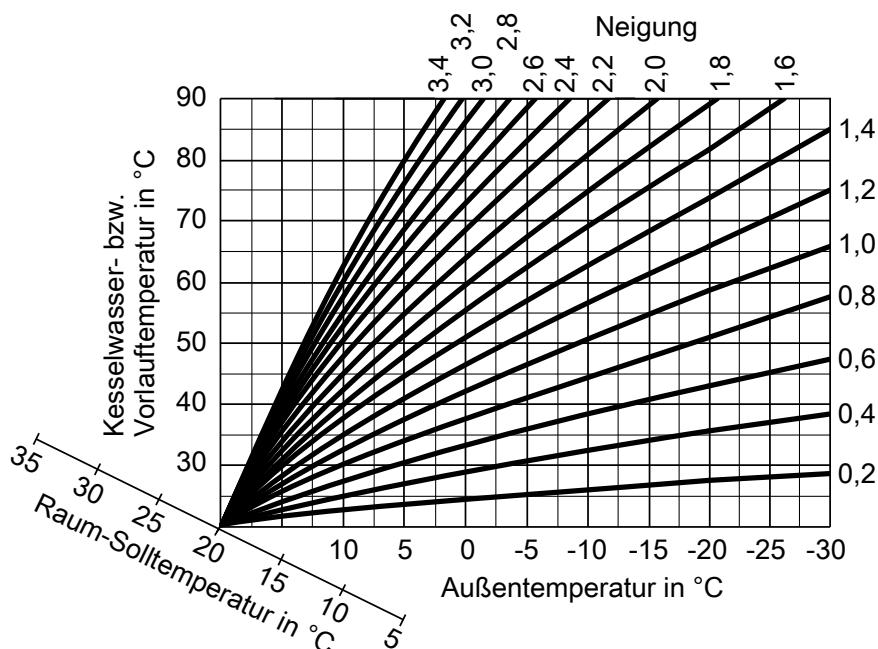


Abb. 51

Einstellbereiche Neigung:

- Fußbodenheizungen: 0,2 bis 0,8
- Niedertemperaturheizungen: 0,8 bis 1,6

Raumtemperatur-Sollwert

Normale Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Die Heizkennlinie wird entlang der Achse Raumtemperatur-Sollwert verschoben. Die Ein- und Ausschaltpunkte der Heizkreispumpen sind abhängig von der Einstellung Heizgrenze Außentemperatur für Heizkreis....

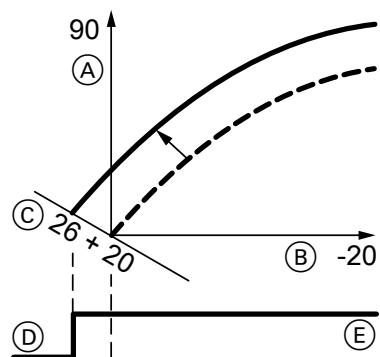
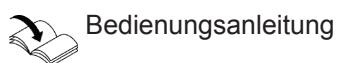


Abb. 52 Beispiel 1: Änderung des Raumtemperatur-Sollwerts von 20 auf 26 °C

- (A) Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Änderung des Raumtemperatur-Sollwerts



Reduzierte Raumtemperatur

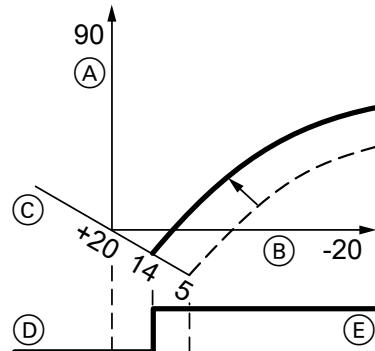
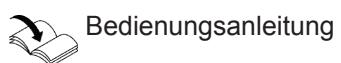


Abb. 53 Beispiel 2: Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts von 5 °C auf 14 °C

- (A) Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe „Aus“
- (E) Heizkreispumpe „Ein“

Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts



Neigung und Niveau ändern

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Gerätefunktionen (Fortsetzung)

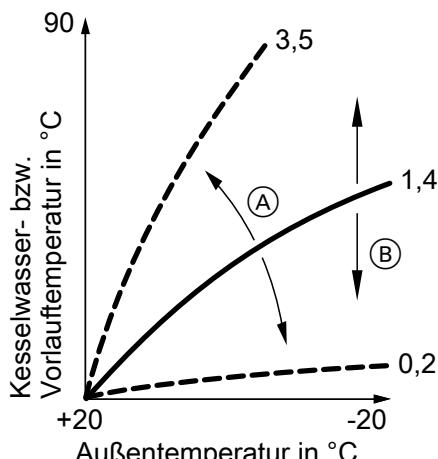


Abb. 54

- (A) Neigung ändern
- (B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Erhöhung der Vorlauftemperatur der Heizkreise bei Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung

Je höher der Wert umso größer der Einfluss der Raumtemperatur auf die Vorlauftemperatur des Heizkreises.

Parameter Raumeinflussfaktor

Heizkreis	Parameter
1 (ohne Mischer)	933,7 (nicht verändern)
2 (mit Mischer)	934,7
3 (mit Mischer)	935,7
4 (mit Mischer)	936,7

Beispiel für Ermittlung der Erhöhung der Vorlauftemperatur über Wert der Heizkennlinie bei Abweichung des Raumtemperatur-Istwerts vom Raumtemperatur-Sollwert:

- Raumtemperatur-Sollwert = 20,0 °C (RT Soll)
- Raumtemperatur-Istwert = 18,0 °C (RT Ist)
- Neigung Heizkennlinie = 1,4
- Raumeinflussfaktor = 8 (Auslieferungszustand)

Ermittlung der Erhöhung der Vorlauftemperatur

$(RT\ Soll - RT\ Ist) \times (1 + \text{Neigung}) \times \text{Raumeinflussfaktor}/4 = \text{Erhöhung der Vorlauftemperatur über Wert der Heizkennlinie}$

$$(20 - 18) \times (1 + 1,4) \times 8/4 = 9,6$$

Erhöhung der Vorlauftemperatur über Wert der Heizkennlinie = 9,6 K

Estrichrocknung

Bei der Aktivierung der Estrichrocknung unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigen.

Bei aktiverter Estrichrocknung werden die Heizkreispumpen **aller** Heizkreise eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beendigung (30 Tage) werden die Heizkreise mit Mischer automatisch mit den eingestellten Parametern geregelt.

Hinweis

Während der Estrichrocknung steht die Trinkwassererwärmung nicht zur Verfügung.

EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperatur-Sollwerten
- Erreichte max. Vorlauftemperatur.
- Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe

Verschiedene Temperaturprofile sind über Parameter 897,0 einstellbar.

Hinweis

Temperaturprofil 6 endet nach 21 Tagen.

Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Ist die Estrichrocknung beendet oder manuell ausgeschaltet, wird die Anlage nach den eingestellten Parametern geregelt.

Parameter 897.0 „Estrichtrocknung“:

Temperaturprofil 1 (EN 1264-4)

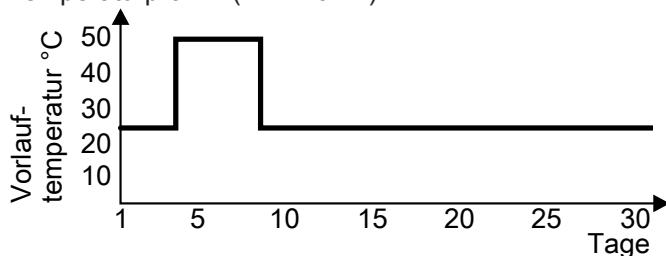


Abb. 55

Temperaturprofil 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik)

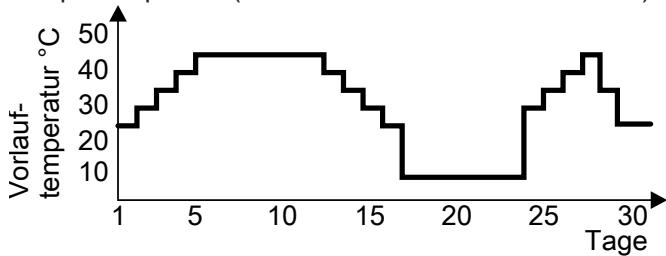


Abb. 56

Temperaturprofil 3

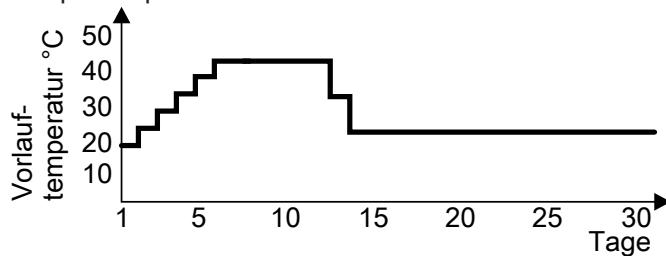


Abb. 57

Temperaturprofil 4

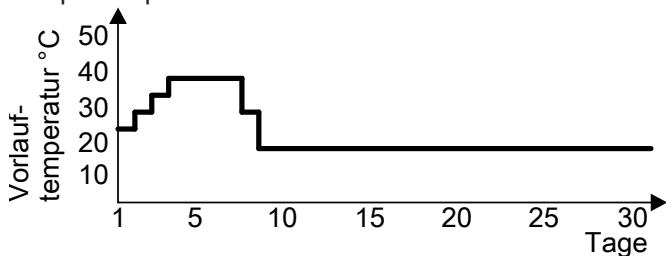


Abb. 58

Temperaturprofil 5

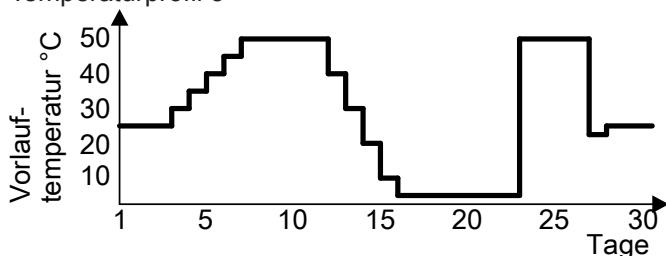


Abb. 59

Gerätefunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil 6

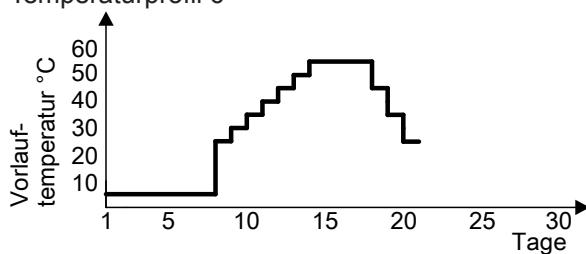


Abb. 60 Endet nach 21 Tagen.

Anhebung der reduzierten Raumtemperatur

Beim Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur kann der reduzierte Raumtemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch angehoben werden. Die Temperaturanhebung erfolgt gemäß der eingestellten Heizkennlinie und max. bis zum normalen Raumtemperatur-Sollwert oder Komfort Raumtemperatur-Sollwert. Abhängig davon, welcher Raumtemperatur-Sollwert in der nächsten Zeitphase aktiv wird.

Die Grenzwerte der Außentemperatur für Beginn und Ende der Temperaturanhebung sind in den Parametern 1139.0 und 1139.1 einstellbar.

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand

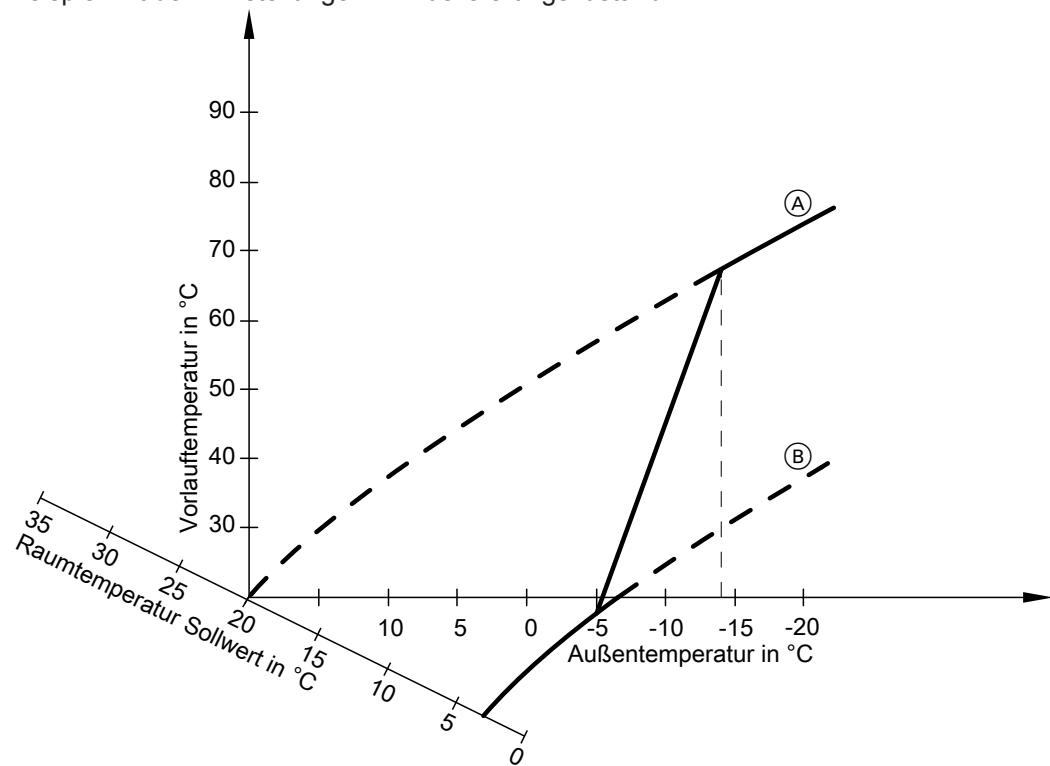


Abb. 61

- Ⓐ Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur
- Ⓑ Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

Verkürzung der Aufheizzeit

Beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur wird die Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkennlinie erhöht.

Beispiel

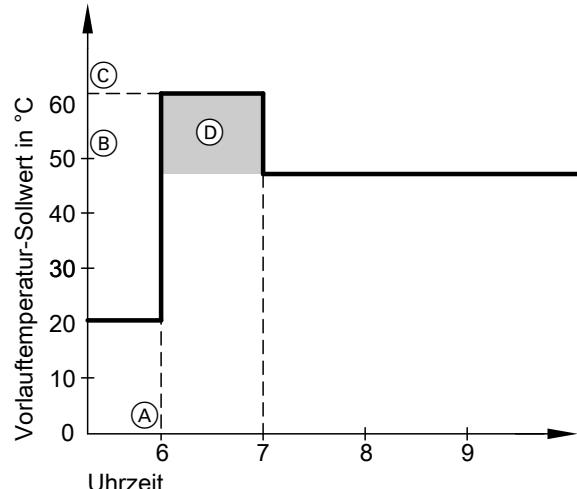


Abb. 62

- Ⓐ Beginn des Betriebs mit normaler Raumtemperatur oder Komfort Raumtemperatur
- Ⓑ Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend eingesetzter Heizkennlinie

Der Wert und die Zeitdauer für die zusätzliche Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts werden in den Parametern 424.3 und 424.4 eingestellt.

- Ⓒ Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Parameter 424.3
- Ⓓ Zeitdauer des Betriebs mit erhöhtem Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Parameter 424.4: 60 min

Trinkwassererwärmung

Falls die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt, werden Brenner, Umwälzpumpe und 3-Wege-Umschaltventil ein- bzw. umgeschaltet.

Der Kesselwassertemperatur-Sollwert liegt im Auslieferungszustand 20 K über dem Speichertemperatur-Sollwert. Falls der Speichertemperatur-Istwert den Speichertemperatur-Sollwert um 2,5 K übersteigt, wird der Brenner ausgeschaltet und der Nachlauf der Umwälzpumpe aktiv.

Erhöhte Trinkwasserhygiene

Das Trinkwasser kann für die Dauer einer Stunde auf einen vorgegebenen (höheren) Trinkwassertemperatur-Sollwert (ca. 70 °C) aufgeheizt werden.

- Gefahr**
- Verletzungsgefahr durch erhöhte Warmwassertemperatur.
Anlagenbetreiber auf Gefahren durch erhöhte Auslauftemperatur an den Zapfstellen hinweisen.
Ggf. bauseitige Maßnahmen zum Verbrühschutz vorsehen.

Zentral-Elektronikmodul HMU

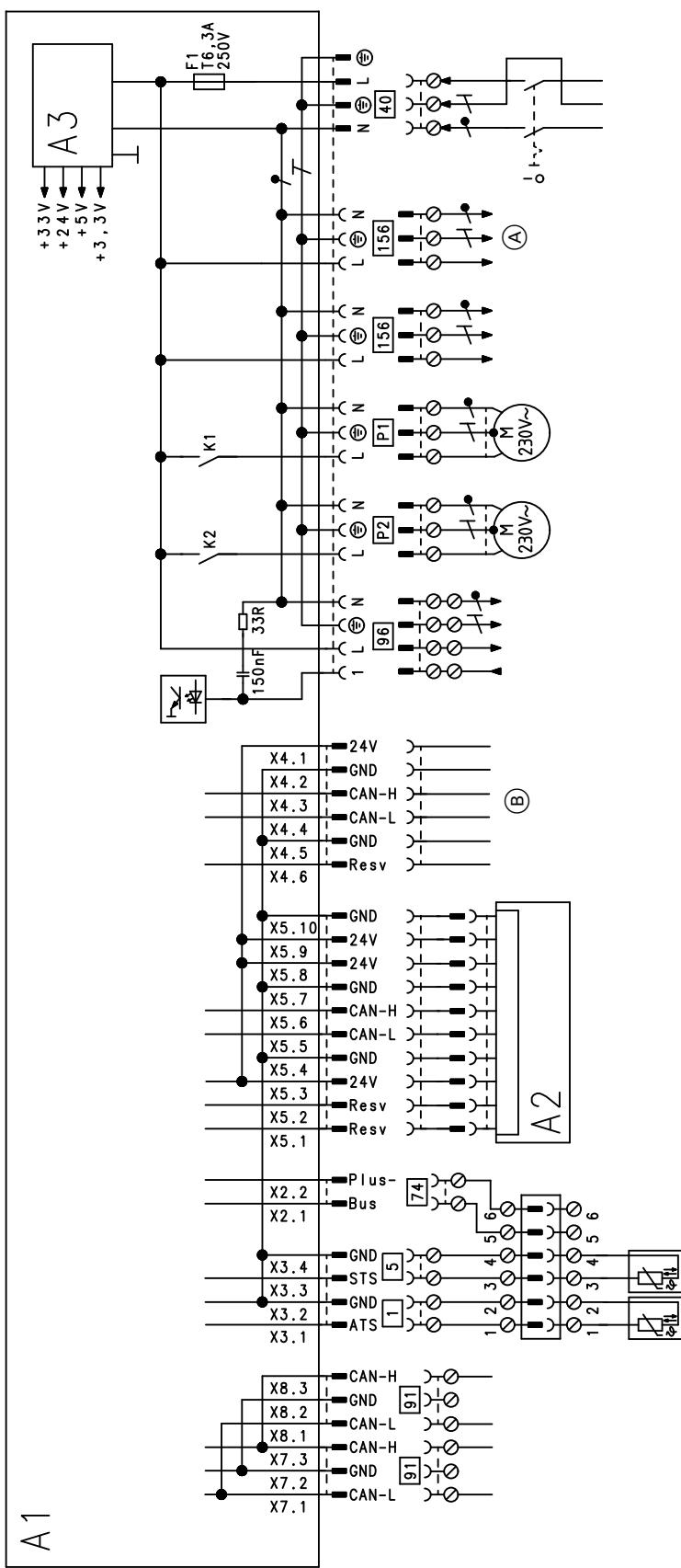


Abb. 63

- A1 Zentral-Elektronikmodul HMU
 A2 Bedieneinheit HMI mit RF-Modul (Funkmodul)
 A3 Schaltnetzteil
 X... Elektrische Schnittstellen
 1 Außentemperatursensor

- 5 Speichertemperatursensor
 40 Netzanschluss
 74 PlusBus
 91 CAN-BUS
 96 Eingang 230 V potenzialfrei, Ausgang 230 V

- 156 Ausgang Netzspannung
- P1 Ausgang 230 V für:
- Umlöpfpumpe zur Speicherbeheizung
 - Umlöpfpumpe für Heizkreis ohne Mischer
- P2 Ausgang 230 V für:
- Umlöpfpumpe für Heizkreis ohne Mischer
 - Trinkwasserzirkulationspumpe
- (A) Zum Feuerungskontrollen BCU
(B) Zum Feuerungskontrollen BCU

Feuerungsschaltungsautomat BCU

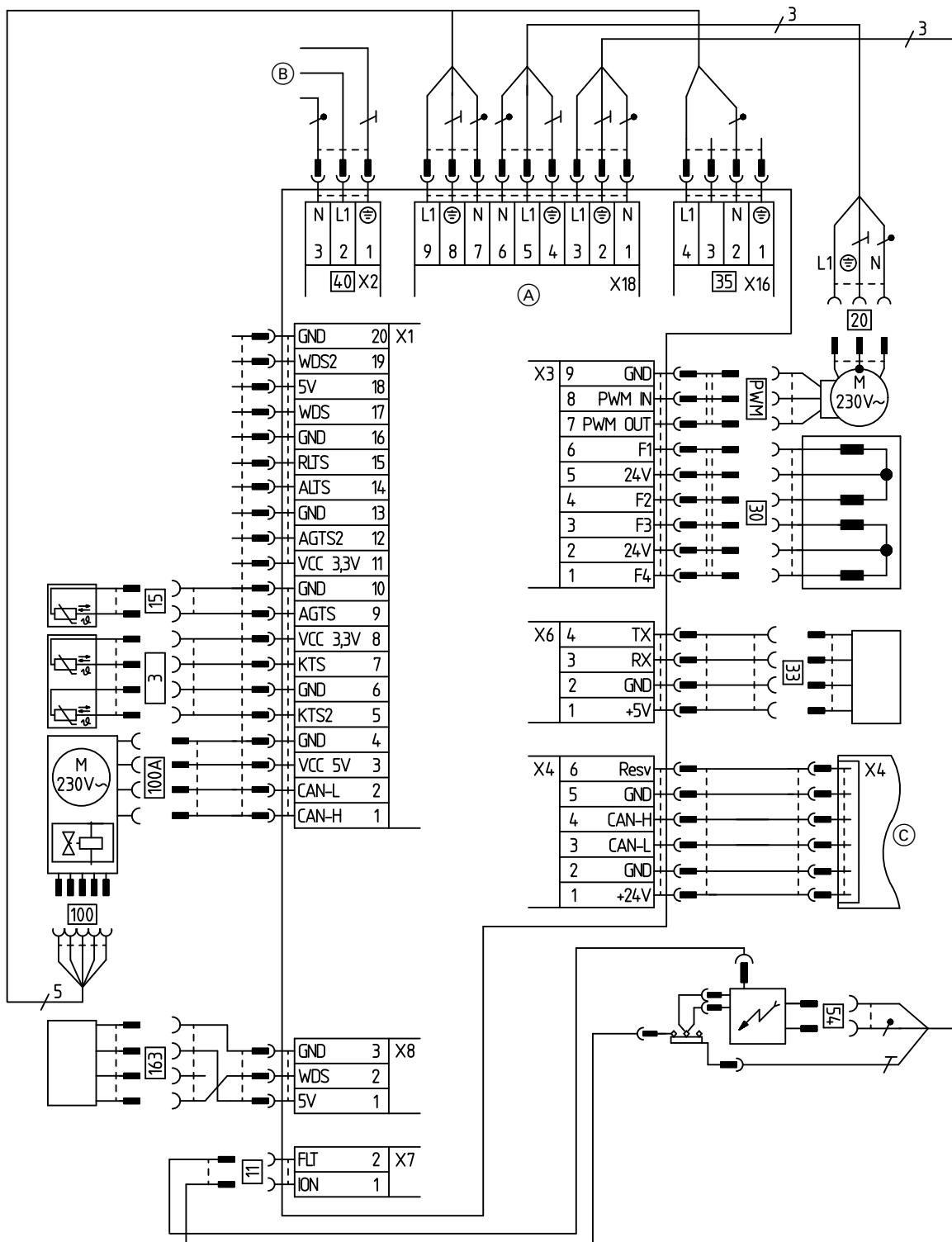


Abb. 64

- PWM Steuersignal
 X... Elektrische Schnittstellen
 3 A/B Vorlauftemperatursensor 1 und 2
 4 Auslauftemperatursensor
 11 Ionisationselektrode
 15 Abgastemperatursensor
 20 Interne Umwälzpumpe (Primärkreispumpe)
 30 3-Wege-Umschaltventil
 33 Volumenstromsensor

- 35 Gasmagnetventil
 40 Netzanschluss
 54 Zündeinheit
 100 Gebläsemotor
 100 A Ansteuerung Gebläsemotor
 163 Wasserdrucksensor
 (A) Feuerungsschaltungsautomat BCU
 (B) Zentral-Elektronikmodul HMU (Stecker 156)
 (C) Zentral-Elektronikmodul HMU (Stecker X4)

Protokolle

Einstell- und Messwerte	Sollwert	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service
Datum				
Unterschrift				
Ruhedruck	mbar kPa	≤ 57,5 ≤ 5,75		
Anschlussdruck (Fließdruck)				
<input type="checkbox"/> bei Erdgas	mbar kPa	Siehe Tabelle „Anschlussdruck“ (Erstinbetriebnahme ...)		
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	mbar kPa			
<input type="checkbox"/> Gasart eintragen				
Kohlendioxidgehalt CO₂				
bei Erdgas				
■ bei unterer Wärmeleistung Vol.-%		Siehe „Verbrennungsqualität prüfen“ (Erstinbetriebnahme ...)		
■ bei oberer Wärmeleistung Vol.-%				
bei Flüssiggas				
■ bei unterer Wärmeleistung Vol.-%				
■ bei oberer Wärmeleistung Vol.-%				
Sauerstoffgehalt O₂				
■ bei unterer Wärmeleistung Vol.-%				
■ bei oberer Wärmeleistung Vol.-%				
Kohlenmonoxidgehalt CO				
■ bei unterer Wärmeleistung ppm	< 1000			
■ bei oberer Wärmeleistung ppm	< 1000			

Technische Daten

Nenn-Wärmeleistungsbereich (Angaben nach EN 15502-1)					
$T_V/T_R = 50/30 \text{ } ^\circ\text{C (P(50/30))}$					
Erdgas	kW	1,9 - 11	1,9 - 19	1,9 - 25	1,9 - 32
Flüssiggas	kW	2,5 - 11	2,5 - 19	2,5 - 25	2,5 - 32
$T_V/T_R = 80/60 \text{ } ^\circ\text{C (Pn(80/60))}$					
Erdgas	kW	1,7 - 10,1	1,7 - 17,4	1,7 - 22,9	1,7 - 29,3
Flüssiggas	kW	2,2 - 10,1	2,2 - 17,4	2,2 - 22,9	2,2 - 29,3
Nenn-Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung					
Erdgas	kW	1,7 - 17,4	1,7 - 17,4	1,7 - 22,9	1,7 - 29,3
Flüssiggas	kW	2,2 - 17,4	2,2 - 17,4	2,2 - 22,9	2,2 - 29,3
Nenn-Wärmebelastung (Qn)					
Erdgas	kW	1,8 - 10,3	1,8 - 17,8	1,8 - 23,4	1,8 - 29,9
Flüssiggas	kW	2,3 - 10,3	2,3 - 17,8	2,3 - 23,4	2,3 - 29,9
Nenn-Wärmebelastung bei Trinkwassererwärmung (Qnw)					
	kW	17,8	17,8	23,4	29,9
Produkt-ID-Nummer					
CE-0085CS0391					
Schutzart					
IP X4 gemäß EN 60529					
NO_x	Klasse	6	6	6	6
Gasanschlussdruck					
Erdgas	mbar	20	20	20	20
	kPa	2	2	2	2
Flüssiggas	mbar	50	50	50	50
	kPa	5	5	5	5
Max. zul. Gasanschlussdruck¹					
Erdgas	mbar	25,0	25,0	25,0	25,0
	kPa	2,5	2,5	2,5	2,5
Flüssiggas	mbar	57,5	57,5	57,5	57,5
	kPa	5,75	5,75	5,75	5,75
Nennspannung					
Nennfrequenz	Hz			230	
Geräteabsicherung	A			50	
Vorsicherung (Netz)	A			6,3	
				16	
RF-Modul (eingebaut)					
Frequenzband WIFI	MHz			2400 - 2483,5	
Max. Sendeleistung	dBm			+ 17	
Frequenzband Zigbee	MHz			2400 - 2483,5	
Max. Sendeleistung	dBm			+ 10	
Versorgungsspannung	V DC			24	
Leistungsaufnahme	W			4	
Elektr. Leistungsaufnahme (im Auslieferungszustand)	W	24	44	63	84
Zulässige Umgebungstemperatur					
▪ bei Betrieb	°C			0 bis +35	
▪ bei Lagerung und Transport	°C			-20 bis +65	
Einstellung elektronischer Temperaturwächter (TN)	°C			91	
Einstellung elektronischer Temperaturbegrenzer	°C			110	

¹ Liest der Gasanschlussdruck über dem max. zul. Gasanschlussdruck, muss ein separater Gasdruckregler der Anlage vorgeschaltet werden.

Technische Daten

Technische Daten (Fortsetzung)

Nenn-Wärmeleistungsbereich (Angaben nach EN 15502-1)					
$T_v/T_R = 50/30^\circ\text{C}$ (P(50/30))					
Erdgas	kW	1,9 - 11	1,9 - 19	1,9 - 25	1,9 - 32
Flüssiggas	kW	2,5 - 11	2,5 - 19	2,5 - 25	2,5 - 32
$T_v/T_R = 80/60^\circ\text{C}$ (Pn(80/60))					
Erdgas	kW	1,7 - 10,1	1,7 - 17,4	1,7 - 22,9	1,7 - 29,3
Flüssiggas	kW	2,2 - 10,1	2,2 - 17,4	2,2 - 22,9	2,2 - 29,3
Gewicht					
▪ ohne Heizwasser	kg	37,0	37,0	37,0	37,0
▪ mit Heizwasser	kg	43,2	43,2	43,2	43,2
Mindest-Umlaufwassermenge	l/h	125	125	125	125
Zul. Betriebsdruck (PMS)	bar	3	3	3	3
	MPa	0,3	0,3	0,3	0,3
Abmessungen					
Länge	mm	360	360	360	360
Breite	mm	450	450	450	450
Höhe	mm	700	700	700	700
Gasanschluss	R	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$
Abgasanschluss	\emptyset mm	60	60	60	60
Zuluftanschluss	\emptyset mm	100	100	100	100
Anschlusswerte					
bezogen auf die max. Belastung					
mit Gas					
Erdgas E	m^3/h	1,88	1,88	2,48	3,16
Erdgas LL	m^3/h	2,19	2,19	2,88	3,68
Flüssiggas	kg/h	1,38	1,38	1,82	2,32
Abgaswerte					
Massestrom (bei Trinkwassererwärmung)					
▪ Erdgas	kg/h	31,7	31,7	41,6	54,9
▪ Flüssiggas	kg/h	30,1	30,1	40,2	53,9
Temperatur (bei Trinkwassererwärmung)	°C	65	65	67	72
Max. Temperatur	°C	120	120	120	120

Hinweis

Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z. B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden.

Bezug: 15 °C, 1013 mbar (101,3 kPa).

Bauarten Abgasanlage

Lieferländer	Bauarten Abgasanlage
DE	B ₂₃ , B ₃₃ , C _{13X} , C _{33X} , C _{53X} , C _{63X} , C _{83X} , C _{93X}
LU	B ₂₃ , B ₃₃ , C ₁₃ , C ₃₃ , C ₅₃ , C ₆₃ , C ₈₃ , C ₉₃

Gaskategorien

Lieferländer	Gaskategorien
DE	II _{2N3P} /II _{2ELL3P}
LU	II _{2N3P} /II _{2H3P}

Elektronische Verbrennungsregelung

Die elektronische Verbrennungsregelung nutzt den physikalischen Zusammenhang zwischen der Höhe des Ionisationsstroms und der Luftzahl λ . Bei allen Gasqualitäten stellt sich bei Luftzahl 1 der maximale Ionisationsstrom ein.

Das Ionisationssignal wird von der Verbrennungsregelung ausgewertet. Die Luftzahl wird auf einen Wert zwischen $\lambda = 1,2$ und $1,5$ einreguliert. In diesem Bereich ergibt sich eine optimale Verbrennungsqualität. Der elektronische Gaskombiregler regelt danach je nach vorliegender Gasqualität die erforderliche Gasmenge.

Zur Kontrolle der Verbrennungsqualität wird der CO_2 -Gehalt oder der O_2 -Gehalt des Abgases gemessen.

Mit den gemessenen Werten wird die vorliegende Luftzahl ermittelt.

Für eine optimale Verbrennungsregelung kalibriert sich das System zyklisch oder nach einer Spannungsunterbrechung (Außerbetriebnahme) selbsttätig. Dabei wird die Verbrennung kurzzeitig auf max. Ionisationsstrom einreguliert (entspricht Luftzahl $\lambda=1$). Die selbsttätige Kalibrierung wird kurz nach dem Brennerstart durchgeführt. Der Vorgang dauert ca. 20 s. Dabei können kurzzeitig erhöhte CO-Emissionen auftreten.

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das bezeichnete Produkt in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien und den ergänzenden nationalen Anforderungen entspricht. Hiermit erklärt Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, dass der Funkanlagentyp des bezeichneten Produktes der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Die vollständige Konformitätserklärung ist mit Hilfe der Herstell-Nr. unter folgender Internetadresse zu finden:
 DE: www.viessmann.de/eu-conformity
 AT: www.viessmann.at/eu-conformity
 CH: www.viessmann.ch/eu-conformity-de
 oder
www.viessmann.ch/eu-conformity-fr

Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass das Produkt **Vitodens 300-W** die nach 1. BImSchV § 6 geforderten NO_x -Grenzwerte einhält.

Allendorf, den 1. Mai 2018

Viessmann Werke GmbH & Co. KG



ppa. Reiner Jansen
 Leiter Strategisches Qualitätsmanagement

Stichwortverzeichnis

A	
Abfrage	
– Wartungsmeldung	57
Abgastemperatursensor	102
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur	113
Anlage füllen	40
Anlagendruck	40
Anlagenschemen	57
Anschlussdruck	43, 45
Anschluss-Schemen	115
Aufheizzeit	114
Ausdehnungsgefäß	55
Außentemperatursensor	24, 101
B	
Befüllfunktion	40, 109
Betriebsdaten abfragen	76
Betriebsdaten aufrufen	76
Betriebssicherheit	30
Betriebszustände abfragen	76
Brenner ausbauen	50
Brennerdichtung	51
Brenner einbauen	54
Brennersteuergerät	
– Anschlussplan	117
Brennkammer reinigen	52
D	
DHCP	30
Dichtheitsprüfung AZ-System	49
Durchdringungswinkel	30
Dynamische IP-Adressierung	30
E	
Elektronische Verbrennungsregelung	121
Entlüftungsprogramm	109
Erhöhte Trinkwassertemperatur	58, 114
Erhöhung der Vorlauftemperatur	
– Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung	111
Ermittlung der Erhöhung der Vorlauftemperatur	111
Erstinbetriebnahme	39
Estrichfunktion	49, 111
Estrichtrocknung	111
F	
Fehlerhistorie	80
Fehlermeldungen	
– Anzeige	80
Feuerungssautomat	117
Flammkörper	51
Fließdruck	45
Füllwasser	39
Funktionen prüfen	77
Funktionsablauf	45
Funktionsbeschreibungen	109
G	
Gasanschlussdruck	44
Gasart	41
G	
Gasart umstellen	42
Gaskombiregler	44
H	
Heizflächen reinigen	52
Heizkennlinie	57, 109
Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer	109
Heizleistung einstellen	46
Heizungsfachbetrieb	
– Kontaktdaten	41
Herstellerbescheinigung	123
I	
Inbetriebnahme-Assistent	36
Internet einschalten	39
Ionisationselektrode	52
IP-Adressierung	30
K	
Kesseltemperatursensor	101
Kondenswasserablauf	52
M	
Meldungen aufrufen	77
Membran-Ausdehnungsgefäß	40
N	
Neigung Heizkennlinie	110
Niveau Heizkennlinie	110

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

P

Parameter.....	59
– Aktivierung Verbrühschutz.....	64
– Anzeigekorrektur Außentemperatur.....	59
– Ausschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe.....	73
– Außentemperaturgrenze.....	61
– Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung.....	60
– Betriebsweise Umwälzpumpe.....	63
– Brennerbetriebsstunden bis nächste Wartung.....	61
– Brennwert Gas.....	61
– Differenztemperatur Heizkreis.....	67, 68
– Drehzahl Kesselkreispumpe.....	62
– Drehzahl Umwälzpumpe Speicherbeheizung.....	64
– Einschaltpunkt Sollwert Speicherbeheizung.....	64
– Einschalttemperaturdifferenz Solarkreispumpe.....	73
– Ermittlung Solarertrag.....	73
– Estrich trocknung.....	60
– Funktion Trinkwasserzirkulationspumpe.....	63
– Gaszustandszahl.....	60
– Gruppen.....	59
– Heizgrenze Außentemperatur.....	71
– Kollektormaximaltemperatur.....	72
– Kollektorminimaltemperatur.....	72
– Max. Drehzahl Heizkreispumpe.....	69
– Max. Vorlauftemperatur Heizkreis.....	70, 71
– Maximale Heizleistung.....	62
– Min. Drehzahl Heizkreispumpe.....	69
– Min. Vorlauftemperatur Heizkreis.....	69, 70
– Minimale Heizleistung.....	63
– Nachheizunterdrückung Speicherbeheizung solar.....	73
– Nachlauf Umwälzpumpe	64
– Ortszeit einstellen.....	59
– Quelle für Datum und Uhrzeit.....	61
– Raumeinflussfaktor Heizkreis.....	67, 68, 69
– Raumtemperatur-Aufschaltung Heizkreis.....	66, 67, 68, 69
– Restförderhöhenregelung Umwälzpumpe.....	62
– Speichervorrang auf Heizkreis.....	66, 67, 68
– Stagnationszeit-Reduzierung.....	73
– Trinkwassertemperatur-Sollwert solar.....	72
– Volumenstrom Solarkreis.....	72
– Vorlauftemperatur-Sollwert bei externer Anforderung.....	59
– Wartungsmeldungen zurücksetzen.....	62
– Zeit bis nächste Wartung.....	62
Parameter aufrufen.....	59
Parameter bei Inbetriebnahme.....	57
Passwort	
– ändern.....	76
Passwörter	
– in Auslieferungszustand zurücksetzen.....	76
PlusBus-Teilnehmer	
– Anzahl.....	26
Port 123.....	30
Port 443.....	30
Port 80.....	30
Port 8883.....	30
Protokoll.....	118

R

Raumtemperatur-Aufschaltung.....	111
Raumtemperatur-Sollwert	
– einstellen.....	110
Reduzierter Raumtemperatur-Sollwert.....	110
Regelung	
– Anschlussplan.....	115
Regelungsfunktionen.....	109
Reichweite WLAN-Verbindungen.....	30
Relaistest.....	77
Restförderhöhe begrenzen.....	48
Ruhedruck.....	44

S

Schalter S1.....	73
Schaltplan.....	115
Service-Menü	
– aufrufen.....	75
– verlassen.....	76
Sicherheitsparameter.....	30
Sicherung.....	107
Siphon.....	19, 52
Sommersparschaltung.....	71
Speichertemperatursensor.....	101
Sprachumstellung.....	36
Störungen	
– Anzeige.....	80
Störungscodes.....	82
Störungsmeldung aufrufen.....	80
Störungsmeldungen aufrufen.....	77
Systemkonfiguration.....	59
Systemvoraussetzungen.....	30

T

Teilnehmernummer	
– einstellen.....	73
– Erweiterungen.....	73
Teilnehmernummer angeschlossene Komponente....	80
Trinkwassererwärmung	
– Funktionen.....	114
Trinkwasserhygiene.....	58, 114
Trinkwasserzirkulationspumpe anschließen.....	25

U

Umstellung Gasart.....	42
------------------------	----

V

Verbindungsfehler.....	80
Verbrennungsqualität prüfen.....	55
Verbrennungsregelung.....	121
Verkürzung der Aufheizzeit.....	114
Verringerung der Aufheizleistung.....	113
Voraussetzungen.....	30
Vorderblech abbauen.....	13
Vorlauftemperatursensor.....	101

W

Warnungsmeldungen aufrufen.....	77
Wartungsanzeige	
– zurücksetzen.....	57

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

Wartungsmeldung	
– abfragen.....	57
Wartungsmeldungen aufrufen.....	77
WLAN-Netzwerk.....	39
WLAN-Router.....	30
WLAN-Verbindung.....	39
WLAN-Verbindungen Reichweite.....	30
Z	
Zündelektroden.....	52
Zündung.....	52
Zusatzaufheizung Trinkwasser.....	58, 114



Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de